

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 36 Kronen; halbjährlich 18 Kronen; vierteljährlich 9 Kronen; monatlich 3 Kronen 20 Heller. Einzelne Nummer in Budapest, in der Provinz und auf den Bahnhöfen 12 Heller.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-31.

Berichte unseres Generalstabs

Sonntag, 29. Juli.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

An der oberen Putna werden die durch den Druck des Gegners notwendig gewordenen Bewegungen vollführt. Nördlich des Casimithales schlagen unsere Gebirgstruppen mehrere Angriffe ab. In der südlichen Bukowina und im Tomnatilgebiet entrisen wir dem Feind Höhe um Höhe. Die verbündeten Divisionen dringen über das obere Moldawthal und gegen Schipoth an der Suczawa vor. Ruthen ist in unserem Besitz. Nördlich davon wurde in der Nacht der Ort Russisch-Banilla erstickt. Der Czermos wird überschritten. Auch südlich von Sorokenska war russischer Widerstand vergeblich. Die feindlichen Linien wurden durchbrochen. Jenseits des Dnjester erstreckte sich die Verfolgung über die Höhen nördlich von Zaleschyl und bis an den Zbruczabschnitt bei Husiatyn, wo der Gegner über die Reichsgrenze zurückgewichen ist.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Italienische Flieger suchten Idria zum dritten Male mit Bomben heim. Ein Einwohner getötet, einer schwer verwundet.

Balkan.

Nichts Neues.

Montag, 30. Juli.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Sufita- und beiderseits des Casimithales scheiterten Angriffe des Feindes. In der Bukowina gewonnen wir bei Niederwindung zähen russischen Widerstandes weiter an Boden. Bei Zaleschyl wurde der Trümpelpunkt genommen. Aufwärts von Hundul Rodow wurde das Moldawthal überschritten. Nördlich von Ruthen stehen die Verbündeten am rechten Czermosufer im Kampfe. Zwischen Pruth und Dnjester wurde der Feind erneuert geworfen.

Wir überschritten die Westgrenze der Bukowina. Bomben besetzten Zaleschyl. Zwischen Skala und Husiatyn wurde das galizische Zbruczufer gesäubert. Wir erzwangen uns stellenweise den Uebertritt auf russisches Gebiet. Im Raume südlich von Brody stehen österreichisch-ungarische und deutsche Sturmtruppen mit Erfolg in die feindlichen Gräben vor.

Italienischer und Balkankriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Sonntag, 29. Juli.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Die Artilleriegeschlacht in Flandern tobte gestern vom frühen Morgen bis tief in die Nacht hinein ununterbrochen. Die artilleristische Kraftentfaltung stellt das Höchstmass an Massenwirkung in diesem Kriege dar. In mehreren Stellen des Schlachtfeldes lösten eigene und feindliche Vortöße erbitterte Infanteriekämpfe aus. Vom Kanal La Bassée bis auf das Südufer der Scarpe steigerte sich am Abend die Feuerthätigkeit. Nachts östlich von Monchy vorbereitende Angriffe englischer Bataillone brachen verlustreich zusammen. Auch bei Oisy, nordwestlich von St. Quentin, wieder englische Theilangriffe erfolglos.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Eine Annahme der Gefechtsfähigkeit wurde längs des Chemin des Dames in der Champagne und an der Raas fühlbar. Südlich von Ailles griffen die Franzosen Morgens einmal, am Abend dreimal mit starken Kräften an. Ein böhmisches Regiment wehrte in oft bewiesener Standhaftigkeit sämtliche Angriffe des Feindes in harten Nachtkämpfen ab.

Die Flugschiffthätigkeit war außerordentlich reger, besonders an der flandrischen Front. Es wurden 35 feindliche Flieger abgeschossen. Oberleutnant Döfler rief an der Spitze seiner Jagdschwärme ein Geschwader von 20 gegnerischen Flugzeugen auf und errang selbst den 20. Luftsieg. Oberleutnant Ritter v. Luttschel schoß seinen 19. und 20. Gegner im Luftkampf ab.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Heeresgruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli: In Ostgalizien sind die Russen beiderseits von Husiatyn hinter die Reichsgrenze zurückgegangen. Unsere Korps haben den Zbrucz erreicht, andere nähern sich der Einmündung des nördlichen Sereth in den Dnjester. Zwischen Dnjester und Pruth stellten sich russische Nachhutpositionen südlich von Sorokenska zum Kampf. Kraftvoller Angriff durchbrach ihre Stellungen. Die Verfolgung geht auf beiden Dnjesterufern weiter.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Erzherzog Joseph:

Im Czermosenthal wurde Ruthen genommen. Ober- und unterhalb der Stadt ist der Uferwechsel in Ausführung. Im Gebirge drängen unsere Divisionen kämpfend dem Feinde über die Straße Schipoth-Moldawa-Sulitza nach. Südlich des Dnjesthales wurden starke russische Angriffe gegen den Mt. Casim zurückgeschlagen. An der oberen Putna führten wir die vorgelagerten begonnenen Bewegungen durch.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radenski:

Am Nordhang des Berges Obovski scheiterten feindliche Vortöße. In der rumänischen Ebene nur schwaches Feuer.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Montag, 30. Juli.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Unter dem schwindenden Einfluß unserer auch die Nacht hindurch gesteigerten anhaltenden Abwehrwirkung blieb die Kampftätigkeit der feindlichen Artillerie an der flandrischen Schlachtfrent gestern bis zum Mittag gering. Erst dann nahm sie wieder zu, ohne aber die Stärke und Ausdehnung der Vortage zu erreichen.

An der Küste und im Abschnitt von Het Sas-Bielle blieb der Feuerkampf auch Nachts heftig.

Mehrere gegen unsere Trichterlinie vorstößende Erkundungsabtheilungen der Engländer wurden zurückgeworfen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

Am Chemin des Dames versuchte gestern die französische Führung in neun Kilometer breiter Front mit mindestens drei neu eingeleiteten Divisionen wieder einen großen Angriff. Nach Trommelfeier brach Morgens der Feind von Cerny bis zum Winterberg bei Craonne zum Sturm vor. Unsere Kampferprobten Divisionen wiesen ihn durch Feuer und Gegenstoß überall ab. Ein oft bewährtes rheinisch-westfälisches Infanterie-Regiment schlug allein vier Angriffe zurück. Abends erneute der Gegner südlich von Ailles nach nachtsüber andauerndem Vorbereitungseifer seine Angriffe noch zweimal. Auch diese Stöße scheiterten. Bedeutende schwere Verluste ohne jeden Erfolg sind die Kennzeichen des Kampftages für die Franzosen. Im Luftkampf verloren die Feinde zehn Flugzeuge. Oberleutnant R. v. Luttschel schoß seinen 21. Gegner ab.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des GFM. Prinzen Leopold von Bayern:

Heeresgruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli:

Russische Kräfte halten die Höhen östlich des Flusses Zbrucz, der an mehreren Stellen trotz heftigen Widerstandes überschritten und von unseren Divisionen auch südlich von Skala erreicht wurden. Auf dem linken Ufer des Dnjester gewannen wir über Sorokenska hinaus Gelände. Zwischen Dnjester und Pruth leistet der Feind von neuem erbitterte Gegenwehr, wurde jedoch südwestlich von Zaleschyl durch Angriff weiter zurückgedrängt.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph:

Längs des Czermos verteidigte sich der Gegner auf den östlichen Uferhöhen. Unser Angriff zwischen Zalusze und Wijnik ist im Vorschreiten. Im Suczawathale drängen unsere Truppen auf Seletin vor. Auch östlich des oberen Moldawthales kamen wir kämpfend vorwärts.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radenski:

Erfolgreiche Vortöße brachten uns nördlich von Joziani und an der Nimmiculmündung mehr als hundert Gefangene ein.

Mazedonische Front.

Nichts Besonderes.

Ludendorff.

Die enthüllte Entente.

Am selben Tage, da, gleichsam zur Erinnerung an die dritte Jahreswende des Krieges, unser Minister des Aeußern Graf Czernin den Vertretern der ungarischen und österreichischen Presse ein Bild der militärischen und politischen Lage entwarf, enthüllte der Reichskanzler Dr. Michaelis in Berlin vor den Vertretern der deutschen Presse ein anderes Bild, das Bild der schamlos auf Raub und Plünderung ausgehenden Entente. Jetzt weiß man, wie sich die Ententemächte den Frieden der neuen Zeit vorstellen und wie sie mit dem russischen Frieden ohne Annexionen und ohne Kontributionen harmoniren. Der Reichskanzler hat die Kriegsziele der Entente bekanntgegeben; Ribot und Lloyd George haben geögert, Farbe zu bekennen, das wahre Gesicht zu zeigen, der Reichskanzler hat ihnen die Maske herabgerissen und nun stehen sie in der brutalen Nacktheit ihrer Eroberungsgier vor aller Welt.

Der Reichskanzler ist ein gründlicher Mann, der das, was er behauptet, gleich gern durch Dokumente beglaubigen läßt. Er sagt nichts auf Gerüchte hin, sondern legt dar, daß schriftliche Beweise für die erobertungs-lüsterne Gesinnung der Feinde in seine Hände gelangt sind: die von Augen- und Ohrenzeugen aufgezeichneten Berichte über die geheimen Verhandlungen der französischen Kammer vom 1. und 2. Juni. Man erinnert sich, daß Lloyd George erst vor einigen Tagen in seiner Rede der russischen Demokratie schmeicheln wollte, indem er die gestürzte Autokratie als „geistig eng und verkommen“ brandmarkte. Der Reichskanzler Dr. Michaelis enthüllt nun, daß Frankreich und England unmittelbar vor dem von ihnen offenbar durchaus nicht erwarteten Sturze des Czaren mit Rußland einen Vertrag abschlossen, der weitgehende Eroberungspläne vereinbarte.

„Dieser Vertrag sicherte Frankreich seine im Anschluß an frühere Eroberungskriege gezogenen Grenzen vom Jahre 1790 zu, also Elsaß-Lothringen, dazu das Saarbecken und weitgehende Gebietsveränderungen am linken Rheinufer ganz nach Gutdünken Frankreichs. Hat nicht Terefschtschenko — fragt nun der Reichskanzler — nachdem er in Rußland ans Ruder gekommen war, gegen die französischen Eroberungsziele, die sich überdies in der Türkei auf die Gewinnung Syriens erstreckten, Einspruch erhoben? Hat er nicht in einer vorübergehenden Regung seines vaterländischen Gewissens erklärt, das neue Rußland würde, wenn es von diesen französischen Kriegsziele erfüllt, nicht mehr gewillt sein, sich am Kampfe weiter zu beteiligen? War die Reise Thomas' nach Rußland nicht in erster Linie ein erfolgreicher Versuch, Terefschtschenko diese Gewissensbedenken auszureden? Das Alles wird die Regierung der französischen Republik nicht absegnen können. Sie wird weiter, wenn auch stillschweigend, zugeben müssen, daß Ribot den Geheimvertrag mit Rußland nach anfänglicher Weigerung auf Verlangen Renaudels vorlegen mußte und daß Briand erklärte, daß das Rußland der Revolution das halten müsse, was das Rußland des Czaren versprochen habe. Was die unteren Volksklassen Rußlands dazu sagten, konnte Frankreich kalt lassen.

Auf die Stimmung der Russen wirft ein helles Schlaglicht das Zugeständniß, die Russen

hätten erklärt, auf Konstantinopel legten sie keinen Wert, das sei keine russische Stadt.

Der Reichskanzler hat des Weiteren klargestellt, daß von der Entente auch den Italienern große Erweiterungen ihres Gebietes zugesichert wurden. Denn als man in der geheimen Sitzung der Kammer dem Monsieur Ribot vorhielt, daß das neue Rußland, das Rußland der Demokratie der Politik der Eroberungen widerstrebe, und Ribot trotzdem die Revision der französischen Eroberungstrümpfe verweigerte, berief er sich darauf, daß den Italienern ebenfalls große Gebietserweiterungen zugesichert worden seien. Der Begriffsstutzige selbst muß jetzt erkennen, wie es in Wahrheit mit dem Idealismus der Entente mächtig steht, die angeblich für die Befreiung der Welt vom preussischen Militarismus, von der Autokratie der Mittelmächte kämpfen, tatsächlich aber selber den schamlosesten Imperialismus zum Prinzip ihres Lebens, Denkens und Thuns gemacht haben und darauf ausgehen, durch Raub und Völkermord ihre Gewalt zu verewigen, die Willkür zum Gesetz, das Unrecht zur Tugend zu erheben.

Die Erklärungen des Grafen Czernin und des deutschen Reichskanzlers sind nicht vergebens abgegeben worden. Sie haben Licht darüber verbreitet, wo die ehrlichen Freunde des Friedens und der Menschlichkeit, und wo die Heuchler und Verbrecher, die Urheber des größten Unglücks der Weltgeschichte, sich befinden. Die hartgefottene Zünder in Paris und London, die die Welt verbluten lassen, damit sie Gelegenheit zum Rauben erhalten, werden ja die Enthüllungen wohl wenig aufschrecken; aber Alle, die sich noch ein freies Urtheil zu bewahren wußten, müssen zur Erkenntnis gelangen, daß der Friede auf Erden nicht hergestellt sein werde, ehe nicht diese Heuchler und Volksbetrüger hinweggefegt sind aus der Reihe der führenden Staatsmänner, ehe nicht die Wahrheit triumphiert dort, wo Alles noch mit Blindheit geschlagen scheint.

Programmrede des Ministers Grafen Serényi.

Das Wahlrechtsproblem. — Gründung einer neuen Partei. — Wirtschaftliche Fragen.

Handelsminister Graf Béla Serényi hat heute in Putnok seine Programmrede gehalten. Die Rede war eine große Preßkampagne vorausgegangen, in der in Verbindung mit einer Sezession in der Nationalen Arbeitspartei von einer neuen 67er Parteibildung viel geschrieben wurde. Graf Serényi hat nun in Putnok wirklich die Fahne einer neuen Partei entfaltet, doch sind derselben bisher nur Wenige gefolgt, weit weniger, als die Kämpfer für diese Ideen gehofft hatten. Von den zehn Abtrünnigen der Tiba-Partei haben bloß sechs den Minister nach Putnok begleitet. Was übrigens das Programm des Ministers betrifft, ist hervorzuheben, daß dasselbe ein radikales Wahlrecht nicht einmal als Endziel im Auge hat und nur ein solches Wahlrecht anstrebt, das sich von der Tiba'schen Formel in kaum mehr als in der Altersgrenze unterscheidet. Im Uebrigen tritt er für die Bildung einer neuen, auf 67er Basis stehenden Partei mit liberalen Grundzügen ein. Von dem Erfolg seiner bezüglichen Aktion erwartet der Minister die Vorbeugung der Gefahr der Revolution während des Krieges, die angesichts der großen Aufregungen, welche sie hervorrufen müssen, nur im äußersten Nothfalle ausgeschrieben werden dürften. Der Minister widmete einen großen Theil seiner Rede wirtschaftlichen Fragen, der Kohlennoth und der Hebung derselben. Der Minister würde sicherlich das ganze Land zum Dank verpflichtet, wenn er, wie er verspricht, wirklich seinen ganzen Einfluß in die Wagchale werfen wird, um alle diesbezüglichen Wünsche vollständig zu befriedigen. Hier unser Bericht:

Handelsminister Graf Béla Serényi, als Kandidat der die Regierung unterstützenden Wähler des Wahlbezirkes Putnok, hat gestern im Rahmen einer großen Wählerversammlung seine Programmrede gehalten. Den Handelsminister hatten auf seiner Reise nach Putnok auch die aus der

Nationalen Arbeitspartei ausgetretenen Abgeordneten Baron Joseph Rázy, Andreas Ossina, Wilhelm Farkas, Baron Georg Manasshy-Barco, Paul Csúzy und Elemér Santos begleitet.

Die Rede des Handelsministers.

Handelsminister Graf Béla Serényi wies im Eingang seiner Programmrede darauf hin, daß es genau drei Jahre seien, seitdem der Krieg ausgebrochen und daß wir nach drei Jahren fürchterlichen Krieges nicht nur nicht zusammengebrochen sind, sondern daß die strategische Lage für uns all die Zeit über nie günstiger gewesen sei, als eben heute, was in erster Reihe der heldenhaften Selbstaufopferung der ungarischen Nation zu danken sei. (Zustimmung.) Der Dank an jene, die auf dem Schlachtfelde das Vaterland mit den Waffen verteidigten, und an jene, die hier im Lande unsern Widerstand organisierten, hat sich in dem allerhöchsten Handschreiben geäußert, das die vorige Regierung auswies, eine Gesetzentwurf, die nur Berücksichtigung der Interessen des ungarischen Staates die Wahlberechtigung in dem Maße ausdehnt, das den durch das Volk gebrachten Opfern und den großen Zeiten entspricht. Die neue Regierung steht und fällt im Gegensatz zu der vorigen mit der Wahlrechtsreform. Es wurde versucht, gegen das Wahlrechtsprogramm Stimmung zu machen, und gesagt, sie bedrohe die ungarische Vorherrschaft und spiele das Land verantwortungslos in die Hände. Solche Tendenzen können aber bei keinem verantwortlichen ungarischen Staatsmanne vorausgesetzt werden, am wenigsten bei dem Redner. (Applaus.) Was die Regierung zu thun gedenke, sei nichts als die Aufnahme der in dem Kriege erprobt treu kämpfenden und arbeitenden Elemente in die Verfassung, eine Abwendung des nach dem Kriege drohenden sozialen Umsturzes. (Lebhafte Zustimmung.) Diese Wahlrechtsausdehnung ist eine weltumfassende Bewegung und wer seine Nation dem rollenden Wagen der Weltgeschichte entgegenstellen wollte, der würde die Existenz der Nation weit mehr aufs Spiel setzen, als der, der den Anforderungen des Zeitgeistes entsprechend, die Zahl der Wahlbürger um einige Hunderttausende vermehrt. Die Halsstarrigkeit des Konservatismus kann in letzter Linie nur schaden, und auch der frühere Ministerpräsident, Graf Stephan Tiba, hat eingesehen, daß er nachgeben müsse und hat seinen Standpunkt in letzterer Zeit geändert, indem er die gewerblichen Arbeiter durch gewisse Konzessionen zu fördern suchte. Hiedurch aber habe Graf Stephan Tiba nur dem Ansehen seiner Partei geschadet. Das Festhalten an der Altersgrenze von 30 Jahren gegenüber den bisherigen 20 sei nicht bloß ein Anachronismus, eine rückstrebende Richtung, sondern sie wäre die größte Undankbarkeit der Nation gegen ihre Helden zwischen 20 und 30 Jahren. (Zustimmung.) Der springende Punkt der Wahlrechtsreform der Regierung sei die Altersgrenze von 24 Jahren, denn das Wahlrecht der Karlskreuztruppen sei eine an die Person gebundene gelegentliche Berechtigung, die bei der ersten Wahl die Zahl der ohnehin gesetzlich Wahlberechtigten erheblich vermehren könne, aber schon bei den folgenden Wahlen würde dieses persönliche Vorrecht in den meisten Fällen mit der Wahlberechtigung sich verschmelzen, die das Gesetz auch anderen Staatsbürgern sichert.

Sicherlich ist die Wahlrechtsreform eine Aufgabe der Regierung, die allen anderen vorausetzen muß, aber daneben hat die Regierung auch alle Sorgen der Vorbereitung unserer künftigen wirtschaftlichen Entwicklung zu tragen. Der ungarischen Landwirtschaft werden sich im Westen, der Industrie und dem Handel im Osten günstigere Möglichkeiten erschließen und wenn Deutschland unseren landwirtschaftlichen Produkten Zollfreiheit oder entsprechende Zollbegünstigungen gewähren wollte, würde sich unsern Produkten ein weiterer Markt, unserer Landwirtschaft eine großartige Entwicklung eröffnen. Durch den wirtschaftlichen Ausgleich mit Oesterreich und entsprechende Abkommen mit dem Deutschen Reich wünschen wir unsere Zukunft zu sichern, durch richtige Organisation der Volksernährung die Kriegsentbehrungen hinter der Front zu lindern. Hierbei kommt uns die Vorkehrung durch eine bessere Brotfruchtente als bisher zu Hilfe. Die Preise von Weizen und Roggen mußten aber trotzdem erhöht werden, weil die Kosten der Landwirtschaft erheblich gestiegen sind. Doch ziehe dies keine Erhöhung der Brot- und Kochmehlpreise nach sich.

Gleichrangig mit der Ernährungsfrage sei die Kohlenfrage. Angesichts der betrüblichen Zustände auf diesem Gebiete sei es eine der ersten Handlungen des Redners nach dessen Amtsantritt gewesen, in diesem Belange Organisation und Ordnung zu schaffen, und es sei Alles geschehen, was menschenmöglich ist. Der Erfolg der Aktion hänge jetzt größtentheils davon ab, ob uns Oesterreich und Deutschland die bisher gewohnten Kohlenmengen auch heuer nicht verjagen werden.

Eng hängt mit der Kohlenfrage die Regelung des Eisenbahnverkehrs zusammen. Durch die nie geahnten Leistungen der Bahn im Kriege haben sich auch deren Einnahmen außerordentlich vermehrt. Doch wird es zur Behebung der durch den forcierten Betrieb verursachten Schäden äußerst großer Summen bedürfen, schon weil ja auch die Staatsbahnangestellten für ihr

Mehr an Arbeitsleistung entsprechend entlohnt werden mußten.

Auf dem Gebiete der Verkehrspolitik sehe ich das Programm des Wasserstraßenbaues trotz des Krieges seiner Erfüllung näher, als es bisher war, namentlich deshalb, weil die aus dem Kriege heimkehrenden großen Arbeitermassen nur bei großzügigen Arbeiten Verwendung finden können. Durch den Ausbau des Donau-Theiß- und des Donau-Sabes-Kanals, sowie durch die Entwicklung unserer zum Meere führenden Wasserstraßen wird die Entfaltung der Donauschiffahrt von der unteren Donau bis nach Budapest, weiter die Ausgestaltung der Wasserstraße bis Raasdorf, und zwar im Wege der Kanalisierung der Kalpa, dann auch durch den Ausbau des Jümantzer Bajens eine Harmonie mit den Interessen des Verkehrs geschaffen. (Lebhafte Beifall.) Mit Rücksicht auf die Notwendigkeiten der Mehrproduktion haben wir auch die Verstaatlichung der Munizipalstraßen und die Anwendung größerer Summen für den Ausbau der Munizipal-, Bezirks- und Gemeindestraßen angestrebt.

In der nächsten Zukunft wird die Wiederherstellung des Wertes des Geldes eines der wichtigsten Probleme des wirtschaftlichen Lebens sein, und zwar die Wiederherstellung des Wertes des Geldes im inneren Verkehr und die Verbesserung unserer Valuta in den ausländischen Relationen. Das Sinken der Kaufkraft des Geldes oder seine Entwertung ist eines der am schwersten empfundenen Erscheinungen des Krieges. Die Folge davon ist die Theuerung, die überall hervortritt und das Leben einzelner gesellschaftlicher Klassen unerträglich macht. Es wird unsere erste Aufgabe sein, das Ueberwuchern der Geldmittel zu verhindern. Das kann aber nur stufenweise geschehen, damit die Entziehung der Geldmittel nicht vorhergehend auf die Preise wirke und das Verhältnis von Produktion und Konsumenten nicht plötzlich störe.

Der Minister sprach dann von dem Bestreben der Regierung, sozialpolitisch tätig zu sein, weshalb sie auch ein Volkswohlfahrtsministerium errichtet. In den Rahmen dieses Bestrebens gehört auch die Erwerbung von Boden und Haus für jene, die aus dem Kriege heimkehren. Ueberdies wird die Regierung eine Verbesserung der Lage der Arbeiter und der Privatangestellten anstreben.

Alle diese großen Fragen machen es notwendig, daß sich die Regierung auf ein arbeitsfähiges Parlament und auf eine Mehrheit stützen kann. Die gegenwärtige Mehrheit steht in der Wahlrechtsfrage den Parteien, die die Regierung unterstützen, gegenüber. In der Welt aber schreitet Alles vorwärts. Die Nationale Arbeitspartei war eine staatsrechtliche Gestaltung und heute sind die staatsrechtlichen Gegenstände im Vordergrund treten. Ungarn kann sich dieser Weltströmung nicht verschließen, und wer sich ihr verschließt, wird niedergeworfen. Es ist klüger, zu verhindern, daß sie zu Schaden des Landes sich Geltung verschaffe. Ich bin der Meinung, daß es nicht erwünscht ist, heute das Land den Aufregungen einer Wahl anzusetzen. Das Einfachste wäre, wenn von den Mitgliedern der Nationalen Arbeitspartei jene, die der Meinung sind, daß man sich dieser demokratischen Bewegung nicht verschließen könne, auf unsere Seite treten würden, wodurch die Lösung noch in diesem Parlament möglich gemacht wird. Dann wird das Gesetz ohne jede größere Erregung möglich werden und auf Grund des neuen Gesetzes wird man die Wahlen anschieben können. Ich bin der Auffassung, daß das Land nach dem Kriege ein Abgeordnetenhaus schaffen muß, in dem der soziale Friede ist, das einen großen liberalen Block besitzt, eine liberale Partei, die die großen sozialen und wirtschaftlichen Prinzipien verwirklichen kann, die unserer harren. Die Zeit fordert die soziale und wirtschaftliche Organisation des Landes. (Lebhafte Zustimmung.)

Die Rede des Handelsministers wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Es sprachen dann im Namen der Vereinigten Unabhängigkeitspartei Arpad Szentiványi, im Namen der Verfassungspartei Fürst Ludwig Windischgrätz, während der Obergespan i. R. Géza Kubinyi im Namen der Nationalen Arbeitspartei den Kandidaten begrüßte.

Die Wahl wird am 14. August stattfinden.

Die politischen Vorgänge.

Der Ministerpräsident in Wien. — Erstwahlen. — Programmreden. — Installationen.

Wie offiziös gemeldet wird, hat Ministerpräsident Graf Moriz Esterházy sich heute Nachts 11 Uhr mit dem kiralyhidaer Personenzuge nach Wien begeben. Der Ministerpräsident wird während seiner Wiener Anwesenheit wahrscheinlich Gelegenheiten haben, beim König in Privataudienz zu erscheinen, ferner wird Graf Esterházy an den 31. Ehren des Reichskanzlers Dr. Michalek stattfinden. Festlichkeiten teilnehmen und mit dem Reichskanzler auch Beratungen pflegen. In Ehren des Reichskanzlers wird sowohl beim gemeinsamen

Minister beim deut... Grafen G... kommen... Wie wird, hat... tion des... stallation... c z e d y... Znauguro... Graf Ste... den neue... jedoch erl... Wahlr... Beden... Der... Libor B... außerorde... installiert... gemeinlic... Obergesp... demokrati... Joh... Esanader... in seiner... m e z ö v... Die Beg... chacl J... Die... Komitatz... u o l y w... Verdienst... I a c s w... Komitatz... In... wird, der... der Stad... stalliert... tatschause... Znaugur... Schaffung... nalen Ge... An... stattgehal... wurde d... sein Amt... neue Ob... sagte, es... dafür ei... das ungo... Auch die... für das... tischen... In... Komitatz... wesen... Antrag d... die gegen... des Nög... wurde... In... Komitatz... neuen R... gregation... sich sowo... Unabhän... rung zu... De... Komit... Szatmar... Festkong... Wizeghe... Znaugur... hänger d... liberalen... In... das Abl... digt wur... Aurel B... nalen M... Au... zweiten... tritt des... nen er... wurde e... Program... abgeordn... In... der Kam... Bischof... Landwir...

Minister des Neuhern Grafen Czernin als auch beim deutschen Votschaster Grafen Wedel ein Gastmahl stattfinden. Der diesmalige Aufenthalt des Grafen Esterházy ist für zwei Tage in Aussicht genommen.

Wie aus Marosvásárhely gemeldet wird, hat in einer heute stattgehabten Festkongregation des Maros-Lordaer Komitats die Installation des neuen Obergespanns Ferdinand Ingejedy-Jodsmann stattgefunden. Nach der Inaugurationsrede des neuen Obergespanns hielt Graf Stephan Bethlen eine Rede, in welcher er den neuen Obergespann wohl begrüßte, gleichzeitig jedoch erklärte, daß er gegen das radikale Wahlrecht der Regierung gründliche Bedenken hege.

Der neue Obergespann von Keckemet Zbor Pataj wurde in der heute stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung der Stadt installiert. Nach der Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Stephan Sándor entwickelte der neue Obergespann sein Programm, in welchem er für den demokratischen Fortschritt auf allen Gebieten eintrat.

Johann Justh, der zum Obergespann des Csánáder Komitats bereits installiert ist, wurde heute in seiner Eigenschaft als Obergespann von Sódomezvásárhely in sein neues Amt eingesetzt. Die Begrüßungsansprache hielt Bürgermeister Michael Juhász.

Die Installation des neuen Obergespanns des Komitats Gömör-Sisont Moriz Putnokly wurde für den 8. August anberaumt. Die Verdienste des scheidenden Obergespanns Géza Lulács wurden im Protokoll der heute stattgehabten Komitats-Kongregation verehrt.

In Pécs wurde heute, wie von dort berichtet wird, der Obergespann des Komitats Baranya und der Stadt Pécs, Graf Moriz Benyovszky, installiert. Zuerst erfolgte die Installation im Komitathause und sodann im Stadthause. In seiner Inaugurationsrede wies er darauf hin, daß bei Schaffung des Wahlrechtes die ungarischen nationalen Gesichtspunkte nicht außer Acht bleiben werden.

Aus Ungvár wird berichtet: In der heute stattgehabten Festkongregation des Komitats Ung wurde der neue Obergespann Stephan Csuhá in sein Amt eingesetzt. Nach der Eidesleistung hielt der neue Obergespann seine Programmrede, in welcher er sagte, es sei jetzt moralische Pflicht jeder Politiker, dafür einzutreten, daß die großen Reformideen in das ungarische nationale Leben eingefügt werden. Auch dürfen wir die Hunderttausende, die ihr Blut für das Vaterland versprigen, nicht aus dem politischen Leben ausschalten.

In der heute stattgehabten Kongregation des Komitats Mosony wurde trotz der Rede des gewesenen Obergespanns Eugen Szontágh der Antrag des ständigen Komites angenommen, wonach die gegen das radikale Wahlrecht gerichtete Kurrentide des Nógráder Komitats einfach ad acta gelegt wurde.

In der heute stattgehabten Kongregation des Komitats Fejér wurde das Austrittsreskript der neuen Regierung in Verhandlung gezogen. Die Kongregation beschloß nach längerer Debatte, an welcher sich sowohl Anhänger der Arbeitspartei, wie auch der Unabhängigkeitspartei beteiligten, die neue Regierung zu unterstützen.

Der neue Obergespann des Szatmárer Komitats Alexander Fekety wurde, wie aus Szatmár gemeldet wird, heute installiert. In der Festkongregation wurde der neue Obergespann vom Vizegespann Madár Szosvay begrüßt. In seiner Inaugurationsrede bekannte sich Fekety als Anhänger des demokratischen Wahlrechtes und einer liberalen Grundbestimmtheit.

In Bezirk Dunaszerdahely, der durch das Ableben des Grafen Alexander Pálffy erledigt wurde, wurde der frühere Obergespann Dr. Aurel Bartal mit dem Programm der Nationalen Arbeitspartei zum Abgeordneten gewählt.

Aus Szeged wird berichtet: Im hiesigen zweiten Wahlbezirk ist heute das durch den Rücktritt des bisherigen Abgeordneten Dr. Béla Kelemen erledigte Mandat neu besetzt worden. Es wurde einstimmig Dr. Stephan Kószó mit dem Programm der Apponyi-Partei zum Reichstagsabgeordneten gewählt.

In Nyiregyháza haben gestern sowohl der Kandidat der Apponyi-Partei, der evangelische Bischof Heinrich Geduly, als auch der der kleinen Landwirthe Ladislav Fényes ihre Programmen gehalten.

Zur Unterstützung Geduly's waren die Abgeordneten Koloman Kovácsy und Michael Lébay, zur Unterstützung der Kandidatur Fényes' die Abgeordneten Stephan Szabó und Johann Mayer in Nyiregyháza eingetroffen.

Der Staatssekretär im Ministerium des Innern Dr. Moriz Palugyay hat sich heute zur Feier der Installation des neuen Liptóer Obergespanns nach Liptószentmiklós begeben.

Sozialistische Versammlungen in der Provinz.

Die sozialdemokratische Partei hielt am Sonntag in mehreren Provinzorten Versammlungen für den Frieden und das Wahlrecht.

Aus Győr wird gemeldet: Die hiesige sozialdemokratische Partei hielt gestern Nachmittag eine Versammlung, die von der Polizei nur unter dem Titel einer Berathung genehmigt wurde. In der Versammlung, an der auch die Arbeiter der Kanonenfabrik und der Waggonfabrik teilnahmen, hielt Dr. Sigmund Kunfi eine längere Rede über den Weltkrieg und das allgemeine Wahlrecht. Er betonte, daß die Demokratisierung der mitteleuropäischen Staaten eine der wichtigsten Vorbedingungen des Krieges sei. Obwohl in Ungarn der Weg der Demokratie beschritten wurde, ist der Kampf um die Volksrechte keinesfalls als bereits abgeschlossen zu betrachten. Redner will der Regierung den guten Willen zur Durchführung ihrer Pläne nicht absprechen, es sei aber eine Frage, ob sie auch genügend Thatkraft und Energie hierzu habe. Sowohl die Sozialdemokratie wie auch der Wahlrechtsblock sehen mit der größten Besorgnis und mit Mißtrauen die Einigungsversuche der Regierung mit der Nationalen Arbeitspartei. Es wäre viel vorteilhafter, Neuwahlen auszusprechen. Zum Schluß sagte Kunfi, die Arbeiter werden nicht von den äußersten Machtmitteln zurückschrecken, wenn das Wahlrechtsprogramm ausgeführt werden sollte.

Aus Kolozsvár wird gemeldet: Die von den Arbeitern geplante öffentliche Versammlung wurde von der Polizei verboten. Es wurde hierauf in einem geschlossenen Lokale eine Versammlung veranstaltet, deren Redner, Ludwig Mitajka, darauf hinwies, daß während in der ganzen Welt die Demokratie siegreich einberzieht, nur der ungarische Feudalismus sich von seiner Klassenherrschaft nicht loslagern will. Jetzt kämpfe das Bürgerthum vereint mit der Arbeiterkraft für den Frieden und die Volksrechte. Die Versammlung begrüßte sodann Dr. Stephan Árváthy im Namen der Unabhängigkeits- und 48er-Partei und der Direktor des Nationaltheaters Dr. Eugen Janovics für die Wahlrechtsliga.

Der Weltkrieg. Der Krieg gegen Rußland.

Die Kämpfe in Ostgalizien.

Aus dem Kriegspresquartier, 30. Juli wird gemeldet:

Die Voderung der russischen Karpathenfront hat sich bereits um etwa 20 Kilometer erweitert. In jähem Kampfe suchen dort österröisch-ungarische Truppen durch das Moldavathal in der Richtung auf Simpolung vorzudringen. Auch in den oberen Thälern der Szeged, des Sereth und des Szeremoß gewinnen wir hart kämpfend Raum. Die Vorrückung in diesem Gebiete ist durch die desilicartigen Thäler des über zwölfhundert Meter hohen Karpathenvorlandes außerordentlich erschwert. Wenn auch das Gebirge unserer heldenmüthigen Infanterie keinerlei unübersteigbaren Wall bieten kann, so ist das Vordrücken namentlich unserer Artillerie meist an die dortigen Kommunikationen gebunden. Unsere Linien laufen jetzt etwa von Dornawatra westlich Daleputna im Putnathale, westlich Jundul Moldova über Breaza, längs der oberen Moldova Schipoth, dann über Witzik, längs des Szeremoßthales. Auch zwischen dem Dnjester und Pruth sucht der Gegner, im Kampfe vielfach gemorfen, stets in neuen Stellungen zu widerstehen. Dagegen ist zwischen Pruth und Dnjester die Widerstandskraft des Russen gebrochen. Ueberall muß er dem schneidigen Vorturm unserer über alles Lob erhabenen Truppen weichen. Abwärts Stala wird daher das Gebiet zwischen Zbruz bald vom Feinde frei sein.

Der russische Seeresbericht über die ostgalizischen Kämpfe.

26. Juli. Westfront. In der Richtung von Wilna feindliches Artilleriefeuer, heftiger in der Ge-

gend von Smorgon und des Marktledhens Krewo. Westlich von Tarnopol zogen sich unsere Truppen unter dem Drucke des Feindes an die Flüsse Sijhdezna und Snjiezna zurück. Gestern, am 25. d., unternahmen nordöstlich von Trembowla überlegene deutsche Kräfte einen Angriff. Die Versuche, die Lage wiederherzustellen, waren von keinem Erfolge begleitet. Gleichzeitig begann der Feind, nachdem er unsere Stellungen am Sereth, an der Trembowlija und in der Gegend von Zalamije und Podhajczyki durchbrochen hatte, eine Operation in nordöstlicher Richtung einzuleiten. Aus diesem Grunde zogen sich unsere Truppen, die die Stellungen in der Gegend von Trembowla besetzt hielten, nach Osten zurück. Unsere Gegenangriffe hatten in Folge der Schwäche der Bestände, sowie wegen des gesunkenen Zustandes der Moral kein positives Ergebnis. Indem der Feind seine Vorstöße nach Süden rings des Westufers des Sereth ausdehnte, besetzte er Janow, Budzanow und Zwinjacz. Die schwere feindliche Artillerie beschickte das Ufer des Sereth, sowie die Gegend des Dorfes Robilowka.

Am Abend des 25. Juli traten unsere Truppen den Rückzug vom Sereth gegen Osten an. Vielfach gibt es unter den Truppen solche Elemente, die nach den ihnen in der letzten Zeit gegebenen Beispielen fortfahren, ihre Stellungen zu verlassen, ohne den militärischen Pflichten, die ihnen auferlegt werden, zu entsprechen. Aber ihnen zur Seite gibt es Truppen, die mit Selbstverleugung ihre Pflichten gegen das Vaterland erfüllen und mit einer nicht beträchtlichen Zahl von Kämpfern dem Feinde einen hartnäckigen Widerstand bieten. In letzterer Zeit zeichnete sich insbesondere das 416. Infanterieregiment aus, das in Verlauf fürchterlicher Kämpfe fast alle seine höheren Offiziere, den Regimentskommandanten inbegriffen, verloren hat. Zwischen den Flüssen Sereth und Dnjester wichen unsere Truppen unter dem Drucke des Feindes in der Richtung nach Südosten weiter zurück und kämpften am Abend des 25. auf der Linie Kosow-Barnes. Zwischen dem Dnjester und den Karpathen wichen unsere Truppen, indem sie sich durch Nachhaken deckten, weiter gegen Osten. Unsere Truppen haben Mizniow und Lunacz aufgegeben.

Rumänische Front. Die rumänischen und unsere Truppen warfen am 25. d. den Feind, der nach der Gegend westlich vom Flusse Sufita zurückweicht, weiter zurück und besetzten die Linie der Dörfer Soweja, Gueurille und Bydra. Im Laufe der Kämpfe vom 24. und 25. Juli machten die Rumänen mehr als 1000 Gefangene und erbeuteten 33 Kanonen, 17 Maschinengewehre, 10 Minenwerfer und viel anderes Kriegsmaterial. Unsere Truppen haben ungefähr 1000 Gefangene gemacht und 25 Kanonen erbeutet.

27. Juli. Westfront. Nördlich des Pripija heftiges Geschwetzfeuer zwischen Smorgon und Krewo. Nördlich von Tarnopol besetzte der Feind Plothez und Gzydylow am Sereth. Feindliche Angriffe östlich von Tarnopol auf der Front Loczoma-Snichowoc wurden zurückgeschlagen. Im Südosten von Trembowla sind unsere Truppen ein wenig gegen Osten in neue Stellungen zurückgegangen. Feindliche Angriffe in der Gegend von Tudorow nördlich von Czorkow wurden von unseren Truppen zurückgeschlagen. Am 25. Juli hatte unsere Kavallerie eine Reihe glücklicher Kämpfe in der Gegend von Koroschczin und Konorowka südwestlich von Monasterzyska. Sie schlug die feindliche Infanterie gegen Nordwesten zurück. Im Laufe des Gefechtes wurde der tapfere Kommandant des Pese-Regimentes Kietagarnow getödtet. Zwischen dem Dnjester und den Karpathen wichen unsere Truppen weiter gegen Osten zurück.

Rumänische Front: Die rumänischen Truppen rückten bis zur Quelle der Sufita vor, wo sie sich festsetzten. Vorgeschoebene Abtheilungen erreichten die Höhen westlich von Soweja, wo sie Gefangene machten. Im Laufe des 26. Juli machten die Rumänen viel Gefangene und erbeuteten sechs Kanonen, drei Maschinengewehre, 3 Minenwerfer, sowie eine große Menge Munition und Kriegsgeräth.

Der deutsch-französische Krieg.

Fälschung der russischen Seeresberichte. Karlsruhe, 30. Juli. Die die Schweizer Blätter berichten, gibt die „Habas-Agentur“ seit vor-

entlobt werden
brspolitische
genbaues trotz
als es bisher war,
dem Kriege heim-
ar bei großzügiger
Durch den Ausbau
Zabe-Kanals, sowie
Meere führenden
g der Donauschiff-
nach Budapest,
erträge bis Kar-
stiftung der Auspa-
maner Hafens eine
Verkehrts geschaff-
auf die Nothweir-
wir auch die Ver-
nd die Anwendung
er Municipal, Be-
r.
die Wiederher-
Geldes eines
schäftlichen Lebens
des Wertes des
Verbesserung un-
Relationen. Das
seine Entwerthung
enen Erscheinungen
die Zheuerung, die
ngelmer gesellschaft-
s wird unsere erste
Geldmittel zu ver-
enweise geschehen,
el nicht verheerend
stimmig von Produ-
störe.
dem Bestreben der
n, weshalb sie auch
richtet. In den
auch die Erwer-
für jene, die
ehren. Ueberdies
esserung der
ivaturangestell-
hen es notwendig,
arbeitsfähiges Par-
kann. Die gegen-
threchtsfrage
unterstützen, gegen-
alles vorwärts. Die
atsrechtliche Gestalt-
gen Gegenstände ge-
fragen in den
rn kann sich
verschließen,
chle ist, wird
er, zu verhindern,
Geltung verschaffe-
erwünscht ist,
iner Wahl aus-
von den Mit-
Arbeitspartei
an sich dieser demo-
kratie, auf un-
wodurch die Ver-
lament mög-
rd das Gesetz ohne
en und auf Grund
Bahlen auszusprechen
daß das Land nach
passen muß, in dem
hen liberalen Block
großen sozialen und
schen kann, die ma-
ale und wirtschaft-
hafte Zustimmung.)
fters wurde mit
en. Es sprachen
Unabhängigkeits-
n Namen der Ver-
Bin dischgräb,
za Kubinhi in
tei den Kandidaten
st stattfinden.

Orgänge. Erziehung. Relationen.

hat Ministerprä-
sich heute Nachts
ersonenzuge nach
ent wird während
cheinlich Gelegen-
ivataudienz
sterházy an den zu
Michaelis statt-
ten und mit dem
stlegen. Zu Ehren
beim gemeinsamen

gestern wieder die amtlichen russischen Heeresberichte nach den neutralen Ländern aus, wobei sie aber den Urtext fälscht, indem sie besonders die Stellen streicht, in denen von dem theils erzwungenen, theils freiwilligen Rückzug der russischen Truppen und von der Gehorsamerweigerung ganzer Truppenkörper gesprochen wird. In den französischen Blättern wird der Abdruck der russischen Heeresberichte weiter verboten. In Italien wird er auszugsweise gestattet.

Der Fliegerangriff auf Paris.

Paris, 28. Jul. Die „Agence Havas“ gibt bekannt: Der deutsche Heeresbericht vom 28. Juli meldet, daß deutsche Flieger in der vorhergehenden Nacht in Paris Bahnhöfe und militärische Anlagen mit Bomben bewarfen, und daß einige Treffer erzielt worden seien. Diese Behauptung ist unrichtig. Der Angriffsversuch feindlicher Flieger auf Paris verursachte keinen Verlust an Menschenleben und richtete keinerlei Sachschaden an.

Paris, 28. Juli. (Meldung der „Agence Havas“.) Um 12 Uhr 30 Minuten Nachts wurde in Paris ein neuer Fliegeralarm gegeben. Sirenen und Hörner der Feuerwehr ertönten. Sicherheitsmaßregeln wurden sofort ergriffen.

Zerstörungen durch Fliegerangriffe.

Berlin, 29. Juli. Das „Wolff-Bureau“ meldet: Feindliche Bombenangriffe auf Industrieanlagen von Diederhofen und dem Bahnhof von Mühlhausen verursachten keinen militärischen, sondern nur geringen Sachschaden, während unsere Zerstörungsgeschwader die feindlichen Industrieanlagen von Reube Maisson und Pompey erfolgreich angriffen.

Eine erregte Kammer Sitzung.

Beschuldigungen gegen das Marineministerium.

Bern, 29. Juli. Die Yvoner Blätter melden aus Paris: Die Kammer hätte gestern den Tag für die Verhandlung der Interpellation über die Marineverteidigung forsetzen sollen.

Ministerpräsident Ribot erklärte kategorisch, der Marineminister suche sich einer Debatte nicht zu entziehen, könne aber die Festsetzung einer solchen für die nächste Woche nicht annehmen, was er, Ribot, unterstütze. Augenblicklich sei es nicht angebracht, wiederum lange Geheimnisse abzuhalten. Die letzte habe lange genug gedauert und auch genügt. Man habe große Anstrengungen der Marine unternommen und werde noch größere unternehmen, aber das werde nicht öffentlich besprochen werden können. Der Ministerpräsident schloß mit den Worten: Wir müssen nächste Woche wichtige Besprechungen mit den Führern der alliierten Regierungen haben, wie bereits in der vergangenen Woche. Unsere Verantwortung ist schwer und wird schwerer. Ich übernehme sie voll und ganz (Bewegung) in der Kammer, ich verlange aber von der Kammer, mir Vertrauen zu schenken. (Lebhafte Bewegung und Erregung.)

Deputierter Meunier erwiderte ziemlich heftig, er habe bei der letzten Besichtigung im Westabschnitte Feststellungen gemacht, die er seines Erachtens der Kammer zur Kenntnis bringen müsse. Er verlange daher, daß die Besprechungen im Laufe der nächsten Woche stattfinden.

Deputierter Kerguézec versicherte, es drohten Gefahren in Folge Fehler des Marineministers, es könnten Katastrophen eintreten. Zur Verhinderung sei eine Erörterung notwendig. (Lebhafte Erregung und Bewegung.) Wenn der Panzerkreuzer „Albatros“ auf dem Grunde des Meeres ruhe, so trage der Marineminister hierfür die Schuld. (Sensation und Erregung.) Er fragt, ob sich eine solche Katastrophe morgen wiederholen solle. (Gemurmel und Zwischenrufe. Auf mehreren Bänken ertönt spontaner Beifall.)

Ministerpräsident Ribot sieht sich genötigt, einzugreifen und erklärt, er sei bereit, alle Mahnungen und Warnungen des Deputierten Kerguézec anzuhören, der ihn auffuchen solle. (Auf zahlreichen Bänken werden Protestrufe laut.) Der Ministerpräsident fortfahrend: Wir haben in der letzten Woche vielleicht die kritischste Periode des Krieges durchgemacht, die meine ganze Zeit in Anspruch genommen hat. Aber während der Kammerferien werde ich die Marinefragen prüfen und die notwendigen Maßnahmen treffen können. Der Ausdruck des Deputierten

Kerguézec „Katastrophe“ ist stark, jedenfalls gedente ich als Ministerpräsident, der die Schwere der ganzen Verantwortung trägt, meine Beschlüsse in völliger Freiheit zu fassen, in völliger Würde des Hauptes der Regierung. Ich weigere mich energisch, mich dem Druck zu fügen, den man auf mich ausüben wird. (Es werden Beifalls- und Mißfallensbezeugungen laut und es ertönen Protestrufe. Die Kammer ist äußerst nervös.)

Die Abstimmung über den Antrag erfolgt unter großer Bewegung und Unruhe, die Auszählung ergibt, daß die Interpellation mit 281 gegen 183 Stimmen ohne Festsetzung eines bestimmten Tages verschoben wird.

Der Krieg gegen England.

Churchill heßt weiter.

London, 28. Juli. In einer Rede in Dundee sagte Munitionsminister Churchill: Nächstes Jahr werden wir Granaten, Geschütze, Tanks und Flugzeuge in noch nie dagewesenen Mengen haben. Wir werden kämpfen, wir werden den Preis, den unsere Soldaten beinahe gewonnen haben, nicht beiseite werfen in dem Augenblick, da wir ihn ergreifen können. Wir kämpfen nicht um der Bente willen oder aus Rache, aber wir wollen die Preußen entscheidend schlagen. Wir werden durchhalten, bis wir einen unverkennbaren Sieg errungen haben, der zur Folge haben wird, daß das deutsche Volk alles Vertrauen in sein Regierungssystem und seine Regierenden verliert. Wir werden unsere Verpflichtungen gegenüber unseren Verbündeten halten. Wir wollen einen bestimmten, unverkennbaren Sieg für die Grundsätze der Sache, für die wir kämpfen, aber wir wollen auch nicht weniger.

Lloyd George über die Unterseebootsgefahr.

Berlin, 30. Juli. Lloyd George erklärte den Pariser Pressevertretern, England verfüge heute über fünf bis fünfsechzig Millionen Mann, nicht gerechnet die halbe Million Flottenbemannung und eine Million Kolonialtruppen. Die deutschen Unterseeboote seien wirklich höchst alarmierend gewesen. Hätten sich die Versenkungen auch der nächstfolgenden Monate auf dieser Höhe gehalten, so hätte die Rechnung der deutschen Regierung gestimmt und England wäre innerhalb einiger Monate auf den Knien gewesen, da es damals ganz auf die überseeischen Zufuhren angewiesen gewesen wäre. Inzwischen seien aber glücklicherweise die Erfolge des Tauchbootkrieges zurückgegangen und jede Gefahr sei geschwunden. Großbritannien könne auch durch Hunger nicht mehr bezwungen werden. Sein Bedarf sei gedeckt und die Abwehrmaßregeln gegen die Torpedierungen seien höchst wirksam.

Mit dem Ergebnis der Entente-Konferenz von Paris sei Lloyd George zufrieden. Natürlich könnte er nichts verrathen, nur so viel: Rußland habe Deutschland in den letzten Tagen eine freudige Ueberraschung gebracht. Die nächsten Tage würden dem Feinde wieder Ueberraschungen bringen, aber diesmal unangenehme.

Die Kriege der Türkei.

Kaiser Wilhelm über die türkischen Soldaten.

Konstantinopel, 30. Juli. Kaiser Wilhelm besichtigte am 25. Juli die an der galizischen Front kämpfenden ottomanischen Truppen und zollte den ausgezeichneten Leistungen der türkischen Truppen, insbesondere während der jüngsten Offensive, sowie der unter ihnen herrschenden Ordnung und Disziplin uneingeschränktes Lob. Der Kaiser verlieh etwa 50 Offizieren und 200 Soldaten, die sich besonders ausgezeichnet hatten, Kriegsmedaillen.

Konstantinopel, 28. Juli. In einem am 25. Juli an den Sultan gesandten Telegramm sagt Kaiser Wilhelm, es bereite ihm überaus großes Vergnügen, dem Sultan mitzutheilen, daß es ihm gegönnt gewesen sei, an diesem Tage auf dem Schlachtfelde die ottomanischen Streitkräfte zu begreifen und festzustellen, daß ihre

Moral ausgezeichnet und vollständig mit den großen Waffenthaten im Laufe der blutigen Schlachten der letzten Tage im Einklang gewesen sei, die die Russen zu überstürztem Rückzug gezwungen haben. Kaiser Wilhelm schloß mit dem Wunsche, der Allmächtige möge auch in Zukunft den verbündeten Armeen seinen Segen zutheil werden lassen.

In seinem Antworttelegramm sprach der Sultan Kaiser Wilhelm seinen lebhaften Dank aus und übermittelte ihm die herzlichsten Glückwünsche zu den von den tapferen Armeen des Kaisers erfochtenen neuen glänzenden Siegen, indem er hinzufügte, er richte seine Gebete zu dem Allmächtigen, er möge in Bälde ihre Heldenthaten durch den endgiltigen Sieg krönen.

Der Sultan an König Karl.

Konstantinopel, 28. Juli. Der Sultan hat an König Karl folgendes Telegramm gesandt:

„Die neuen Siege, die die ruhmreichen Truppen Ew. kaiserlichen und königlichen Majestät in gemeinsamem Kampfe mit den verbündeten Truppen in Ostgalizien eben davongetragen haben, haben mir die größte Freude bereitet. Ich beile mich daher, Ew. Majestät meine aufrichtigsten Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen, sowie meine ganze Bewunderung für Ew. Majestät tapfere Armeen, die wieder einmal eine Probe der Kraft und des patriotischen Geistes, die sie befeelen, abgelegt haben. Ich bin überzeugt, daß dank der Gnade des Allmächtigen unsere verbündeten Armeen den endgiltigen Sieg über den Feind davontragen und so den Abschluß eines gerechten und billigen Friedens herbeiführen werden.“

Mehmed V.

Der Balkan.

Die Gefährdung der rumänischen Front.

Kopenhagen, 30. Juli. Pariser Telegramme aus Petersburg besagen, daß die Bemühungen der russischen Militärkreise darauf gerichtet sind, die russische See in Galizien aus der ersten Gefahr zu befreien, in der sie gegenwärtig in Folge der drohenden Umzingelungen durch die deutschen und österreichisch-ungarischen Heere schweben. Auch die Lage des rumänischen Heeres verursache größte Besorgnis. Falls die Deutschen die rumänische Grenze im Norden überschreiten, erblicke man keine günstige Lösung. Es sei vielmehr voranzusehen, daß die Rumänen sich dann der Rückwärtsbewegung anschließen müssen, um nicht abgeschnitten zu werden.

Lugano, 28. Juli. „Corriere della Sera“ berichtet aus Paris: Der österreichisch-ungarisch-deutsche Serethübergang und der russische Rückzug südlich vom Dnjester sind Ereignisse strategischen Charakters, die die allgemeine Lage auf der Südostfront tief abändern. Die Feinde haben mit dem Serethübergang die letzte Wasserlinie überschritten, die Befarabien nördlich vom Dnjester ernsthaft deckt, während die Einnahme Stanislans und Radwornas südlich vom Dnjester den Feinden den Eintritt in den Korridor eröffnet, der zwischen Bruch und Dnjester nach Befarabien führt. Die österreichisch-ungarisch-deutsche Offensive zielt mithin auf diese reiche Provinz, falls sie sich in solchen Bewegungen entfalten kann, wie sie bereits in Polen, Serbien und Rumänien Erfolg hatten. Von Tarnopol bis zu den Waldkarpathen ist die Front in Bewegung.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Der Deutsche Kaiser an der litauischen Front.

Berlin, 30. Juli. Das „Wolff-Bureau“ meldet: Kaiser Wilhelm weilte heute an der litauischen Front. Er besuchte die Truppen, die in heldenmüthigem Ausharren die Anstürme der russischen gewaltigen Truppenmassen abgewiesen haben, die Sieger der Abwehrschlacht von Smorgon-Krewo. Der Kaiser sprach den versammelten Divisionen den Dank des Vaterlandes für die zähe Ausdauer und die glänzende Tapferkeit aus, mit denen sie den immer mehr sich erneuernden Angriffen des mit ungeheurer Uebermacht nach gewaltigem Artilleriekampf vordringenden Feindes Trost geboten und seine Pläne zunichte gemacht haben. Das polnische Landwehrregiment Nr. 2 zeichnete der oberste Kriegsherr für seine hervorragende Haltung in der Schlacht, in der es ungedacht seinen

Dien
Berluste
schen
hatte,
Regiments
den königl
nung „S
helm II.“
lieutenan
merite, v
Kreuz aus
der Kaiser

Gefan
Berl
det: Anga
August 19
Flugzeuge
schossen
Flugzeuge
Verlustsch
zeuge mit
mit 18,00
gefähr 2
der in de
zeuge, F
Marl.

Verfö
Zug
Kommissär
getheilt, d
hinter
zurück
Kornmarkt
äußern
Kornbestell
dem Rang
raumung
werden fö
Die fran
Berl
meldet au
gösischen
eine acht
seitens der
Die Ar

Wie
ist der öst
einer Kote
stuf wird
die flamm
I hat fa
reich-ung
flamensche
anzu we
lären G
anerkannte
widerspred
Die G
Berl
meldet: 1
wurden d
wiederum
nicht e.
Unte
die englisc
nen) mit
von Brest
nen) mit
Dublin u
und Palm
englische
Kohlen u
Italien
Ein Dom
und fünf
wurde dur
digt, so da
fällt.
2.
meer: 5
20,000 Lo
Koblenz
Tonnem),
beladener
einem Lo

Verluste allein die Angriffe von 14 russischen Regimentern zurückgeschlagen hatte, besonders aus, indem er sich zum Chef des Regiments machte und dem tapferen Truppentheile den königlichen Namen zur immerwährenden Bezeichnung „Sandwich-Infanterieregiment Kaiser Wilhelm II.“ verlieh. Der Regimentskommandeur Oberstleutnant v. Balcke erhielt den Orden Pour le merite, viele brave Kämpfer erhielten das Eisenerne Kreuz aus der Hand ihres Kaisers. In Wilna wohnte der Kaiser dem Gottesdienste bei.

Drei Jahre Luftkrieg.

Gesamtschaden: über 175 Millionen Mark.

Berlin, 30. Juli. Das „Wolff-Bureau“ meldet: Angaben über die vom 1. August 1914 bis 1. August 1917 abgeschossenen deutschen und feindlichen Flugzeuge, Fesselballons und Lenkluftschiffe. Abgeschossen wurden rund 2298 feindliche, 683 deutsche Flugzeuge, 186 feindliche Fesselballons und acht Lenkluftschiffe. Nimmt man die Kosten der Flugzeuge mit 75.000 Mark, den Preis eines Fesselballons mit 18.000 Mark, den eines Lenkluftschiffes mit ungefähr 1/2 Millionen Mark an, so beträgt der Werth der in den drei Kriegsjahren abgeschossenen Flugzeuge, Fesselballons und Lenkluftschiffe 175.830.000 Mark.

Verorgungsschwierigkeiten in Italien.

Lugano, 29. Juli. Der italienische General-Kommissar für Ernährungsweisen hat in Novara mitgeteilt, daß die bisherige italienische Kornernie hinter der vorjährigen beträchtlich zurückbleibt und daß auf den amerikanischen Kornmärkten die Preise stark anziehen. Nebrigens äußern Fachleute die starke Besorgnis, daß die Kornbestellung in Italien für das Jahr 1918 unter dem Mangel an Düngemitteln, die wegen Schiffsräumangels aus Nordwestafrika nicht herbeigeschafft werden können, schwer leide.

Die französischen Truppen verlassen Athen

Bern, 29. Juli. Die „Gazette de Lausanne“ meldet aus Athen: Am 27. d. Abends haben die französischen Truppen Athen verlassen. Die Polizei hat eine achtstägige Frist zur Ablieferung der Waffen seitens der Bevölkerung festgesetzt.

Die Kriegserklärung Siams an Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Juli. Die Kriegserklärung Siams an die österreichisch-ungarische Regierung in Form einer Note bekanntgegeben worden. In diesem Schriftstück wird die Kriegserklärung damit begründet, daß die siamesische Regierung sich nicht mehr der Thatsache verschließen könne, daß Oesterreich-Ungarn trotz des am 1. April l. J. überreichten siamesischen Protestes fortfahre, Kriegsmethoden anzuwenden, welche sowohl jedem humanitären Empfinden als auch den allgemein anerkannten Grundsätzen des Völkerrechts widersprechen.

Ereignisse zur See.

Die Erfolge des Unterseebootkrieges.
Neuerlich 66,000 Tonnen versenkt.

Berlin, 28. Juli. Das „Wolffsche Bureau“ meldet: 1. Im Sperrgebiet um England wurden durch die Thätigkeit unserer Unterseeboote wiederum 26,000 Bruttoregistertonnen vernichtet.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich: die englischen Dampfer „King David“ (3680 Tonnen) mit 55 Flugzeugen und Munition von Brax nach Archangelsk, „Muirfield“ (3086 Tonnen) mit 5000 Tonnen Weizen von Portland nach Dublin und „Obuosi“ (4416 Tonnen) mit Palmöl und Palmkernen von Daffar nach England, der englische Segler „Dunhope“ (2086 Tonnen) mit Kohlen und der bewaffnete vollbeladene italienische Dampfer „Lamia“ (2220 Tonnen). Ein Dampfer, der in einem durch zwei Zerstörer und fünf Fischdampfer gesicherten Geleitzug fuhr, wurde durch einen Torpedotreffer sehr schwer beschädigt, so daß er für die Schifffahrt auf lange Zeit ausfällt.

2. Neue Unterseebooterfolge im Mittelmeer: Eine Anzahl Dampfer und Segler mit über 20.000 Tonnen, darunter die englischen Hilfskreuzer „Redbreast“ (1313 Tonnen) und „Newmarket“ (833 Tonnen), sowie ein nach Saloniki bestimmter tiefbeladener Transportdampfer, der von einem Torpedo getroffen, in Flammen aufging.

Berlin, 30. Juli. Das „Wolff-Bureau“ meldet: Im Sperrgebiet um England wurden 23,000 Bruttoregistertonnen neubersenkelt. Unter den versenkten Schiffen befindet sich: der englische Dampfer „Coniston Water“ (3738 Tonnen) mit 6000 Tonnen Kohle von Cardiff nach Archangelsk, ein vollbeladener Frachtdampfer von etwa 8000 Tonnen und das englische Fischerfahrzeug „Loh Katherina“ mit Fischen von Färöer nach England.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Kampf eines Unterseebootes im Mittelmeer.

London, 30. Juli. („Reuter.“) Der japanische Militärattaché theilt mit: Eine japanische Marineabtheilung im Mittelmeer, die englische Transportdampfer begleitete, sichtete am Nachmittag des 22. d. ein feindliches Unterseeboot. Während eine Einheit den Transport auf der einen Seite vor einem Angriff schützte, machte die andere einen Angriff auf das Unterseeboot und beschloß es. Das Periskop wurde zerschmettert. Nach scharfer Verfolgung machte sie nochmals einen erfolgreichen Angriff und zerstörte zweifellos (?) das Unterseeboot.

Angriff auf die Allandsinseln.

Berlin, 28. Juli. Das „Wolff-Bureau“ meldet: Cines unserer Ostsee-Luftschiffe griff in der Nacht zum 27. Juli die Batterien und Befestigungsanlagen auf den Allandsinseln mit gutem Erfolg an und brachte eine Batterie zum Schweigen. Trotz heftiger Beschießung ist das Luftschiff unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Schiffsn Neubauten der Entente und Neutralen.

Bern, 30. Juli. Der „Times“ zufolge veröffentlicht das „Bureau Veritas“ eine Aufstellung über die Schiffsn Neubauten vom Oktober 1916 bis April 1917. Nach dieser Aufstellung erbaute England in der angegebenen Zeit 261 Schiffe, Dampfer und Segler mit einem Gehalt von 680.946 Tonnen, die Vereinigten Staaten 150 Schiffe mit 484.381 Tonnen, Holland 103 Schiffe mit 190.169 Tonnen, Japan 46 Schiffe mit 128.913 Tonnen, Frankreich 42 Schiffe mit 61.988 Tonnen, Italien 20 Schiffe mit 34.913 Tonnen, Norwegen 42 Schiffe mit 34.054 Tonnen, Dänemark 20 Schiffe mit 26.348 Tonnen, Schweden 26 Schiffe mit 20.023 Tonnen, Spanien 7 Schiffe mit 4422 Tonnen, Chile 3 Schiffe mit 823 Tonnen, Rußland 5 Schiffe mit 750 Tonnen, Portugal 3 Schiffe mit 216 Tonnen, insgesamt 728 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 1.167.524.

Die „Times“ bemerken hierzu: Die Neubauten haben die Verluste durch die Unterseeboote keineswegs ausgeglichen. Das „Bureau Veritas“ veröffentlicht keine Zahl über die Schiffsn Neubauten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Türkei.

Versenkung eines deutschen Dampfers.

London, 30. Juli. Die Admiralität theilt mit: Cines unserer die Nordsee abfahrenden Unterseeboote bemächtigte sich am 27. Juli des deutschen Dampfers „Batavia II.“ und setzte eine Pflanzenschaufel auf das Schiff, das von der eigenen Mannschaft verlassen worden war. In Folge des durch unser Geschüßfeuer angerichteten Schadens war es unmöglich, den Dampfer in einen Hafen zu bringen. Er wurde daher versenkt.

Gesunkener französischer Dampfer.

Bern, 30. Juli. „Nouveliste de Lyon“ meldet aus Vigo: Der französische Dampfer „Sturiano“ lief beim Cap Finistere auf und sank sofort.

Die Kriegslage.

Die zwei letzten Tage haben einen weiteren siegreichen Fortschritt unserer Offensive gebracht. Die russischen Heere sind in milder Flucht begriffen und wo sie sich dennoch stellen, werden sie aufs Haupt geschlagen. Nicht nur ist schon fast ganz Ostgalizien vom Feinde befreit, sondern die verbündeten Heere haben zum Theil schon die russische Grenze überschritten und die von den Waldmarpathen vorgebrungene Armee Köbess gewinnt schon im Innern des Landes einen Stützpunkt um den anderen. Ihre Hauptregimenter stürzten den 1663 Meter hohen Capul bei Kirlibaba und ihre deutschen Truppen den 15 Kilometer weiter

nordwestlich auf 1567 Meter ansteigenden Tomnatif. Die Bukowina ist vom Norden und Westen, zum Theil auch vom Südost her von unseren Streitkräften umklammert und nun steht der Befreiung dieses Kronlandes nichts mehr im Wege. Ruth, die am Westufer des galizisch-bukowinischen Grenzflusses Czernowj gelegene Stadt, ist vom Südflügel der Armee Kritzel erobert und nordöstlich davon der Ort Ruffisch-Banilla erstürmt worden. Hier überfegten gestern die österreichisch-ungarischen und deutschen Kolonnen den Fluß und haben somit die Höhen und Thäler im Quellgebiet des in der Bukowina entspringenden Sereth erreicht. Die Köbessstruppen werfen nach Erstürmung der Bergstellungen am Capul und Tomnatif den Feind von Höhe zu Höhe nach Norden und sind bis Schipoth an der Czuczawa gelangt. Der Ort liegt bereits 30 Kilometer im Norden von Kirlibaba. Unaufhaltsam nähern sich vom Westen und Südwesten her die Befreiungsarmeen Czernowj. In den von uns eroberten Orten haben die Russen zum Theil wüßt gehaust, namentlich in Zborow und Sezierna. In Larnopol hat der Feind eigene Zerstörungsbataillone zurückgelassen. Auch eine Reihe von Nordhaken sind dort geschehen, ein Beweis, wie sehr die russischen Offiziere die Herrschaft über die Truppen verloren haben. Die russischen Offiziere betonen auch, daß sie sich schon deshalb gefangennehmen ließen, um der Ermordung durch ihre eigenen Soldaten zu entgehen.

Die Artillerieschlacht in Flandern tobt mit ungeschwächter Kraft fort; die Engländer vergeuden ihre Munition, ohne irgendwelchen Erfolg zu erzielen. Englische und französische Angriffe werden von den deutschen Truppen, deren Heldennuth beispiellos dasteht, abgewiesen.

Am 26. Juli theilte der Chef des Admiralstabes der deutschen Marine mit, daß seit Beginn des uneingeschränkten Tauchbootkrieges über fünf Millionen nutzbaren Handelschiffraumes versenkt worden sind. Da vor dem 1. Februar 1917 nach früheren amtlichen Berichten ebenfalls 5 Millionen Tonnen vernichtet waren, so hat die Welttonnage durch kriegsrische Handlungen der Mittelmächte in drei Kriegsjahren über 10 Millionen Tonnen eingebüßt.

Der Umsturz in Rußland.

Die Regierungskrise in Rußland.

London, 29. Juli. Die „Central News“ melden aus Petersburg: Sämtliche Mitglieder des Kabinetes stellten Kerenski ihr Portefeuille zur Verfügung, falls er dies wünschen sollte. Man glaubt jedoch, daß die Umbildung des Kabinetes erst nach einem Gedankenaustausch zwischen Kerenski und den Parteiführern erfolgen wird.

Die Einberufung der Nationalversammlung.

Petersburg, 28. Juli. Die Einberufung der Nationalversammlung nach Moskau wurde bis zur endgiltigen Kabinettsbildung verschoben. Man nimmt an, daß das Cabinet in einigen Tagen vollständig gebildet sein und die Nationalversammlung daher in einer Woche in Moskau zusammentreten können wird. Das Programm der einstweiligen Regierung wird nach dem Eintritt der neuen Minister in das Cabinet nicht abgeändert werden, was die Annahme des Regierungsprogramms durch sie, unabhängig von ihrer Partei und trotz ihrer weiteren Zugehörigkeit zu derselben, in sich schließt. In diesem Sinne hat die Regierung bereits mit verschiedenen Persönlichkeiten, insbesondere mit mehreren Vertretern der Kadetenpartei, deren Centralcomité sich grundsätzlich für den Eintritt von Mitgliedern dieser Partei in das Cabinet ausgesprochen hat, Unterhandlungen eingeleitet.

Schließung der russischen Grenzen.

Kopenhagen, 29. Juli. Die russische Regierung hat folgende Verordnung erlassen: In Anbetracht außergewöhnlicher Umstände hat die einstweilige Regierung die Schließung der Staatsgrenze bis einschließlich 15. August für den Eintritt nach, sowie für den Austritt aus

Rußland verfügt. Diese Anordnung wurde auf telegraphischen Wege durchgeführt.

Personen, die behufs Abreise an einer Station der Grenze spätestens am 28. Juli Mitternacht angekommen sind, ist das Verlassen Rußlands gestattet.

Der Soldatenrath gegen die Regierung.

Genf, 30. Juli. „Petit Journal“ berichtet aus Petersburg: Der Arbeiter- und Soldatenrath habe die geforderten diktatorischen Vollmachten der Regierung abgelehnt.

Die Forderungen der Griechen in Rußland.

Frankfurt, 30. Juli. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Stockholm: Laut „Njessch“ stimmt der heilige Synod der Wiederaufrichtung der selbstständigen georgischen Nationalkirche unter eigenem Patriarchat und einem eigenen Erzbischof zu.

Verbot friedensfreundlicher Zeitungen.

Stockholm, 30. Juli. Die provisorische Regierung hat alle Zeitungen verboten, die gegen die Fortsetzung des Krieges agitieren und hiedurch die Stimmung der Bevölkerung des Landes herabdrücken.

Gewissensfreiheit in Rußland.

Petersburg, 28. Juli. Die einstweilige Regierung hat ein Dekret veröffentlicht, worin allen russischen Staatsbürgern vollkommene Gewissensfreiheit gewährleistet wird.

Die Verfolgung Lenins.

Amsterdam, 28. Juli. „Handelsblad“ meldet aus Stockholm, daß die Verhaftung Lenins von offizieller russischer Seite bestätigt wird.

Stockholm, 29. Juli. Nach „Birschwija Wiedomosti“ hatten Lenin und Sinowjew erklärt, sie würden sich nicht gutwillig verhaften lassen.

Lugano, 29. Juli. Die „Agentur Exchange“, die die Nachricht von der Verhaftung Lenins in Umlauf gesetzt hatte, dementiert sie.

Zufolge Berichten des „Corriere della Sera“ herrscht in Petersburg Ruhe, doch werden die Verhaftungen und Hausdurchsuchungen fortgesetzt.

Bedrohung Kerenski's.

Stockholm, 28. Juli. Nach der „Nowoje Wrenja“ hat Kerenski von dem Kreuzer „Aurora“ einen Brief erhalten, in dem die Mannschaft ihm mittheilt, daß er ermordet werden solle.

Die Lostrennung der ukrainischen Kirche.

Bern, 28. Juli. Die „Ukrainische Korrespondenz“ meldet: Nach russischen Zeitungen herrscht unter der ukrainischen Geistlichkeit gegenwärtig eine äußerst starke Erregung.

haupt der ukrainischen Kirche wird der Patriarch von Konstantinopel genannt.

Die Friedensbewegung.

Englische Arbeiter- und Soldatenräthe.

Berlin, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) Die nach dem Vorbild des russischen Arbeiter- und Soldatenrathes geschaffene englische Organisation, die mit gewalttätigen Kundgebungen in London, Dundee und Newcastle nunmehr aktiv für die Durchsetzung ihrer Ziele einzutreten beginnt.

Die Revision der russischen Kriegsziele.

Bern, 28. Juli. „Gazette de Lausanne“ meldet aus Petersburg: Wie verlautet, gab der Minister des Aeußern den Botschafter der alliierten Mächte die Versicherung, daß die russische Regierung verzichte, für den September eine Konferenz zur Revision der Kriegsziele zu verlangen.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Czechische Versammlungen.

Prag, 29. Juli. Heute fanden in Prag, Kladno, Pardubitz, Pilsen, Kofyhan, Dobruka, Lador und Tschelk von der czechischen sozialdemokratischen Partei einberufene öffentliche Vereinsversammlungen mit dem Programm: „Für den Frieden, die Demokratie und die Autonomie der czechischen Nation“ statt.

Nachdem der Redner der auf dem Felde gefallenen Helden, deren Andenken durch Erheben von den Sitten geehrt wurde, gedacht hatte, trat er für den Zusammenschluß aller Kräfte der Nation ein.

Verhandlungen zur Bildung eines neuen Kabinetts.

Wien, 30. Juli. Die „Reichspost“ kündigt an, daß das neue definitive Kabinet schon in der ersten Augusthälfte in Erscheinung treten werde.

präsident Dr. v. Seidler gegenwärtig die Verhandlungen mit den Parteiführern.

Besprechungen der Parteien.

Wien 30. Juli. (Privat-Telegramm.) Bei den Besprechungen des Ministerpräsidenten Ritter v. Seidler ist die Tendenz maßgebend, zunächst eine mögliche Klärung der Situation und eine Bahn der sich ergebenden politischen Möglichkeiten zu schaffen.

Heute Nachmittag bericht über dringliche Einladung des Abgeordneten Wolff der Vorstand des deutschen Nationalverbandes.

Die Reisen des Reichskanzlers Dr. Michaelis.

Der Wiener Besuch.

Wien, 30. Juli. In Folge nothwendig gewordenen Aenderung in den Reise dispositionen trifft Reichskanzler Dr. Michaelis mit seiner Begleitung erst übermorgen, am 1. August, in Wien ein.

Wien, 30. Juli. (Meldung der „Bud. Storr.“) Übermorgen trifft der neuernannte deutsche Reichskanzler Dr. Michaelis zu zweitägigen Aufenthalt in Wien ein, um bei dieser Gelegenheit sich dem König von Ungarn und dem Kaiser von Oesterreich vorzustellen.

Feines Be... Reichskanz... Beweis... Wien... Mi ch a... reit seine... gefommen... schein Gef... der Gefat... tionsrath... des Aeuß... sich von... Gattl, t... Reichsbau... sandten... Gen... Aeußern... hatte ein... wurde er... er die... Der Ritt... fand beim... dem Reich... Staatsmi... deutschen... waren... Na... sammtlich... Gesandte... Herren... preußisch... nisterprä... garische... sandten... laden wa... Au... ment. B... Thonun... rechtzeit... des Sta... Präuum... Ju... die Refl... vom 1... fuhrens... gaffe 11... nahme... gerichtsh... in den... gestern... Karloffel... Besserun... toffelart... löst werd... lum dur... gistrats... thierarzt... einen Be... falls für... stellt sich... stentlich... außer de... Reingem... Folge de... gaten B...

Dr. Michaelis

Telegramm, Ministerpräsidenten maßgebend, zugunsten der politischen Verhandlungen...

Dr. Michaelis ist gestern 7 Uhr Abends mit den Herren seiner persönlichen Begleitung in München angekommen...

Dr. Michaelis

Dr. Michaelis ist gestern 7 Uhr Abends mit den Herren seiner persönlichen Begleitung in München angekommen...

Dr. Michaelis ist gestern 7 Uhr Abends mit den Herren seiner persönlichen Begleitung in München angekommen...

Dr. Michaelis ist gestern 7 Uhr Abends mit den Herren seiner persönlichen Begleitung in München angekommen...

Dr. Michaelis ist gestern 7 Uhr Abends mit den Herren seiner persönlichen Begleitung in München angekommen...

Keines Beweises der Festigkeit und Unverbrüchlichkeit unseres Bundes. Der Wiener Aufenthalt des Reichskanzlers...

In München

München, 30. Juli. Reichskanzler Dr. Michaelis ist gestern 7 Uhr Abends mit den Herren seiner persönlichen Begleitung in München angekommen...

Heute Vormittag stattete er dem Minister des Auswärtigen Grafen Hertling einen Besuch ab; er hatte eine längere Besprechung mit ihm...

Nach der Hofstafel stattete der Reichskanzler sämtlichen Ministern und den hier beglaubigten Gesandten Besuche ab...

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“

Mit 1. August beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Juli zu Ende geht...

Table with subscription rates: Jährlich 36.-, Halbjährlich 18.-, Vierteljährlich 9.-, Monatlich 3.20

Neuankommende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

Verfehmt

auf Verlangen gratis und franco nachgesendet. Die Administration des „Neues Pester Journal“

Lokal-Anzeiger

Städtische Neuigkeiten

Die Wählerlisten. Die Bescheide betreffend die Reklamationen gegen die Wählerlisten werden vom 1. bis 15. August im Amtsalokale des Schriftführers des Central-Wahlaußschusses...

Die Kartoffel. Die Kartoffelzucht hat sich in den letzten Tagen wesentlich gebessert, so daß gestern in mehreren hauptstädtischen Verkaufsbuden Kartoffel ausgefolgt werden konnten...

Die Schlafrechnungen des Latersfalls. Magistratsrath Ludwig Fokushäsh und Oberthierarzt Heinrich Gruber haben dem Magistrat einen Bericht über die Schlafrechnungen des Latersfalls für das Jahr 1916 unterbreitet...

Der Bericht beschäftigt sich auch mit der Frage der Hochpferdemärkte und erwähnt, daß der Auftrieb 38,197 Pferde betrug...

Neuer Matriführer. Der Minister des Innern hat den Manipulationsbeamten Thomas Görög zum Matriführer-Stellvertreter beim staatlichen Matrifeldamt des 9.-10. Bezirks ernannt...

Konturs auf eine Oberarztsstelle. Der Oberbürgermeister-Stellvertreter schreibt für die Stelle eines Oberarztes erster Klasse in der Frauenabteilung des St. Stephansspitals einen Konturs aus...

Tagesneuigkeiten

Der König in Ungarn

Besuch der wiedereroberten Gebiete

Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Kolomea: Se. Majestät hat sich, begleitet vom Oberleutnant Erzherzog Wilhelm und mit kleinem militärischen Gefolge, in dem sich auch der Chef des Generalstabs G. d. J. Frh. v. Arz...

Der Monarch traf gestern 6 Uhr Früh in Kalusz ein, das Kornilow Anfangs dieses Monats in seinen Besitz zu bringen vermochte. Hier hatte der König vor zehn Wochen die Guldigungen einer Bevölkerung entgegengenommen...

Die Fahrt führte durch unsere von den Russen durchbrochenen Stellungen knapp am Rande von Kalusz und dem vielgenannten Bahin. Die Stacheldrähte der Hindernisse sind vielfach zerlegt. Viele Einschläge von Geschossen lassen den Boden klaffen...

In strömendem Regen fuhr der König im offenen Wagen durch alle Straßen der Stadt. Wo immer er sich zeigte, wurde er von den Resten der Bevölkerung begrüßt...

Er kam nun zu einem Korpskommando, zu zwei Divisionskommandos und einer Reserve. Vom Tagesgefechtsstandpunkte eines Divisionskommandos betrachtete dann der Monarch das Kampfgebiet...

Der allerhöchste Kriegsherr trat nahe an die Front heran, um den schweren Kampf seiner Truppen zu verfolgen und um mit seinen höheren Kommandanten die Kriegslage zu berathen...

Gegen Abend trat der König die Rückfahrt nach Kalusz an. Sie führte ihn an Delatnu vorbei über Radworna, Stanislaw nach Kalusz. Radworna ist ein Karvenbegriff geworden. Im Jahre 1915, 1916 und nun auch 1917 sind seine Häuser verschwunden...

Nachts fuhr der König nach Kalusz ab.

In Larnopol

Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Larnopol vom 30. Juli: Die Reise Sr. Majestät nach Ungarn erreichte in dem heute stattgehabten feierlichen Einzug in Larnopol ihren kaum mehr zu überbietenden Höhepunkt...

Der König traf um 6 Uhr Früh in Larnopol ein. Dorthin hatte sich der Heeresgruppenkommandant Generaloberst v. Böhm-Ermolli mit seinem Generalstabschef Generalmajor v. Bardolff zur Meldung und Begleitung des allerhöchsten Kriegsherrn auf seiner weiteren Reise begeben...

liegen auch auf den Aekern und Wiesen überall dort, wo feindliche Batterien in Feuerstellung waren. Zahlreiche Gräber erzählen die Geschichte der dreier Kriegsjahre. Von Tarnopol finden wir solche traurige Stätten hoch mit Rasen überwuchert. Frische schwarze Erde deckt die Opfer der jüngsten Kämpfe.

Ein trauriges Kapitel bilden auch in dieser Gegend die von den Russen bewirkten Zerstörungen. Der König fuhr an dem Orte vorbei, wo einstmals Zborow stand. Diese Stadt existiert nicht mehr. Sie ist in des Wortes vollster Bedeutung verschwunden. Vermittelte Mauerreste, ein Gewölbe verfallener Dachsparren und Eisenstäbe, Schutthalben und geborstene Kanone können nicht mehr als Ansiedlung angesprochen werden. Das Bild dieses Ruinenfeldes, der zerstörten mächtigen Kirche und der vielen Gräber, die zwischen all dem Schutt Platz gefunden haben, rührt zu Thränen. Die Bevölkerung, die diese Trümmer ihre Habe nennt, vermag sich von dem Boden nicht zu trennen, der ihre Kindheit und Jugend, ihr Mannes- und Greisenalter seit Urväterzeiten gesehen hat. Sie streifen zwischen den Ruinen herum. Auf einem flachen Hügel westlich der Stadt stand einmal der ausgedehnte Komplex von Gebäuden der großen Kavalleriekaserne. Nichts erinnert mehr daran, daß diese Stätte militärische Objekte trug. Sie haben das Schicksal aller anderen Gebäude, selbst der armseligsten Hütten, gefunden.

Im weiteren Verlaufe der Fahrt wurden mehrere unserer schweren Mörserbatterien getroffen, die, wie auf allen Kriegsschauplätzen, auch hier zum Ruhme unserer „Dreißiger“ beigetragen haben. Der König ließ halten, sprach alle Offiziere und alle dekorierten Mannschaften an und äußerte sich mit Worten wärmsten Lobes über den Anteil der Artillerie am Erfolge.

Der Monarch schritt unter den Klängen der Volkshymne die Front der Ehrenkompanie ab, begrüßte alle Offiziere, sprach auch längere Zeit mit den Vertretern der spanischen, schwedischen, dänischen und peruanischen Armee und wandte sich dann den civilen Honoratioren zu, die hier wie in allen Städten der Statthalter Generaloberst Graf Hüy vorstellte. Alle Angesprochenen erzählten von ihren Schicksalen unter der Russenherrschaft. Stets aufs neue wurden Berichte von Gräueln des Feindes erstattet. Nicht weniger als 180 Bürger Tarnopols mußten ihr Leben lassen. Erst wenige Tage vor der Wiedereroberung der Stadt schloß ein Kosak einen angesehenen Bürger, einen Professor, vom Balken herunter. Der König nahm voll warmer Anteilnahme diese Berichte entgegen.

Rückkehr nach Wien.

Wien, 30. Juli. Se. Majestät ist heute von seiner Reise durch Ostgalizien nach Wien zurückgekehrt.

Hohe militärische Auszeichnungen.

Se. Majestät hat dem Chef des Generalstabs General der Infanterie Baron Arz das Militärverdienstkreuz 1. Klasse mit der Kriegsdekoration und den Schwertern verliehen und mit nachstehendem allerhöchsten Handschreiben übergeben: „Nieder General der Infanterie Freiherr v. Arz!

Seit Sie nach erfolgreicher Führung von Heereskörpern auf Ihrem gegenwärtigen Posten wirkten, hat sich Mein in Sie gefestetes Vertrauen vertieft, haben Sie das der gesamten bewaffneten Macht sicher erworben und in glücklicher Harmonie mit den verbündeten Heeresleitungen die jüngsten schönen Erfolge Meiner braven Truppen vorbereitet.

Dankbar Ihrer Verdienste gedenkend, verleihe Ich Ihnen das Militärverdienstkreuz erster Klasse mit der Kriegsdekoration und den Schwertern.

Karl.

Se. Majestät hat dem siegreichen Armeekommandanten Generalobersten Ritter das Militärverdienstkreuz 1. Klasse mit der Kriegsdekoration und den Schwertern verliehen und dem Korpskommandanten G. d. J. v. Csánády die allerhöchste belobende Anerkennung beauftragt. — Se. Majestät hat dem Generaladjutanten Prinzen Lobsowitsch in Würdigung seiner langjährigen, im Krieg und Frieden treuen und hingebungsvollen Dienste den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse mit der Kriegsdekoration zugleich mit einem warmgehaltenen allerhöchsten Handschreiben übergeben. — Generaloberst Karl Ritter steht derzeit im 56. Lebensjahr und war in der Kriegsschule Schulpflege des Erzherzogs Eugen. Vom Jahre 1884 bis 1900 war er mit kurzen Unterbrechungen beim General-

stab in Verwendung. Nach Ausbruch des Krieges wurde er als Feldmarschall-Lieutenant Kommandant der 26. österreichischen Landwehrbrigade und übernahm sodann als General der Infanterie das Kommando des neuerrichteten 17. Armeekorps, welches, von ihm befehligt, die Schlacht bei Rabaruska, den Rückzug der vierten Armee, die Mai-Offensive, die Herbstschlachten am Styr, die Tiroler Offensive und die beiden letzten Fionzschlachten mitmachte. Am Anfang dieses Jahres übernahm Ritter das Kommando des 10. Armeekorps und wurde nun, an Stelle Terstühnig's, Kommandant der dritten Armee, die nach der Wiedereinnahme von Stanislaw und Kolomea auf Czernowitz, der letzten vom Feinde besetzten Stadt Oesterreichs, losgeht.

Se. Majestät hat ferner verliehen: dem Heeresgruppenkommandanten Generalobersten v. Böhm-Ermolli das Kommandenkreuz des Militär-Maria-Theresien-Ordens, dem Generalstabschef Generalmajor Dr. Bardolff das Großkreuz des Franz-Joseph-Ordens mit der Kriegsdekoration und den Schwertern, dem Obersten des Generalstabskorps Hummel den Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse mit der Kriegsdekoration und den Schwertern, dem Generalfeldmarschall Prinzen Leopold von Bayern das Militärverdienstkreuz erster Klasse mit der Kriegsdekoration in Brillanten, dessen Generalstabschef Obersten Hofmann den Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse mit der Kriegsdekoration, dem Kommandanten der deutschen Südamree General der Kavallerie Grafen Bothmer die große Militärverdienstmedaille am Bande des Militärverdienstkreuzes, dem Oberstleutnant im deutschen Generalstabe Sommer das Militärverdienstkreuz zweiter Klasse mit der Kriegsdekoration, dem preussischen General der Infanterie v. Windler den Leopold-Orden erster Klasse mit der Kriegsdekoration, dem Major im deutschen Generalstabe Franz das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsdekoration, dem preussischen General der Infanterie von der Kather den Orden der Eisernen Krone erster Klasse mit der Kriegsdekoration, dem Oberstleutnant im deutschen Generalstabe Tschischwitz den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse mit der Kriegsdekoration, dem Major im deutschen Generalstabe Engelen den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse mit der Kriegsdekoration, dem preussischen Generalmajor Hergut von Roden den Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse mit der Kriegsdekoration, den Hauptleuten im deutschen Generalstabe v. Perthes und v. Stenben den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse mit der Kriegsdekoration.

Der Deutsche Kaiser hat dem Heeresgruppenkommandanten Generalobersten v. Böhm-Ermolli das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite, dessen Generalstabschef Generalmajor Dr. Bardolff den Orden Pour le mérite verliehen.

Wetterbericht. Bei lebhafterem Südostwind hatten wir heute drückend heißes, trockenes Wetter, die Temperatur betrug am Morgen 23 Gr. C., stieg Mittags bis 35.5 Gr. C. und noch Abends 7 Uhr zeigte das Thermometer 30.5 Gr. C. In Ungarn herrschte überwiegend trockenes und sehr warmes Wetter, Regen gab es nur sporadisch, die Temperatur 2 bis 5 Grade über dem Normale. Das Maximum war mit 38 Gr. C. in Kaposvár, das Minimum 3 Gr. C. in Késmárk. Die Morgentemperatur betrug heute in Wien 22 Gr. C., Lemberg 17 Gr. C., Berlin 19 Gr. C., Sarajewo 16 Gr. C., Sophia 17 Gr. C. — Prognose: Warmes Wetter, vereinzelte Gewitterregen.

Der ungarische Delegierte des Ministers des Außern. Der Minister des Außern Graf Czernin, hat die Absicht, zwischen dem Ministerium des Außern und der ungarischen Presse eine direkte Verbindung anzubahnen. In Vereinbarung mit dem Ministerpräsidenten Grafen Moriz Esterházy wurde der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Baron Rudolf Wodianer ins Kriegsüberwachungsamt delegiert. Baron Wodianer hat die Aufgabe, in allen Ungarn betreffenden Angelegenheiten die unmittelbare Berührung mit dem Ministerium des Außern aufrecht zu erhalten.

Graf Johann Habi, der neue Präsident des Volksernährungsamtes. Die morgige Nummer des Amtsblattes wird die auf die Enthebung des Barons Ludwig Kürthy und die Ernennung des Barons Johann Habi zum Präsidenten des Volksernährungsamtes bezüglichen Handschreiben publizieren. Die Ernennung des Ministerial-Bürgermeisters Dr. Franz Ragy zum Vizepräsidenten des Volksernährungsamtes wird Ende dieser Woche verlautbart

werden. Graf Johann Habi wird sein Amt Mittwoch antreten.

Personalnachrichten. Baron Dr. Mihály Lovich, der in dienstlichen Angelegenheiten hier verweilt, hat sich nach Ofen begeben, von wo er Dienstag in Zagreb eintrifft. — Der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin Prinz Gottfried Hohenzollern und Gemahlin Erzherzogin Genette sind gestern aus Berlin in Wien eingetroffen. — Aus Wien telegraphiert man: Der Leiter des Ministeriums für öffentliche Arbeiten Sektionschef Ritter v. Homann hat sich zu Verhandlungen mit dem deutschen Reichskommissar für Kohlenverteilung gestern Abends nach Berlin begeben. — Der hervorragende Maler Theodor Zemplényi ist vor Wochen erkrankt. Er wurde in ein Sanatorium gebracht, wo er sich einer Operation unterzog, die bestens gelungen ist. — Der kön. ungar. Honvedmajor Ernst Schön hat sich mit Frau Regidius Rudnay geb. Margarethe v. Polgár in Baggaboles vermählt.

Wie unsere Offiziere in russischer Gefangenschaft leben. Aus dem Gefangenenerlager in Dscherschah ein Freund unseres Blattes folgende interessante Zeilen: Zu Ostern veranstalteten wir zwei Cabarettvorstellungen, die glänzend gelungen sind. Es waren auch von russischer Seite einige Offiziere mit ihren Familien anwesend. Unser beliebter Freund und Schriftsteller Oberleutnant Jostán v. Sándor hat für diese Gelegenheit zwei kurze Einakter geschrieben; der eine betitelt sich: „Aus der Cabarettwerkstätte“; der andere: „Der Friede ist ausgebrochen“. Der erstere ist ein scherzhaftes Zwiernitz voller Aktualitäten. Ein Jeder hatte seinen Teil vorzutragen und sogar Dancervollen waren ausgegeben, welche förmliche Lachsalben anlösten. Das zweite Stück war eine Posse in zwei Bildern und demonstrierte, wie die Kriegsgefangenen einen plötzlichen Frieden ansuchen würden. Beide Stücke hatten einen kolossalen Erfolg und Oberleutnant v. Sándor wurde allgemein gefeiert. Oberleutnant v. Sándor hat übrigens hier schon fünf größere Theaterstücke geschrieben, welche einen großen Erfolg versprechen. Es ist auch eine Operette darunter, deren Text er mit Erlaubniß des russischen Kommandos an Lehar abgeschickt hat, damit dieser die Musik dazu komponiere. Es würde uns interessieren, ob die Operette an die Adresse Lehar's gelangt ist. Diese Woche sind die Invaliden aus unserem Gefangenenerlager abgereist; sieben Offiziere, davon vier Oesterreicher und drei Ungarn. Letztere sind: Lieutenant Elias Erdős aus Budapest, Alexander Goldstein aus Nagyvárad und Tibor Kémeth aus Pestujhely.

Die Schreckenslage von Tarnopol. Aus Lemberg telegraphiert man: Wie die „Gazeta Zwowska“ von kompetenter Seite erfährt, ist derzeit eine Rückkehr von Flüsslingen nach Tarnopol noch unmöglich, überhaupt ist die Reise nach den östlich von Hoczow gelegenen Ortschaften, die Operationsgebiet bilden, gegenwärtig wegen Verkehrs- und Approvisionierungsschwierigkeiten unstatthaft. Demselben Blatte zufolge haben die Russen in Tarnopol bei ihrem Rückzuge, wie bisher festgestellt wurde, zweihundertfünfzig Personen erschossen. Während die Stadt in Flammen stand, erpreßten bewaffnete Kosakenbanden von den wehrlosen Einwohnern Geld und Pretiosen und auch Lebensmittel. Die Banden drangen in die Gebäude und Gemeindefestungen ein, in denen sie die Klaffen erbrachen. Amtliche Schriftstücke wurden vernichtet. Die Bevölkerung steht noch unter dem Eindruck der Vorgänge in den Schreckensjahren. Die militärischen Behörden haben die Einfuhr von Lebensmitteln in die jüngst befreiten Ortschaften verfügt.

Metropolit Szezeptich. Laut dem „Glos“ wird Metropolit Szezeptich demnächst nach Wien reisen, um dem Außenminister Grafen Czernin über seine Impressionen Bericht zu erstatten und mit ihm seine Komreise zu besprechen. Höchstwahrscheinlich wird der Metropolit auch vom König in Audienz empfangen werden.

Der Präsident der gemeinsamen Ernährungs-Kommission. General Ottokar Landwehr von Pragenau weilt seit zwei Wochen mit seinem Beamtentabe in Budapest, um amtliche Angelegenheiten zu erledigen. Das ungarische Landes-Ernährungsamt hat den General Landwehr in freundschaftlichster Weise aufgenommen und ihm und seinen Beamten im Lokale des Amtes entsprechende Räume für ihre Thätigkeit angewiesen. Hierdurch wurde eine direkte Berührung in laufenden Angelegenheiten und deren rasche Erledigung ermöglicht. General Landwehr hat während seines Budapest-Aufenthaltes mit den Leitern der Fachministerien und mit dem Präsidenten

des
pflog
feiner
Ag r
fährt,
der b
nau
nauzi
adlat
Reich
spund
wiede
hat,
Nach
des
rische
Reich
schen
lage
Wah
Lage
Urfa
tern
und
mittl
runge
späct
Ausfi
meiste
der
Blätt
korref
Anszu
scharf
der
und
schon
jeht,
nicht
läßigl
ihre
denz
Wand
gehen
den
Presse
jeht
im
Aus
korref
den
Eigar
Zeit
Tabat
ernte
der
in be
desha
schran
len.
markt
der
rlicher
für de
Eigar
Wiert
und
braud
halb
Hern
shirt
hunde
zwei
erbau
mit e
Waar
gi u
desoe
Sigu
der u
wurd
eine
zu en
wart
thun,
insti
jogen
für
lagte

des Landes-Ernährungsamtes Verhandlungen gepflogen. Heute Nachmittag ist General Landwehr mit seinem Beamtensabte nach Wien zurückgekehrt.

* Der neue bosnische Ziviladlatus. Aus Agrani wird gemeldet: „Hrbatski Dnebnik“ erfährt, daß an Stelle des Dr. Karl Ulehauser, der binnen Kurzem zum Minister für Kroatien ernannt wird, der Sektionschef im gemeinsamen Finanzministerium Mag. v. Gjurkovic's Ziviladlatus wird.

* Das Korrespondenzbureau und die Rede des Reichszanzlers. Das „Ungarische Telegraphen-Korrespondenzbureau“, das vor und während des Krieges wiederholt Beweise seiner Unzulänglichkeit geboten hat, hat sich wieder einmal ausgezeichnet. Samstag Nachmittag, ungefähr um dieselbe Zeit, als Minister des Äußern Graf Czernin die Redakteure der ungarischen und österreichischen Blätter empfing, hat Reichszanzler Dr. Michaelis den Vertretern der deutschen Presse wichtige Äußerungen über die Kriegslage und über die Kriegsziele der Entente gemacht. Während aber die Wiener Sonntagsblätter in der Lage waren, diese bedeutsame Rede in ihrem ganzen Umfang zu veröffentlichen, ist den ungarischen Blättern über diese Enunziation kein Wort zugegangen und erst heute, achtundvierzig Stunden später, übermittelt das Bureau der Budapest Presse die Erklärungen des Reichszanzlers mit dem Vermerk: „Verspätet eingetroffen.“ Die Wiener Blätter haben die Ausführungen Dr. Michaelis' rechtzeitig erhalten; die meisten konnten sie auf der ersten oder zweiten Seite der Sonntagsnummer publizieren, die Budapest Blätter aber haben — dank dem „Ung. Telegraphen-Korrespondenzbureau“ — nicht einmal einen dürren Auszug bekommen. Es ist das entweder eine nicht genug scharf zu beurteilende Rücksichtslosigkeit gegenüber der Budapest Presse, die trotz der Schwere der Zeit und der schier unerschwinglichen Lasten, die ihr nun schon seit drei Jahren aufgebürdet sind, Alles daran setzt, um ihr Publikum zu befriedigen, oder aber, was nicht weniger schlimm ist, eine grenzenlose Nachlässigkeit, deren Opfer die Budapest Blätter und ihre Leser sind. Das „Ung. Telegraphen-Korrespondenzbureau“ muß da auch schon im eigenen Interesse Wandel schaffen; so wie bisher kann das nicht weitergehen. Für die großen materiellen Opfer, die sie für den Nachrichtendienst bringt, kann die Budapest Presse mit Recht erwarten, daß sie nicht — wie dies jetzt der Fall war — bei wichtigen Vorkommnissen im Stiche gelassen werde.

* Regelung der Tabak- und Cigarrenausgabe. Aus Wien wird uns telegraphiert: Wie eine Lokal-Korrespondenz von unrichtiger Seite erfährt, ist für den Herbst eine allgemeine Regelung der Tabak- und Cigarrenausgabe geplant, zu der bereits seit längerer Zeit die Vorarbeiten im Gange sind. Die heutige Tabakknappheit sei vor Allem auf die schlechte Tabakernte im Jnland zurückzuführen und eine Erhöhung der Auslandsabfuhr ist aus Valutagründen nur in beschränktem Maße möglich. Die Tabakregie hat deshalb den Auslandsexport bedeutend eingeschränkt und will ihn jetzt vollständig einstellen. Eine weitere Verbesserung des Rauchwarenmarktes erhofft man sich aus den Verhandlungen mit der Heeresleitung behufs Einschränkung des militärischen Verbrauches. Als gesichert sollen in Zukunft für den Zivilbedarf gelten: drei Viertel des normalen Cigarren- und Cigarettenverbrauchs, mehr als ein Viertel des normalen Cigarettenabtabverbrauchs und etwa ein Viertel des normalen Pfeifentabakverbrauchs. Die verfügbaren Mengen sollen in einer halbwegs gleichmäßigen Form unter allen Verbrauchern verteilt werden.

* Schiffszusammenstoß. Aus Rom telegraphiert man: Auf der Höhe von Syrakus, zweihundertfünfzig Meilen von der Küste, stießen Nachtzwei Dampfer zusammen. Dabei wurde der neuere englische Dampfer „Romania“, mit einer Ladung von Getreide und verschiedenen Waaren, direkt entzwei geschnitten und ging sofort unter.

* Die Enthebung der Bankbeamten. Der Landesverband der ungarischen Finanzinstitute hielt eine Sitzung, in der die Schwierigkeiten bei der Revisoren der militärischen Enthebungen zur Sprache kam. Es wurde beschlossen, an den Finanzminister Dr. Gratz eine Deputation mit Ludwig Madh an der Spitze zu entsenden. Dieser Abordnung, die heute ihre Ausfertigung machte, erklärte Dr. Gratz, er werde Alles thun, damit die berechtigten Wünsche der Geldinstitute betreffs der Enthebungen in Betracht gezogen werden. Bezüglich der bereits erfolgten oder für Ende Juli und August abzurufen Einberufungen lagte der Minister, er werde motivierte Unterbreitun-

gen in Angelegenheit der durch einzelne Einberufungen für die Institute sich ergebenden Schwierigkeiten zum Gegenstand neuer Erwägungen machen und auch sonst Alles daran setzen, damit überall, wo durch Einberufungen der Geschäftsgang der Institute eine Störung erleidet, diesem Uebelstande abgeholfen werde.

* Das Rathhaus von Dijon niedergebrannt. Wie aus Genf telegraphiert wird, ist das Rathhaus in Dijon, der Hauptstadt des französischen Departements Cote-d'Or, einem verheerenden Brand zum Opfer gefallen. Das prächtige, aus dem 15. Jahrhundert stammende Bauwerk war einst der Palast der Herzoge von Burgund, die in Dijon, der alten Metropole des Herzogthums, ihre Residenz hatten. Die beiden Thürme, die dem Bericht zufolge während des Brandes mit dem Dachstuhl einstürzten, stammen noch aus dem 15. Jahrhundert, während die übrigen Theile des Rathhauses im 17. Jahrhundert umgebaut worden sind. Bei dem Brand ist auch das wertvolle Museum mit seinen kostbaren Schätzen an Gemälden und Skulpturen und seiner 90.000 Bände und 900 Manuskripte umfassenden Bibliothek niedergebrannt. Das Museum enthielt auch die Grabmäler der Herzoge von Burgund, Philipp des Kühnen und Johann ohne Furcht. Die Entstehungssache des Brandes konnte nicht festgestellt werden.

* Todesfälle. Herr Friz Kühnemann kön. preussischer Kommerzienrath, Gründer und Seniorchef der bekannten Firma Koesemann u. Kühnemann, die auch in Budapest eine Maschinenfabrik besitzt, ist am 29. d. in Berlin im 77. Jahre seines Lebens verschieden. — Herr Moriz Klein, Vertreter der Firma M. Wohlaue, Breslau, ist hier nach langem schweren Leiden am 28. d. gestorben. — Der pensionirte Oberstkal der Stadt Nagysarad, Ladislav Dushegyi, ist im 77. Lebensjahre gestorben. Dushegyi war in jüngeren Jahren Journalist; er war der erste verantwortliche Redakteur des Tagesblattes „Szabadnag“. — In Szatmarémeti ist am 26. d. der Kommandant des dortigen Baracken-Keservehospital's L. u. L. Oberstabsarzt Dr. Lambert Gerstl im 54. Lebensjahre gestorben. Oberstabsarzt Gerstl war zwei Jahre hindurch Kommandant des Budapest L. u. L. Garnisonsspitals Nr. 16. — In Wien ist Julius Graf Pálffy ab Gedab, Graf von Pozsony, Erbherz von Bibersburg, Erbobergespan des Pozsonyer Komitats u. im 77. Lebensjahre gestorben. — In Ziegenhals, wo er zur Erholung weilte, ist der hervorragende deutsche volkswirtschaftliche und philosophische Schriftsteller Karl Jentsch im Alter von 85 Jahren gestorben. — Frau Franz v. Szölgény geb. Bertha Ellinger de Gazen, die Gattin des Gouverneurs des kön. ung. Franz-Joseph-Erziehungsinstituts, ist gestern gestorben. — Aus Brünn telegraphiert man: Heute ist hier die Gemahlin des Landeshauptmanns Grafen Otto Serényi, Leopoldine Gräfin Serényi geb. Gräfin Harach, im 45. Lebensjahre gestorben.

* Die „Millionenerbin“. In Wien ist in der letzten Zeit eine vornehm auftretende junge Dame aufgetaucht, die allein reiste, in guten Hotels abstieg und sich in der Regel den Namen einer „Comtesse“ oder einer „Edlen v. Kovácsics“ beilegte. Die junge Dame theilte im Gespräch mit, daß sie die Tochter eines der bosnisch-herzegovinischen Landesregierungen zugehörigen Feldmarschallleutenants sei. Ihr Vater, ließ sie durchschimmern, sei reich, und sie sei die vorausichtige Erbin eines Millionenvermögens. Die Dame war für Annäherungsveruche nicht unempfänglich und knüpfte vielfache Beziehungen mit gutgestellten Leuten an, die sie, eine augenblickliche Verlegenheit vorschützend, auszubenten verstand. In der Regel ist sie dann ebenso plötzlich verschwunden, wie sie aufgetaucht ist. Auch in verschiedenen anderen Städten gab die Hochstaplerin Gastrollen, bis sie schließlich auf Ersuchen der Wiener Polizeidirektion in Sopron verhaftet worden ist. Sie ist die 25jährige Gräfin Valerie Philipp, zu Baden bei Wien geborgen. Die Philipp ist schon im Jahre 1915 vom Kreisgericht in Sarajevo wegen Verbrechens des Betruges mit zehn Monaten schweren Kerkers bestraft. Das Auslieferungssverfahren ist eingeleitet worden.

* „Közlelmézési Ertesítő.“ Unter diesem Titel gibt das Landes-Ernährungsamt ein Blatt heraus, das den Zweck verfolgt, die Behörden über die Verfügungen auf dem Gebiete des Ernährungswesens rasch und eingehend zu informieren. Die erste Nummer dieses Blattes, die heute erschienen ist, zeigt, daß das neue Organ eine Sammlung der Ernährungsverordnungen und der Instruktionen des Landes-Ernährungsamtes sein will. Die Abonnementsgebühr beträgt 8 Kronen pro Jahr. Als Redakteur zeichnet Ministerial-Sekretär Dr. Andreas Bejeredi.

* Spende. Als Kranksablösung für weil. Philipp Steiner (Balassagyarmat) wurden uns von der Familie Witwe Bernh. Stern 20 Kronen für das Sanatorium für unbemittelte Lungenkranke zugesendet. — Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

* Die Konvertirung der Schulden der Eisenbahner. Handelsminister Graf Béla Serényi hat, wie bereits gemeldet, beschlossen, die Schulden der Eisenbahner zu konvertiren. Gegenwärtig sind die Vorarbeiten zur Durchführung der Konvertirung im Zuge. Schon während der Ministerschaft Alexander Hegedüs' ist der Plan der Konvertirung der Schulden der Eisenbahner aufgetaucht, die damals 10 Millionen Kronen betragen. Jetzt dürften diese Schulden auf das Dreifache angewachsen sein.

* Brände. Aus Szekesfehervár wird gemeldet: Der Nagyparkátaer Grundbesitzer Michael Simon verursachte durch Unvorsichtigkeit beim Pfeifenrauchen einen großen Brand. Simon, der an heftigen Zahnschmerzen litt, begab sich mit einer brennenden Pfeife im Mund im Stalle zur Ruhe. Aus der Pfeife fiel brennender Tabak auf das Stroh und steckte es in Brand. Als Simon erwachte, stand bereits der ganze Stall in Flammen, er selbst erlitt im Gesichte und an der Hand schwere Brandwunden. Das Feuer griff auf die benachbarte Mühle des Stephan Simon über und äscherte mehrere Nebengebäude ein. Der Feuerwehr gelang es erst nach langem Bemühen, den Brand zu löschen. Stephan Simon hat durch den Mühlenbrand einen Schaden von 100.000 Kronen erlitten. Der weitere Sachschaden beträgt etwa 150.000 Kronen. — Aus Wien telegraphiert man: Heute Nacht ist die Wagenremise des städtischen Fuhrwerkbetriebes zum größten Theil samt ihrem Inhalt abgebrannt. Der Schaden wird auf 150.000 bis 200.000 Kronen geschätzt. Er ist durch Versicherung gedeckt. Bezüglich der Entstehungssache sind die Erhebungen eingeleitet. — Aus Wien telegraphiert man: Heute Nachmittag wüthete auf dem Flugfelde in Aspern ein Brand, der drei von den zahlreichen Hangars vernichtete. Das Feuer war nach einer Stunde eingedämmt und nach weiteren zwei Stunden ganz gelöscht. Der Schaden an Baulichkeiten ist beträchtlich, an Flugzeugen ist keinerlei Schaden entstanden. Die Entstehungssache des Brandes konnte bisher nicht ermittelt werden.

* Drei berühmte Berliner Restaurants gesperrt. Aus Berlin wird gemeldet: Das Kriegswucheramt hat den Hoflieferanten Heinrich Juchs, Inhaber des altberühmten, von den besten Kreisen besuchten Weinstaurant's Rudolf Dressel, Berlin, Unter den Linden, und seine Frau Bertha Juchs geb. Feldt, aus dem Handel ausgeschlossen, insbesondere ihnen die Abgabe von Speisen und Getränken in Gastwirtschaften untersagt. Verbunden wurde damit die sofortige zwangsweise Einstellung der Erzeugung des Lokals. Die Ermittlungen hatten ergeben, daß die Eheleute Juchs wahllos und ohne jede Rücksicht auf den Preis rationirte Lebensmittel in erheblicher Menge im Schleichhandel aufgekauft und unter Umgehung der Verbrauchs- und Vertheilungsvorschriften an bevorzugte Gäste abgegeben haben. Als Lieferant für solche strafbare Fleischverkäufe wurde u. A. der Schlächtermeister Hermann Steindecker in Groß-Altensee ermittelt. Die vorhandenen Lebensmittelvorräthe wurden von dem Kriegswucheramt beschlagnahmt. Gleichzeitig hat das Kriegswucheramt dem Besitzer des „Wiener Schloßrestaurant's“ in der Dorotheenstraße, dem Hausbesitzer Alfred Loewy und seiner Frau Martha Loewy geb. Abel, wegen derselben Vergehen die Abgabe von Speisen und Getränken verboten. Auch das „Wiener Schloßrestaurant“ wird durch das Kriegswucheramt zwangsweise geschlossen werden. Frau Loewy hatte bei der Durchsuhung der Geschäftsräume die Beamten auf den Boden des Hauses geführt, wo angeblich die Küchenvorräthe liegen sollten. In der Zwischenzeit sollten die in einem besonderen Keller lagernden Nahrungsmittel beiseite geschafft werden. Die Sache mißlang jedoch. Es wurden 4 1/2 Zentner Rindfleisch ohne Fleischbeschauempfel, 40 Pfund Butter, zwei Kisekörbe mit 80 Pfund gebranntem Kaffee und 600 Eier beschlagnahmt, die zu Wucherpreisen unter der Hand angekauft worden waren. Das Kriegswucheramt hat ferner den Weingroßhändler Alfred Walter Spiel, Inhaber des Weinstaurant's Karl Hiller, Berlin, Unter den Linden, verhaftet und den Betrieb schließen lassen. Auch Walter Spiel hat sich fortgesetzt Lebensmittel unter Uebertretung der Höchstpreise im Schleichhandel zu verschaffen gemüht. Die im Hiller'schen Betriebe vorgefundenen aus dem Schleichhandel stammenden Waaren wurden beschlagnahmt, auch das gesamte

Weinlager von mehr als 150,000 Flaschen wurde wegen Preiswuchers unter Siegel gelegt. Walterspiel hat im Juli d. J. unter erheblicher Ueberschreitung der festgesetzten Höchstpreise frisches Gemüse aufgekauft und Vollmilch, die Kranken, Säuglingen und schwangeren Frauen zuzulassen soll, verarbeitet und abgegeben. Die Vollmilch stammte von den Kühen eines Bauerngutes, das Walterspiel erst während des Krieges in der Nähe bei Potsdam erworben hatte. Diese Kühe wollte Walterspiel, wie er dem Kriegswucheramt ausdrücklich mittheilte, sämtlich todtschießen, wenn ihm die Milch genommen würde. So erklärte er ausdrücklich dem Kriegswucheramt. Walterspiel ist in das Untersuchungsgefängniß in Moabit eingeliefert worden.

Dr. Hegedüs gestorben. Der Zahnarzt Dr. Joseph Hegedüs, über dessen Selbstmordversuch wir berichtet haben, ist gestern in der Koranyi'schen Klinik gestorben. In seine unbewachte Wohnung, Barossagasse Nr. 73, sind inzwischen Einbrecher eingedrungen, haben alle Schränke aufgebrochen und Wäsche und Kleider auseinandergerissen. Was sie mitgenommen haben, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Eisenbahnerversammlung. Der Budapest-Nordbezirk des Eisenbahnerverbandes hielt gestern unter Vorsitz Victor Marandini's eine Generalversammlung, die sich mit mehreren aktuellen Fragen der Eisenbahner, besonders mit der Gehaltsregelung, befaßte.

Die einzelnen Redner betonten, daß die Lage der Eisenbahner viel schlechter als die der übrigen Staatsangestellten sei. Es wurde rasche Hilfe seitens der Regierung gefordert, ferner eine demokratische Ausgestaltung des Verbandes. Joseph Knap's Antrag, daß sämtlichen Bezirkspräsidenten Mißtrauen votiert werde, wurde nicht angenommen. Géza Szalai und Alexander Sós beantragten, daß die Generalversammlung der Centralbeamten, die in der Wirtschaftszentrale des Verbandes Dienst leisten, Mißtrauen ausspreche. Die Generalversammlung schloß sich diesem Antrage an. Es wurde sodann beschlossen, eine radikale Gruppe der Eisenbahner zu bilden und die Centralpräsidenten zur Einberufung einer Landes-Generalsammlung, auf der alle Fragen der Eisenbahner zur Sprache gebracht werden sollen, aufzufordern. Die hierauf vorgenommenen Neuwahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident Oberkontrollor Victor Marandini, erster Vizepräsident Kontrollor Wilhelm Dömötör, zweiter Vizepräsident Obermagazineur Emerich Klami, Sekretär Hilfssekretär Dr. Bela Kantor, Notar Kanzleiverwalter Amin Breuer und Kassier Kontrollor Samuel Salamon.

Hazardspieler im „Cafe New York“. In der verflochtenen Nacht haben Detektivs im „Cafe New York“ eine Gesellschaft beim Hazardspiel attrappiert. Die Bank von 580 Kronen wurde in Beschlag genommen. Diejenigen Spieler, welche militärpflichtig sind, wurden der Militärpolizei übergeben.

Verhafteter Hotelbesitzer. Wegen Betrugs und Preistreiberi wurde der Besitzer des Szabadlauer „Hotel Vilmos császár“, Adolf Rrieshaber, hier verhaftet. Rrieshaber hatte mehreren Budapest Kaufleuten Schweine und Fett über den Maximalpreis verkauft und größere Vorschüsse aufgenommen, lieferte aber weder die Waare, noch gab er die Vorschüsse zurück.

Explosion in einer Fabrik. Aus Gyor wird telegraphiert: Dieser Tage explodierten in der Lajtschenmüllöser Munitionsfabrik vierzig Kilogramm Schießpulver. In Folge der Explosion gingen zwei Gebäude Feuer; zwei Arbeiterinnen wurden getödtet, drei schwer verwundet.

Ertappte Diebe. Der Vizehausmeister Alexander Pap und der Tagelöhner Ludwig Légrádi drangen gestern in den Obstgarten des Gastwirths Joseph Hauerl, um Obst zu stehlen. Sie wurden jedoch auf frischer That ertappt, setzten sich aber zur Wehr und brachten dem Gastwirth mehrere Messerstiche bei. Die rabiaten Gesellen wurden aber trotzdem festgenommen und der Polizei übergeben.

Der Budapest-Schwabenberg-Verein veröffentlicht einen Bericht über seine Kriegsthätigkeit. Aus dem Bericht geht hervor, daß der Verein auch während des Krieges trotz der bestehenden Schwierigkeiten eine rege Thätigkeit entfaltet hat und daß er zwei Winter arme Schwabenberger Kinder bekleidet und unter die mittellose Bevölkerung des Schwabenberges zu wiederholten Malen Lebensmittel vertheilt hat. Ein ganzes Jahr hindurch wurde ein Bataillon des Honvéd-Infanterie-Regiments Nr. 29, das auf dem Schwabenberge mit dem Bau von Baracken beschäftigt war, vom Verein versorgt. Für wohltätige Zwecke wurden seit Beginn des Krieges 38,628 Kronen 87 Heller verwendet. Die administrativen Angelegenheiten des Vereins wurden vom Oberinspektor Eduard Egan geleitet, während die Leitung der verschiedenen humanitären

Aktionen der reformirte Seefischer Anton Varga inne hatte.

Eisenbahnbeamte als Diebe. Aus Arab wird telegraphiert: Die Polizei verhaftete heute mehrere Beamte der Arab-Esanäber vereinigten Eisenbahnen, die seit anderthalb Jahren die Eisenbahnstationen dezimiert haben. Die Diebsgesellschaft, bei der noch zwei Waggons verschiedene Lebensmittel und Industrieartikel aufgefunden wurden, wurde durch einen Lokomotivführer entführt.

Kartoffeldiebe. Der Kispester Zinsasse Joseph Szabó, der in der Nähe der Viptal'schen Fabrik ein Joch Feld besitzt, auf dem er Kartoffeln anbaut, bemerkte, daß seit längerer Zeit größere Mengen Kartoffeln gestohlen werden. Heute Morgens stellte er sich mit seinem Cousin, dem Maschinenmeister Ludwig Szabó, und mit dem Eisendrechsler Franz Frank auf die Lauer und bemerkte, daß ein Mann und eine Frau, die zwei Säcke mit Erdäpfeln auf den Schultern trugen, sich entfernen wollten. Als Szabó die beiden aufforderte, Halt zu machen, feuerte der Mann auf Szabó mehrere Schüsse ab, die ihn an der Brust verletzten. Sodann ergriffen Beide die Flucht. Der Mann ist der Deserteur Franz Lathák und die Frau seine Ziehmutter, eine Frau Stephan Komjáti. Lathák wurde verhaftet, gegen die Frau das Verfahren eingeleitet.

Polizeinachrichten. Die Polizei hat den Maschinenmeister József Siegel wegen Verletzung in Haft genommen. Siegel, der aus Bessarabien gebürtig ist, gab sich für einen Detektiv aus und erprekte dem Kaufmann Samuel Pollak unter Drohungen zweihundert Kronen. Auch Pollak wurde zur Polizei stellig gemacht und da er Deserteur ist, der Militärbehörde übergeben. — Heute Nachts drangen unbekannte Thäter in die im Hause Delegasse 28 befindliche Wohnung des Privatens Leopold Stadinger, erbrachen die dort befindliche Kasse und entwendeten Sparkassenbücher, die auf mehrere tausend Kronen lauteten.

Sport.

Kapostásmegnerer Rennen.

— Zweiter Tag. —

Trotz des mageren Sports und der drückenden Hitze gab es einen Massenbesuch. Der Molnár'sche Stall bereicherte sich um drei weitere Preise. Das Verlosungs-Handicap wurde von Kószabimbó gewonnen. Das Gewinnstlos fiel einem Fuhrmann zu, der den Sieger um 3000 Kronen veräußerte. Die Buchmacher hatten gestern wieder einen guten Tag.

1. Sommerpreis. 2000 Kronen, 2400 Meter. L. Molnár's Skoda (G. Ragh) Erstes, N. Hartmann's Mac (F. Birtler) Zweites, Graf B. Almásy's Brandenburg (Hussek) Drittes. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10:30.

2. Juli-Steepchase. 3000 Kronen, 4800 Meter. L. Molnár's Herde (Köré) Erstes, Fran J. Fabian's Credine (Boestab) Zweites, J. Dushenel's Bogdad (M. Szántó) Drittes. Mit drei Längen gewonnen, nach acht Längen Drittes. Totalisateur 10:19.

3. Verlosungs-Handicap. 3000 Kronen, 1800 Meter. J. Bamberger's Kószabimbó (Kertész) Erstes, J. Borbély's Kovara (Kohil) Zweites, J. Szubovits' Kétes (Ritter) Drittes. Unplacirt: Strasz, Abdig. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:49, Platzwetten 10:22, 24.

4. Hürdenrennen der Dreijährigen. 3000 Kronen, 2400 Meter. Baron Baich' Chandon (Kojal) Erstes, Graf A. Esterházy sen. Quin-Duin (Puka) Zweites, W. Schleginger u. Komp. Verri (Boesloh) Drittes. Unplacirt: Flod, Kózita, Reveda. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach drei Viertelängen Drittes. Totalisateur 10:25, Platzwetten 10:18, 20.

5. Steinbrucher Preis. 2000 Kronen, 1400 Meter. Graf A. Bejacevich' Boldogulj (Sajdi) Erstes, J. Lelbach's Gamme (Esihar) Zweites, A. Eggedy's Ludafos (Rojit) Drittes. Unplacirt: Rabala, Knigge. Mit drei Viertelängen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10:22, Platzwetten 10:12, 16.

6. Handicap. 2000 Kronen, 1800 Meter. L. Molnár's Morgiana (G. Ragh) Erstes, Fürst A. Kinsky's Rose d'or (Hussek) Zweites, J. Jschuk's Kétes (Ritter) Drittes. Unplacirt: Anna néni, Kronprätendent. Sicher mit halber Länge gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateur 10:37, Platzwetten 10:14, 12.

Wiener Rennen.

— Rennter Tag. —

Der Preis vom Semmering brachte eine Ueberraschung. Coralle, welches in einem früheren Rennen unplatirt war und als zweifelhafter Starter gegolten hat, holte sich den 20,000 Kronen-Preis.

In den übrigen Rennen kam die Papierform zur Geltung.

1. Verkaufrennen der sieglosen Zweijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. Bettender Gestüts Scrail (Altman) Erstes, S. Palmair's Meister (Tib) Zweites, Graf J. Mexan's Bornacister (Varga) Drittes. Unplacirt: Fasan, Granot. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateur 10:22, Platzwetten 10:14, 21.

2. Schneeberger Preis. (Hürdenrennen.) 8000 Kronen, 2800 Meter. Baron E. Lajis' Szigetvár (Klimscha) Erstes, V. Mautner's Campor (Szente) Zweites, Mühlhofer Gestüts Marine (Tám) Drittes. Unplacirt: Sziporka, Gombház, Gáberl. Sicher mit zwei Längen gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateur 10:27, Platzwetten 10:17, 24.

3. Ziefinger Preis. 5000 Kronen, 1000 Meter. Greglauer Gestüts Dobos (Altman) Erstes, N. Wünger's Burscherl (Szilágyi) Zweites, Graf B. Almásy's Farjung (Fekner) Drittes. Unplacirt: Fordele, Billikom, Graz, Szamadó, Orphelia, Ghorsbonat. Leicht mit einer Länge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10:31, Platzwetten 10:13, 18, 16.

4. Preis vom Semmering. 20,000 Kronen, 2000 Meter. Fürst L. Festetics' Coralle (Fekner) Erstes, Gestüts Konstantin's Berid (Sumter) Zweites, N. Szemer's Demis (Szilágyi) Drittes. Unplacirt: Uda, Egripo, Gál-ha, Arige, Kun. Sehr leicht mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:102, Platzwetten 10:28, 17, 33.

5. Felixdorfer Handicap. 4000 Kronen, 1600 Meter. L. Seghi's Milbea (Sincenz) Erstes, Gold-Roman's Tósfillo (Fekner) Zweites, Greglauer Gestüts Rosmaringos (Szilágyi) Drittes. Unplacirt: Doppelaar, Metronom, Kaspar, Babona, Pampas. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10:86, Platzwetten 10:19, 13, 13.

6. Anninger Steeplechase. 5000 Kronen, 4800 Meter. Baron A. Rothchild's Camp (Seiffert) Erstes, A. Gold's Langouste (Szente) Zweites, J. Wünger's Windjart (Sóde) Drittes. Sicher mit drei Längen gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateur 10:21.

7. Handicap der Sieglosen. 3000 Kronen, 1300 Meter. Fuhrbauer Gestüts Better Bets (Sincenz) Erstes, Zöldreiter Gestüts Frolic (Sumter) Zweites, Graf E. Zamoski's Rabus (Bas) Drittes. Unplacirt: Fured. Sicher mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach zweieinhalb Längen Drittes. Totalisateur 10:29, Platzwetten 10:15, 13.

Badener Grabrennen.

— Zweiter Tag. —

Die gestrigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Rennen der Dreijährigen. 1500 Kronen, 1620 Meter. Fuhrberemer Gestüts Levedula (Seager) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.5 Sec., Lante Orcl und Cora Leburn in todtem Rennen Zweite. Unplacirt: Lenka, Myrathon, Ruffia, Klematis, Solvia, Chpus. Totalisateur 10:20, Platzwetten 10:12, 16.

2. Piestingsthaler Preis. 1500 Kronen, 2320 Meter. Arnaner Gestüts Dunard Boh (Platfisch) Erstes, Zeit: 1 Min. 31.1 Sec., Barella Zweites, Marc Aurel Drittes. Unplacirt: Rosetta, Magyarróság, Lord Jubilar, Inspektor, Ohio, Rimrod, Badisch, Mitz Kewestoke, August, Rési, Manfred. Totalisateur 10:308, Platzwetten 10:62, 29, 29.

3. Weihenbacher Preis. 1600 Kronen, 2015 Meter. Ritter Meyhorn's Favoritin (Winkelmayr) Erstes, Zeit: 1 Min. 28.8 Sec., Claffona Zweites, Cocoon Drittes. Unplacirt: Delphin, Raina, Mächtling, Kargel, Octavianus, Coeur d'As, Huchen, Luos, Via B., Ovid, Gassenhub. Totalisateur 10:24, Platzwetten 10:13, 18, 15.

4. Epilerner Preis. 3000 Kronen, 2315 Meter. Keresztneer Gestüts Jó-Jó (Lappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 26.8 Sec., Diplomat Zweites, Lango Drittes. Unplacirt: Baron Jay, Extra, Lybia, Mr. Kewestoke, Szabad. Totalisateur 10:26, Platzwetten 10:22, 28, 26.

5. Eichwalder Preis. 2000 Kronen, 2040 Meter. Fuhrberemer Gestüts Látrán (Seager) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 Min. Keresztneer Gestüts Patria Zweites, Demel Leburn Drittes. Unplacirt: Przemysl, Baron Kinch, Titto, Präpotent, Rosa. Totalisateur 10:18, Platzwetten 10:15, 49, 50.

Keckeméter Konserven die führende Marke. Erste Keckeméter Konserven-Fabrik Akt.-Ges. Keckemét.

Wettrennen zur ... fieglosen ... Peter. Petten ... S. Palmat's ... 14, 21.

Wettrennen ... 18, 16.

Wettrennen ... 18, 16.

Wettrennen ... 18, 16.

Wettrennen ... 18, 16.

Wettrennen ... 18, 16.

Wettrennen ... 18, 16.

Wettrennen ... 18, 16.

Wettrennen ... 18, 16.

Wettrennen ... 18, 16.

Wettrennen ... 18, 16.

Wettrennen ... 18, 16.

Wettrennen ... 18, 16.

6. Verkaufsfrennen. 1500 Kronen, 2420 Meter. Wapásjöder Stall Junfer (Wallenstein) ...

7. Breitenauer Preis. 1700 Kronen, 2400 Meter. Graf A. Npár's Little Baron (Kovály) ...

8. Ernst Ugtell-Ausgleichsrennen. 2500 Kronen, 2320 Meter. Körmenber Gestüts Kemnort (Nyerfson) ...

Nachtrag.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Der deutsche Abendbericht.

Das „Ang. Tel.-Bureau“ meldet aus Berlin: Das „Wolff-Bureau“ meldet aus dem Großen Hauptquartier am 30. Juli Abends:

In Flandern auch heute geringere Kampftätigkeit der feindlichen Artillerie als in letzter Zeit. Beträchtliche Teile unserer Korps ...

Verjüngung eines englischen Großkreuzers.

Berlin, 30. Juli. Am 26. Juli versenkte ein unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Steinbrink, im englischen Kanal einen großen, von Zerstückern gesicherten englischen Kreuzer ...

Der Kriegsrath der Entente.

Genf, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) Nach sehr verlässlichen Pariser Informationen herrschten auf dem Kriegsrath der Entente tiefgehende Meinungsverschiedenheiten, da zwischen England und Frankreich einerseits, ferner Italien und Rußland nicht überwindliche Differenzen bestehen. Die russischen Vertreter sollen erklärt haben, daß Rußland nicht mehr im Stande wäre, den Krieg fortzusetzen und auf dem Abschluß eines ehrenvollen Friedens bestehen muß. Italien dagegen sieht sich durch England und Frankreich verrathen und an der Wahrung seiner Adriantessien schwer bedroht. Das Entgegenkommen, welches englische Staatsmänner Oesterreich-Ungarn gegenüber in der jüngsten Zeit wiederholt betont haben, hat in Italien Erbitterung hervorgerufen, die in äußerst gereizten Worten der italienischen Delegirten in Paris ihren deutschen Ausdruck findet.

Die Stellung der Allirten zu den russischen Forderungen.

Berlin, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) Die „Berliner Zeitung“ meldet aus Lugano: Der „Corriere della Sera“ meldet aus Paris: In Folge vorläufig noch nicht bekannter Stellungnahme der Allirten gegen die russischen Forderungen auf einen Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen sei die Entscheidung der Entente hierüber wieder vertagt worden.

Die Kämpfe der Deutschen.

Berlin, 30. Juli. Das „Wolff-Bureau“ meldet: Die Artilleriegeschlacht in Flandern, in der die beiderseitigen Artillerien um die Reihe ringen, ehe die Infanterie in Aktion tritt, währte auch am 29. Juli mit größter Heftigkeit. Die deutsche Gegenwirkung hat jedoch trotz Ueberschüttung mit Granaten aller Kaliber bisher keinen Augenblick an Stärke nachgelassen und ist in der Bekämpfung des Feindes erfolgreich. An der langen Front von der Spitze bis Kille beginnen sich langsam die

Brennpunkte des für die nächste Zeit zu erwartenden Infanterieangriffs zu zeigen. Der französische Versuch, den vorbereiteten englischen Angriff in Flandern durch einen starken Vorstoß an der Aisnefront zu unterstützen, ist kläglich zusammengebrochen. Die Russen haben sich östlich des Grenzflusses Zbrucz gestellt, der von den Verfolgern in breiter Front an mehreren Stellen überschritten wurde. Um die Waldhügel zwischen Zbrucz und Dnjefer, zwischen Dnjefer-Bruch, sowie beiderseits des Czernozj wird erbittert gekämpft. Aller Widerstand jedoch vermag den Vormarsch nicht zu hemmen und erhöht lediglich die russischen Verluste. Die von der russischen Heeresleitung befohlenen Gegenangriffe scheitern in dem rasenden Maschinengewehrfener der keinen Zoll weichenden Infanterielinien der Verbündeten. An verschiedenen Stellen, wo der russische Widerstand besonders heftig war, wurden bei dem Vormarsch wahre Todtenfelder gesallener Soldaten passirt. In den Karpathen wird der Vormarsch in den nach Osten und Südwesten streichenden Thälern des oberen Sereth und Pruzyna und der Moldawa ohne Stockung durchgeführt. Die Höhen bei Delmit westlich von Zundul Moldawi sind erreicht.

Die Stockholmer Konferenzen.

Wien, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) Der sozialdemokratische Abgeordnete Daszynski ist heute aus Stockholm hier eingetroffen. Im Kreise von Abgeordneten erzählte er, daß das Ergebnis seiner Konferenz in Stockholm nicht gerade ermutigend sei. Die internationale Konferenz sei kaum für September zu erwarten, und man müsse auch damit rechnen, daß die schwedischen Reichstagswahlen zu gleicher Zeit stattfinden werden.

Verlegung des Sitzes der rumänischen Behörden.

Amsterdam, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Korrespondent der „Times“ meldet aus Petersburg, der drohende russische Rückzug aus der Bukowina und aus Czernowitz veranlaßte die rumänische Regierung, alle Vorbereitungen für die Verlegung des Sitzes der rumänischen Behörden von Fassy nach Kischeneu zu treffen. Zur russischen Hauptquartier rechnet man damit, daß die westliche Moldau im Falle eines Vorstoßes der Mittelmächte nach Podolien zum Kriegsgebiet werden wird.

Theater, Kunst und Literatur.

* Das Gastspiel des Lessing-Theaters im Lustspieltheater beginnt Samstag mit Hauptmann's „Michael Kramer“. Die Hauptrollen spielen Jlla Grünig, Lina Loffen und Albert Steinrück. Für Sonntag ist „Die Liebe“ von Wildgans angefügt. Im Dsuer Sommertheater wird morgen, Dienstag, „Pillangokissasszony“ (Dirigent: Kapellmeister Michael Krauß als Gast) aufgeführt. Für Mittwoch ist „Az ördög“ angefügt. Donnerstag Nachmittag wird das Kinderstück „A eszimas kandur“ bei kleinen Preisen gegeben, Abends geht „Rip van Winkle“ in Szene. Samstag tritt als Julietta in „Luxemburg grófsja“ Fel. Margit Larnay auf, die mit großem Erfolg in der Volksoper thätig war und in zahlreichen Souvenetten-vollen die Aufmerksamkeit auf sich zog.

Gerichtshalle.

Das Urtheil im Prozeß der Tuchlieferanten.

Die Nichtigkeitsbeschwerden abgewiesen. Im Prozeß der Tuchlieferanten wurde heute das letzte Wort gesprochen. Das Oberste Honvédgericht hat nach mehrstündiger Berathung das Urtheil gefällt. Es lautet auf Abweisung sämtlicher Nichtigkeitsbeschwerden. Das Honvéd-Obergericht hat jedoch den auf das Strafmaß bezüglichen Theil des Urtheils des Divisionsgerichtes abgeändert und die Strafen sämtlicher Angeklagten wesentlich herabgesetzt. Nach den Ausführungen des Honvéd-Kronanwaltes Ladislaus Mesterházy Nagy, der, wie gemeldet, die Anklage laut §. 327 des Militär-Strafgesetzbuches — Verbrechen gegen die Wehrmacht des Staates — Verbrechen und beantragte, die Angelegenen, bei gleichzeitiger Enthaltung der Angeklagten, an das bürgerliche Strafgericht zu leiten, war das Urtheil des Obergerichtes von überragender Wirkung.

Für den Ausgang des Sensationsprozesses gab sich übrigens ein überaus großes Interesse kund. Der Verhandlungssaal des Honvéd-Obergerichtes war bei der Urtheilspublikation dicht gefüllt und im Laufe des Nachmittags wurden die Redaktionen mit telephonischen Anfragen förmlich bestürmt. Ueber den letzten Tag der Verhandlung liegt uns folgender Bericht vor:

Die Vormittagsverhandlung.

Nach Eröffnung der Verhandlung durch den Feldmarschall-Lieutenant Török ergriff der Verteidiger Dr. Eugen Vidor das Wort, der an das Oberste Honvédgericht des Ansuchen richtete, den Major Jákó Fenyhés bloß auf Grund des §. 393, wegen Annahme von Geschenken, schuldig zu sprechen und bei dem Urtheil mildernde Umstände zu berücksichtigen.

Bezüglich des Intendanten Szegedy-Masfák ersuchte der Verteidiger um die Bestätigung des Freispruches.

Nachdem der Honvéd-Kronanwalt auf die Ausführungen der Verteidiger kurz reflektirt hatte, erklärte FML. Török das Beweisverfahren für geschlossen, und theilte mit, daß das Gericht sich zur Urtheilsfällung zurückziehe und das Urtheil voraussichtlich um 2 Uhr Nachmittags verkündet werde. Die Berathung des Gerichtshofes nahm jedoch ungefähr sieben Stunden in Anspruch.

Das Urtheil.

FML. Török eröffnete um dreiviertel 6 Uhr die Verhandlung und ermahnte das Auditorium, sich ruhig zu verhalten. Oberst-Auditor Dr. Solomon Marzer verlas hierauf folgendes Urtheil:

Im Namen Sr. Majestät des Königs! Das kön. ung. Oberste Honvédgericht hat bezüglich der gegen das am 31. Juli v. J. gefällte Urtheil des Budapest-Honvéd-Divisionsgerichtes in Angelegenheit des Honvédmajors Jákó Fenyhés und Genossen eingebrachten Nichtigkeitsbeschwerden folgendermaßen geurtheilt:

Das kön. ung. Oberste Honvédgericht gibt den Nichtigkeitsbeschwerden, die theils unzulässig, theils unbegründet sind, keinen Raum.

Die Begründung des Urtheils.

Die Begründung des Urtheils, deren Verlesung mehr als eine Stunde in Anspruch nahm, befaßt sich in eingehender Weise mit der Frage, weshalb die von den einzelnen Angeklagten und den Verteidigern eingebrachten Nichtigkeitsbeschwerden als unbegründet bezeichnet werden mußten. Ein anderer Theil der Nichtigkeitsbeschwerden sei aber verspätet zum Gerichte gelangt. Bezüglich Eugen Taubes wird darauf hingewiesen, daß nur der Umstand ausschlaggebend sein könnte, ob der Lieferant eine dem Muster entsprechende Waare geliefert habe oder nicht. Dem die Bestellung sei auf das bemusterte Tuch erfolgt. Die Einwendungen gegen die Verlässlichkeit des Fachgutachtens könnten, als ein Angriff gegen das freie richterliche Ermessen und Feststellung des Thatbestandes, nicht berücksichtigt werden. Uebrigens läßt die Militärstrafprozeßordnung die Anwendung eines kontrollirenden Experten nicht zu.

Sodann wird auf die Grundlosigkeit der in der Angelegenheit des Arthur Pártos angemeldeten Nullitätsbeschwerden hingewiesen und ausgesprochen, daß es Pflicht der Verteidigung gewesen wäre, den Untersuchungen im Laboratorium beizuwohnen. Dies sei aber nicht geschehen. Sodann beschäftigt sich das Urtheil mit den bezüglich des Ladislaus Remann und des Alexander Váradí eingereichten Nichtigkeitsbeschwerden, und weist darauf hin, daß in dem gefällten Urtheil weder Mängel noch Widersprüche entdeckt werden können. Was Béla Kohn anbelangt, so sei zu betonen, daß im Urtheil nicht behauptet wurde, daß Kohn die ihm zur Aufarbeitung übergebenen Stoffe ausgetauscht habe, sondern daß er von den erhaltenen Stoffen jene besserer Qualität zur Herstellung solcher Artikel verwendete, an deren Haltbarkeit keine so großen Ansprüche gestellt

BERLIN GRÖSSTES HOTEL DEUTSCHLANDS DIRECT AM BAHNHOF FRIEDRICH-STRASSE CENTRAL-HOTEL 500 ZIMMER VON MARK 3.50 AN ZIMMER MIT BAD, TOILETTE, FLIEßENDEM WASSER & FERNTELEPHON.

ervven e. aserven- kemét.

wurden. Jakob Feuchtes aber habe von den durch Portos verübten Mißbräuchen Kenntnis gehabt, während bezüglich des Heinrich Feuchtes festgestellt worden sei, daß das von ihm begangene Verbrechen den Thatbestand nach §. 327 erschöpfe.

In der Motivierung wird ferner hervorgehoben, daß alle von der Verteidigung vorgebrachten Gegenargumente unhaltbar seien. Aus der Begründung des von der ersten Instanz gefällten Urtheils gehe hervor, daß die Lieferanten sehr wohl wußten, daß das gelieferte Tuch qualitativ nicht entspreche. Trotzdem aber haben sie das schlechte Tuch, das für militärische Zwecke völlig unbrauchbar war, dem Militärärzter geliefert. Schließlich beleuchtete das Urtheil ausführlich den Freispruch der ersten Instanz bezüglich Bela Saragó, Julius Niemer und Thamer Szegedy-Masfai.

Strafbesetzung des Strafausmaßes.

Nach der Verlesung der Urtheilsbegründung zog sich der Gerichtshof abermals zur Berathung zurück. Sodann wurde folgende Entscheidung verkündet:

Das Oberste Landesgericht hat die Strafe des Angeklagten Eugen Laubes von 10 auf 5, Alexander Bela Baradi von 10 auf 6, Ladislaus Neumann von 10 auf 6, Arthur Bartos von 10 auf 5, Jákó Feuchtes von 15 auf 11, Heinrich Feuchtes von 15 auf 8, Jakob Feuchtes von 10 auf 5 und Bela Kohn von 12 auf 9 Jahre schwerenerkers herabgesetzt. Sammtlichen Angeklagten werden zwei Jahre als durch die Untersuchungshaft verbüßt in die Strafe eingerechnet.

Eine betrügerische Beamtin. Vor dem Budapester Strafgerichtshof wurde heute Vormittag unter dem Vorsitz des Gerichtsraths Suroth die Verhandlung gegen die ehemalige Beamtin der Vorsteherung des VII. Bezirks Emma Glab fortgesetzt. Die Angeklagte, die bekanntlich beschuldigt wird, auf Grund gefälschter Dokumente Kriegszuschießungen aufgenommen und für eigene Zwecke verwendet zu haben, wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Frau Martin Klein wurde zu einem Jahre Kerker, Frau Joseph Szentimrei und Frau Ernst Bernat, die an den Manipulationen theilhaftig waren, zu je vier Monaten Gefängnis verurtheilt. Eine Angeklagte in jugendlichem Alter wurde bedingungsweise freigesprochen, während die Amtskollegin der Glab, Olga Dominus, nach der Verteidigungserbe Dr. Franz Csathó's freigesprochen wurde. Gegen das Urtheil meldeten sowohl Staatsanwalt Dr. Balint als auch die Berufteilen die Appellation an.

Offener Sprechsaal.*)

Johanna Klein geb. Bing gibt im eigenen, wie im Namen sämmtlicher Geschwister, Schwäger, Schwägerinnen, Neffen und Nichten die tiefbetäubende Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, Herrn

MORITZ KLEIN

Vertreter der Firma M. Wohlauer, Breslau,

welcher nach langem schwerem Leiden Samstag, am 28. d. gestorben ist und Montag in aller Stille bestattet wurde.

Budapest, 30. Juli 1917.

Von tiefem Schmerze erschüttert geben wir Kunde, dass der geliebte Gatte, Vater, Grossvater und Bruder

Salomon Ehrenkranz

Religionslehrer in Nagyszeben

nach längerem qualvollen Leiden im 65. Lebensjahre sein liebevolles Dasein beschloss. Das Leichenbegängnis findet am 31. Juli Vormittags 10 Uhr im Rákosskeresztúrter Friedhofe statt.

Budapest, 29. Juli 1917.

Wwe. Salomon Ehrenkranz geb. Regina Rapaport, Gattin, Olga, Hugo, Jolan und Mira, Kinder, Otto und Hajnalka Altmann, Enkel, Frau Michel Mensel geb. Josefine Ehrenkranz, Schwester, Hermann und Joachim Ehrenkranz, Brüder.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Klórmentes gőzmosógár és magyar vegy-tisztító- és kefmefestőgyár
uj telefonszámai: József 56-57, József 56-58.

Pénztárosnő,

16 családból, részvénytársasági irodában azonnal felvétetik. Pénzkezelésben való gyakorlatlalt bírók előnyben részesülnek. Ajánlatok „Jövő 62350” sz. a. Schwarz József hirdetési irodájába, Budapest, Andrássy-ut 7.

KURORT GLEICHENBERG
in Steiermark
Hervorragend gegen alle Erkrankungen der Atmungsorgane. Inhalationen, Pouchet, Kammer, alle Arten Kalt- u. Warmbäder. Keine Infektionskrankheiten. Angenehmer, ruhig. Aufenthalt, fern von all. Kriegsschauplätzen.
Kortell: 15. Mai bis 30. Sept. Prospekt durch die Kurkommission

Ungarische Allgemeine Sparkassa N.-G.

Kundmachung.

In der am 26. Juli a. e. abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft wurde beschlossen, das Aktienkapital derselben durch Ausgabe von 26,000 Stück neuen Aktien à 500 K. — Nom. — welche bereits an den Erträgen der Gesellschaft vom 1. Januar 1917 ab partizipiren —, von 32 Millionen Kronen auf 45 Millionen Kronen zu erhöhen.

Zufolge dieses Beschlusses laden wir unsere Aktionäre ein, die Ausübung dieses Bezugsrechtes unter folgenden Bedingungen vorzunehmen:

1. Das Bezugsrecht kann für je fünf alte auf eine neue Aktie à 500.— K. Nom. mit Dividenden-Coupon pro 1917 vom 27. Juli bis inklusive 6. August a. e. unter Beibringung der alten Aktien behufs deren Abstempelung ausgeübt werden und sind die Namen, auf welche die zu beziehenden Aktien auszufertigen sind, in einer an der Anmeldestelle erhältlichen Konfirmation zu verzeichnen. Bruchtheile auf neue Aktien gelangen nicht zur Ausgabe.

2. Die Ausübung des Bezugsrechtes erfolgt in Budapest an der Kassa der Gesellschaft (V., József-ter 14), in Wien an der Kassa der Union-Bank, an der Kassa der f. l. priv. Assicurazioni Generali (L. Bauernmarkt 3) und bei den folgenden Triester Instituten, deren gegenwärtiger Sitz in Wien ist, und zwar bei der Triester Filiale der Union-Bank (L. Wächtergasse 1), bei der Triester Filiale der f. u. l. priv. Oesterreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe (VII., Zollergasse 2), bei der Triester Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank (L. Strauchgasse 1), bei der Banca Commerciale Triestina (L. Jozsef-ter 5), in Triest an der Kassa der f. l. priv. Assicurazioni Generali und bei der Filiale der f. l. priv. öst. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, wofelbst der entfallende Betrag gegen Bestätigung bar zu erlegen ist; die auszufertigten Aktien können vom 1. Dezember a. e. ab an der Anmeldestelle in Empfang genommen werden.

3. Der Uebernahmesturs beträgt 660 Kronen per Aktie, zuzüglich 5 Kronen für Stempelgebühr und Spesen, sowie nach dem Uebernahmesturs kalendarijch berechnet 5% Zinsen ab 1. Januar a. e. bis zum Bezugstage.

4. Die Direktion ist berechtigt, die von den 26,000 Aktien — nach Abzug der den Aktionären gemäß Punkt 1 angebotenen Anzahl — verbleibenden Stücke freihändig zu placiren, jedoch darf deren Verkaufspreis nicht geringer sein als 675 Kronen pro Stück, zuzüglich 5 Kronen für Stempelgebühr und Spesen, sowie 5% Zinsen kalendarijch berechnet nach dem Uebernahmesturs vom 1. Januar 1917 bis zum Bezugstage.

5. Den Besitzern der noch im Umlauf befindlichen 1000 Stück Gründerscheine wird nach §. 9 der Statuten das Bezugsrecht auf 1/100-thel der Neu-Emission, somit auf 1300 Stück Aktien à 500.— K. in der Weise eingeräumt, daß für je zehn Gründerscheine dreizehn Aktien zum Nominalwerthe bezogen werden können. Bruchtheile auf neue Aktien gelangen nicht zur Ausgabe. Zu diesem Zwecke sind die Gründerscheine vom 27. Juli bis inklusive 6. August 1917 in Budapest an der Kassa der Gesellschaft (V., József-ter 14) und in Triest an der Kassa der f. l. priv. Assicurazioni Generali behufs Abstempelung vorzulegen und ist gleichzeitig der Betrag von 500.— K. per Aktie zuzüglich 5 Kronen für Stempelgebühr und Spesen, sowie kalendarijch berechnet 5% Zinsen ab 1. Januar l. J. bis zum Bezugstage gegen Interimsbestätigung zu erlegen. Die neuen Aktien können vom 1. Dezember l. J. ab an der Anmeldestelle, gegen Rückstellung der Bestätigung, in Empfang genommen werden.

Budapest, 27. Juli 1917.

Die Direktion.

Der Kapitalist.

(Die Effektenpekulation an der Börse.) Wie aus Wien telegraphirt wird, beabsichtigen die dortigen Banken und Bankiers eine wesentliche Verschärfung der Bestimmungen über das Hausgeschäft durchzuführen, die in den allernächsten Tagen zur Einführung gelangen soll. Die Sensale beschloffen, künftighin nicht mehr ohne Deckung zu arbeiten, sondern in speziellen Fällen eine Kaution zu verlangen, beziehungsweise bei ihrer Nichtleistung die Durchführung der Aufträge abzulehnen. — Es wäre wirklich angezeigt, wenn sich die Budapester Banken mit ihren Wiener Kolleginnen ins Einvernehmen setzen und hier identische Maßregeln treffen würden, um eine Einschränkung des wahren sinnigen Börsenspiels herbeizuführen.

(Einziehung der alten Fünzigkronennoten.) Die Amtsblätter von Budapest und Wien melden: Die jetzt im Umlauf befindlichen Banknoten zu 50 Kronen mit dem Datum vom 2. Januar 1902 werden einberufen und eingezogen. Die im Umlauf befindlichen Banknoten sind bei den Hauptanstalten und Filialen der Oesterreichisch-ungarischen Bank bis 31. Juli 1919 zur Zahlung oder Verwechslung zu bringen, so daß der 31. Juli 1919 die letzte Frist für die Einziehung dieser Banknoten ist. Von diesem Zeitpunkt an werden diese einberufenen Banknoten von den Bankanstalten der Oesterreichisch-ungarischen Bank nur mehr im Wege der Verwechslung angenommen. Nach dem 31. Juli 1925 ist die Oesterreichisch-ungarische Bank nicht mehr verpflichtet, die Banknoten zu 50 Kronen vom 2. Januar 1902 einzulösen oder umzuwechslern.

(Landes-Kohlenkommission.) Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht eine Regierungsverordnung, mittels welcher der Landes-Kohlenkommission gestattet wird, behufs Deckung ihrer Verwaltungskosten nach allen durch ihre Vermittlung vertheilten Kohlen-, Briquet- und Koks mengen pro Kilogramm je einen Heller Vermittlungsgebühr einzubehalten. Ueber die Unkosten ist dem Handelsminister Abrechnung zu erstatten. Der nach Deckung aller Ausgaben verbleibende Ueberschuß wird von der Regierung zu beziehenden Kriegswahrschafszwecken zugeführt werden.

(Wirtschaftliche Verhandlungen mit Deutschland.) Aus Wien wird telegraphirt: Die Referentenverhandlungen, die zwischen den Regierungsvertretern Deutschlands, Ungarns und Oesterreichs augenblicklich in Wien stattfinden und sich auf den ganzen wirtschaftspolitischen Komplex erstrecken, haben Samstag eine kurze Unterbrechung erfahren. Die Konferenzen wurden heute wieder aufgenommen.

(Ablehnung einer russischen Anleihe.) Aus Helsingfors wird gemeldet: Der Landtag hat den Gesetzentwurf betreffend eine russische Anleihe im Betrage von 350 Millionen Mark abgelehnt und die finnländische Bank nur ermächtigt, an Rußland bis hundert Millionen in finnländischem Gelde gegen eine gleiche Summe in russischem Gelde vorzustrecken.

(Budapester Sparkasse- und Landes-Pfandleihen-N.-G.) Die Direktion hat in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung den Subdirektor Herrn Hugo Dirschl zum Direktor ernannt.

(Die Leipziger Herbstmustermesse) beginnt, wie aus Leipzig gemeldet wird, in diesem Jahre am 26. August. Die nichtdeutschen Besucher thun gut daran, ihre Pässe auf dem zuständigen deutschen Konsulat mit dem Sichtvermerk auch für die Rückreise versehen zu lassen, da sonst die Abreise von Leipzig verzögert wird.

(Zinsenloser Handel in Dividendenpapieren.) Aus Wien telegraphirt man uns: An der heutigen Börse wurde der zinsenlose Handel in Dividendenpapieren zum ersten Male in Wirklichkeit gefest. Der Markt fand sich umso rascher in den neuen Ufanden zurecht, als die Börsenkammer eine Liste der zum Ausgleich der bis Ende Juli erwachsenen, nimmere entfallenden Zinszinsen zu berechnenden Zuschläge verlaublich hatte, so daß mit einer einfachen Addition der bekanntgegebenen Zuschläge zum Kurs des jeweiligen gehandelten Papiers der Neuerung Gemüge geleistet war. Die Zuschläge umfassen die 5%igen Zinsen vom betreffenden Coupontermin bis Ende Juli und bewegten sich je nach dem Zeittermin und dem Aktiennominal bei Bankpapieren zwischen 1.67 und 29.17, bei Affekuranzaktien zwischen 5.83 und 158.33, bei Transportaktien zwischen 1.33 und 25.50, endlich bei Industriewerthen zwischen 3.33 und 49.17. Für die Aktien von Gesellschaften, deren Bilanz mit dem Kalenderjahre abschließt, und die auf ein Nominal von 100 Kronen lauten, betrug der Zuschlag 11.67 Kronen. Gleichzeitig wurde der

er Börse.) Wie... die Börse... die Börse...

Wien melden: Banknoten zu... im Umlaufe... Hauptanstalten...

Die heutige... eine Regie-... Landes-Koh-... Deckung ihrer...

n mit Deutsche... Referenten-... erungsvertre-... reichs augen-...

ntliche.) Aus... Landtag hat... fische An-... n Mark ab...

andes-Biand-... er gestern ab-... Herrn Hugo...

esse) beginnt... em Jahre am... er thun gut... en deutschen...

denpapieren.)... der heutigen... Ländchen... it gefest. Der...

zinsenlose Handel heute auch an der Börse von Prag, Triest und Budapest eingeführt, so daß an allen europäischen Märkten, sowie auch an der Newyorker Börse nunmehr nach dieser Richtung ein einheitlicher Handelsgebrauch besteht.

(Die Kohlenversorgung Oesterreichs.) Aus Wien telegraphiert man uns: Der Leiter des Ministeriums für öffentliche Arbeiten Geheimrath Dr. Ritter v. Homann weist gegenwärtig in Berlin, um mit dem Reichskommissar für Kohlenverteilung, Oberbergrath Stutz, über die Versorgung Oesterreichs mit dem Kohlentontingent an ober-schlesischer Kohle zu verhandeln. Im laufenden Monat dürfte die in Aussicht genommene Quantität von 600,000 Tonnen nicht geliefert werden können, da sich mancherlei Schwierigkeiten entgegenstellen. Die Lieferungsvereinbarungen sind bisher von Monat zu Monat getroffen worden und können nun erneuert werden. Es läuft übrigens auch der Petroleum-Lieferungsvertrag ab und es ist zu vermuten, daß die Anwesenheit Dr. Homann's auch dieser Angelegenheit gilt. Die österreichische Regierung soll übrigens, wie verlautet, in Erwägung ziehen, ob die am 1. August in Kraft tretende deutsche Kohlensteuer die nach Oesterreich zu exportierenden Kohlenmengen belasten dürfe. Die deutschen Kohlenfirmen Wollheim und Friedländer beschließen, die Preise um 40 Mark per 10 Tonnen erhöhen, (Stieglitz's Erben dürften sie um 44-50 Mark per 10 Tonnen erhöhen. Die Wiener Kohlenfirmen haben daher eine Preiserhöhung von 72 Heller per Meterzentner für Hausbrandkohle beim Handelsministerium beantragt.

(Von der Börse.) Heute ist die Verfügung des Börserathes in Kraft getreten, wonach die Effekten von nun an ohne separate Zinsenberechnung gehandelt werden. Zu diesem Zwecke wurden die Zinsenzuschläge dem Kurse hinzugezählt und der Handel erfolgt nun inklusive Zinsen. Der heutige Tag brachte den Effekten somit eine Kursaufbesserung, die aber nur eine scheinbare ist, weil die Zinsen sonst separat berechnet werden. Im Uebrigen war die Tendenz auch des heutigen Verkehrs eine feste und sind die folgenden Kurserhöhungen zu verzeichnen: Oesterreichische Kredit 17 K., Ungarische Kredit 31 K., Eskompte, Agrar, Holzbank je 15 K., Hypotheken und Vaterländische je 6 K., Ung. Bank 10 K., Ung. Allg. Sparkasse 15 K., Vereinigte Sparkasse 35 K., Theresia 10 K., Victoria-Mühle 10 K., Salgó 5 K., Urkänger 15 K., Altsild 12 K., Nina 10 K., Straßenbahn 6 K., Stadtbahn 8 K., Adria 80 K., Atlantica 130 K., Levante 60 K., Kaiser 16 K., Alles inklusive Zinsen. Boeöciner verloren 35 K., Flora 15 K., Gummi 10 K. - Aus Wien wird telegraphiert: An der heutigen Börse ist der zinsenlose Handel zum ersten Male in Wirksamkeit getreten. Durch den Zuschlag der bis Ende Juli aufgelaufenen Stückzinsen entstand von vorneherein eine rechnungsmäßige Preisverschiebung, welche den Verkehr anfangs zu schwerfällig gestaltete. Doch wurden die Schwierigkeiten bald überwunden, so daß das Geschäft wieder lebhafter in Fluß kam. Angesichts des weiteren siegreichen Vormarsches der Verbündeten in Galizien und der neuerlich großen Erfolge im Luft- und Seekriege, sowie unter dem Eindruck der Erklärungen des Ministers des Neupern Grafen Czernin über die politische Lage war die Stimmung eine durchaus freundliche. Wesentliche Steigerungen erzielten insbesondere Bank-, Schiffahrts- und zahlreiche Industriewerthe. Auf dem Anlagemarkte zeigte sich Interesse für Kriegsanleihen.

(Von Getreidemarkt.) Es herrscht Geschäftsstagnation. Abschüsse kamen in Folge Zurückhaltung des Konsums und angesichts des vollständigen Oesterreichmangels überhaupt nicht vor, die Notirungen haben demzufolge nur nominellen Charakter.

(Bankausweise.) Aus Paris wird telegraphiert: Der Ausweis der Bank von Frankreich vom 26. Juli enthält die folgenden Ziffern:

Gold in den Kassen 3.263.565,000 (+ 3.256,000 Francs), Gold im Auslande 2.206.074,000 (+ 365,000), Barvorrath in Silber 261.218,000 (- 267,000), Guthaben im Auslande 725.430,000 (- 130.708,000), vom Moratorium nicht betroffene Wechsel 550.175,000 (- 13.309,000), gestundete Wechsel 1.180.968,000 Francs (- 1.291,000), Vorschüsse auf Werthpapiere 1.129.439,000 (- 1.817,000), Kriegsvorschüsse an den Staat 10.900.000,000 (unverändert), Vorschüsse an Verbündete 2.245.000,000 (+ 54.500,000) Francs, Notencirculation 20.201.742,000 (- 2.981,000) Francs, Tresorguthaben 44.664,000 (- 82.500,000) Francs, Privatguthaben 2.588.238,000 (+ 51.472,000) Francs.

Aus London wird telegraphiert: Der Ausweis der Bank von England vom 26. Juli zeigt folgende Ziffern:

Totalsreserve 31.842,000 (- 283,000), Banknoten-umlauf 39.736,000 (+ 2.819,000), Barvorrath 53.129,000 (- 64.000,000), Portefeuille 111.366,000 (- 1.299,000), Guthaben des Privatens 126.840,000 (+ 1.129,000), Guthaben des Staatschazes 46.615,000 (- 1.140,000), Banknotenreserve 29.226,000 (- 252.000,000), Regierungssicherheiten 48.128,000 (+ 2.640,000). Prozentuales Verhältniß der Reserven zu den Passiven 18:36 gegen 18:62 im Vormonat. Clearinghouse-Umsatz 342 Millionen, gegenüber der entsprechenden Woche des Vorjahres um 53 Millionen mehr.

(Ungarns wirtschaftliche Zukunft.) Die ungarische Literatur der Uebergangswirtschaft erhält einen anregenden und interessanter Zuwachs in dem Buche, das der Ministerialrath Dr. Madar v. Ráday unter dem Titel „Magyarország jövőben“ (Ungarn in der Zukunft) sieben erscheinen läßt. Der Verfasser bietet da in den ersten Kapiteln einen knappen, aber mit vielfachen kritischen Bemerkungen gewürzten Ueberblick über die bisherige Entwicklung der ungarischen Volkswirtschaft und die konkreten Ergebnisse unserer staatlichen Industrie-förderung. Es ist das ein Thema, in welchem Dr. v. Ráday besonders bewandert ist, da er als Veranstanter der ungarischen Abtheilung der Brüsseler internationalen Ausstellung im Jahre 1897 und dann als erster ungarischer Delegirter für die Vorkarbeiten der ungarischen Section der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1900, schließlich als Pariser Sachberichterhalter des ungarischen Handelsministeriums, somit seit nahezu zwanzig Jahren im Dienste unserer Wirtschaftsbeziehungen zum Auslande steht. Auch sein jetziges Buch zeigt, daß er die im Weltkriege nötig gewordenen neuen Methoden und Befehlen des internationalen Handels genau beachtet, aber bei der Anwendung der fremden Beispiele immer auf die speziellen heimischen Verhältnisse Bedacht nimmt. In Uebereinstimmung mit unserer ganzen Literatur der Uebergangswirtschaft betont er ebenfalls eine intensive Steigerung unserer Bodenproduktion, aber er ergänzt die diesbezüglichen Vorschläge mit einem Kapitel, in welchem er den Nachweis führt, daß die staatliche Industrie-förderung in der Zukunft sich an das Programm der landwirtschaftlichen Mehrproduktion anschließen und die rationelle Verwertung der Bodenprodukte durch die im Lande selbst zu besorgende industrielle Verarbeitung, die intensive Förderung der noch rückständigen Zweige unserer landwirtschaftlichen Industrien anstreben müsse. Aber den endgiltigen Erfolg dieser Aktionen können wir nur von einer zielbewußten opferwilligen Förderung unseres Ausfuhrhandels erwarten. Das neueste Buch Ráday's ist sehr beachtenswerth und inhaltsreich.

HOTEL-ANZEIGER des „Neues Pester Journal“ Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte

GRAZ Hotel Erzherzog Johann Haus ersten Ranges. Lift, Centralheizung. FRITZ MÜLLER.

KARLSBAD Hotel Brüder Hanika. Bestempfohlenes Hotel. Feinstes Restaurant. Mäßige Preise.

Savoy Westend Hotel. Hotel und Restaurant ersten Ranges. A. AULICH.

CAFÉ CENTRAL gegenüber dem Mühlenbrunnen Eleganter eingerichtet. Rendezvousort der Ungarn. Täglich Abend-Konzert. Sämmtliche in- und ausländische Zeitungen.

Besten Ersatz für Sackspagat ist die „Perfect“-Sackbinde, unverwundlich, zweckmässig, billig. Probestückung 100 Stück K 26 liefert: „Perfect“ zsákzárógyár r.-t. Budapest, VI., Podmaniczky-utca 21.

Wasserstand. 30. Juli. Table with columns for location, water level change, and temperature. Locations include Danau, Baffau, Ems, etc.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.



Der Chemiker kann nicht genug loben, der Fabrikant nicht genug liefern: Diana-Puder und Diana-Crème, weil so viele diese beiden Wundermittel bestellen. Probeschachtel oder Tiegel K 1.— Grosse „ „ „ „ 2.50 Überall erhältlich.

Junge gebildete Dame Reichsdeutsche (Berlinerin), sucht Aufnahme für 2 Monate auf einem grösseren Gut Ungarns bei guter Verpflegung und geselligem Verkehr. Ausführende Offerte mit Pensionspreis unter „Möglichst sofort 533“ an die Annoncen-Expedit. Eduard Braun, Wien, I., Strobelgasse.

Korke! CHAMPAGNERKORKE, gebrauchte, aber nicht gebrochene, zu 70 Heller per Stück. FLASCHENKORKSTOPFELN, gebrauchte, zu K. 6 per Kilo, ohne vorherige Anfrage gegen Nachnahme. Alle Sorten neue Flaschenkorke zu Höchstpreisen gegen vorherige Bemusterung. Brüder Frommer, Budapest, VI., Teréz-körút 23.

Allerlei.

(Mr. Windsor.) Die Thatsache, daß der König von England alle deutschen Titel und Würden in der königlichen Familie aufgehoben und den Familiennamen Windsor angenommen hat, wird in England als eine besonders demokratische Geste gefeiert.

(Der enterbte Vaterlandsverteidiger.) Vor dem eigenartigen Schicksal eines Deutschen, der, weil er im Dienste seines Vaterlands kämpfte, seines mütterlichen Erbtheiles von 30 Millionen Francs verlustig ging, berichtet das „Journal des Débats“.

bruar 1915 ein neues Testament, das mit folgenden Worten begann: „Aus Anlaß dieses Krieges enterbe ich meinen Sohn, der für mich gestorben ist.“

(Zur Schau gestellte Heringswucherin.) Eine Heringshändlerin in Dublin erhöhte in der Hungerszeit bedeutend den Preis für Heringe.

(Heirathsvermittlung für Kriegswitwen.) Aus Halle wird gemeldet: Eine behrliche Heirathsvermittlung hat die Nationalstiftung eingerichtet.

hatte, die Wiederbeirathung zu ermöglichen. Die Nationalstiftung in Sachsen schuf in Magdeburg eine Sammelstelle von Adressen von Kriegswitwen und Kriegsbeschädigten, die heirathen wollen.

(Der Botaniker.) Ein drolliger Vorfall wird dem „Höchster Kreisblatt“ berichtet. Zu einer Verkäuferin, die auf dem Wochenmarkt einen dicken, gelben Kürbis im Ausschmitt verkauft, tritt ein Herr heran.

(Was England der Krieg jede Sekunde kostet.) Die „Daily News“ schreiben: Der Krieg kostet uns gegenwärtig 7.200.000 Pfund Sterling täglich.

(Schließung der Spielclubs in Italien.) Die „Tribuna“ meldet: Orlando erließ sehr strenge Verordnungen, daß alle Spielclubs sofort geschlossen werden.

Verfehmt.

Original-Roman von G. Conrths-Wahler. — Im Flur begegnete er Hilbe. Sie schien hier auf ihn gewartet zu haben.

— Darf ich Sie bitten, Fräulein Hilbe, nicht mit Fräulein Jung über das zu sprechen, was ich Ihnen gesagt habe? Ich weiß nicht, ob es meinem Verwandten recht wäre.

— Ich glaube ganz sicher, daß ich um diese Zeit einmal dort etwas zu suchen haben werde. Und unbescheiden finde ich das gar nicht von Ihnen.

— Auf Wiedersehen, Herr von Dornau! Er stieg in seinen Wagen und fuhr davon. Auf der Veranda standen Klarija und ihre Mutter und winkten ihm zu.

Hans von Dornau fuhr mit sonderbaren Gefühlen nachhause zurück. Die Entdeckung, daß seine schöne Unbekannte Maria Jung war, sicher dieselbe Maria Jung, von der sein Onkel so geheimnißvoll gesprochen hatte, löste eine große Unruhe in ihm aus.

Es interessirte ihn nun natürlich noch viel mehr, welche Beziehungen zwischen der jungen Dame und seinem Onkel bestanden. Daß dieser ihr eine halbe Million vererben wollte, mußte doch eine besondere Veranlassung haben.

Bildungsgrad angemessene Stellung fand. Die Lebenssphäre, in der sie sich bewegte, schien nicht die ihr zukommende zu sein und packte keinesfalls zu der künftigen Erbin einer halben Million.

Ein heißes Verlangen stieg in ihm auf, sie aus dieser ihrer unwürdigen Stellung zu lösen und in bessere Verhältnisse zu bringen.

Er nahm sich vor, sogleich an seinen Onkel zu schreiben.

Und als er nachhause kam, führte er den Vorfatz sofort aus Er schrieb:

„Lieber Onkel Justus! Durch Zufall erfuhr ich heute, daß auf dem Sudnitz benachbarten Gute Kroned sich eine junge Dame in der Stellung einer Stütze der Hausfrau befindet, die den Namen Maria Jung führt.“

Deshalb theile ich Dir sofort mit, was ich in Erfahrung gebracht habe. Ich füge noch hinzu, daß die junge Dame in äußerst ärmlichen und drückenden Verhältnissen zu leben scheint und daß ihre Stellung weder beneidenswerth noch ihrem Bildungsgrad angemessen zu sein scheint.

Da Du ein Interesse an der jungen Dame hast und sie in Deinem Testament bedenken willst, könntest Du doch vielleicht schon jetzt etwas für sie thun.

Dein Neffe Hans.“

Diesen Brief sandte er sofort ab. Eine seltsame Unruhe besaß ihn. Es war ihm nicht möglich, zu arbeiten und seine Gedanken zu konzentriren.

Um sich etwas abzulenken, suchte er seine Hausdame, Frau von Fuchs, auf. Sie sah mit einer Handarbeit in dem vornehm und gebiegen eingerichteten Wohnzimmer am Fenster und sah lächelnd auf, als er eintrat.

— Sie sind recht zeitig von Kroned zurückgekommen, Herr von Dornau.

Er zog sich einen Sessel zu ihr heran und ließ sich nieder.

— Komme ich Ihnen zu früh? fragte er lächelnd. Sie schüttelte den Kopf.

— Das dürfte nie geschehen, ich bin froh, wenn Sie im Hause sind.

— Es ist Ihnen doch wohl ein wenig einsam in Sudnitz!

— Daran werde ich mich schon noch gewöhnen. Das Leben auf dem Lande hat auch seine Reize.

— Sie müssen Verkehr haben, liebste Pflegemutter. Ich werde demnächst die Familien der Nachbarschaft nach Sudnitz bitten. Mit den Kronedern fangen wir an.

— Es eilt mir nicht.

— Doch, ich muß dafür sorgen, daß Sie sich hier wohl fühlen, sonst gehen Sie mir auf und davon.

— Ich habe Ihnen doch versprochen, daß ich bei Ihnen bleiben werde, bis Sie sich eines Tages verheirathen. Und was ich verspreche, das halte ich auch.

— Aber es soll Ihnen nicht schwer fallen, dies Versprechen zu halten.

Sie sah ihn mit ihrem feinen gütigen Lächeln an.

— Mir wird nie etwas schwer fallen, was ich für Sie thun kann. Nicht nur, weil ich Sie gern habe, wie einen Sohn, auch nicht nur deshalb, weil Ihre Mutter meine beste Freundin war, sondern auch weil mich die Dankbarkeit Ihnen verpflichtet.

— Aber liebste Pflegemutter, ich habe Sie mir doch wahrlich nicht zu Danke verpflichtet.

— Dafür haben das Ihre Eltern gethan, mein lieber Hans. Sie wissen ganz genau, daß ich heute in einer sehr schlimmen Lage wäre, wenn Ihr Vater mir nicht das kleine Kapital rettete, das mir schon fast verloren war. Das war ein Freundschaftsdienst, den ich nie vergessen werde und nie abtragen kann.

— In dem ich aber doch ganz unschuldig bin. Ich habe von uns Beiden nur zu danken, daß Sie sich bereit erklärten, mir dies stille Waldschloß behaglich zu machen. Denn ich weiß sehr wohl, Sie lebten viel lieber in Berlin mit Ihrer Frau Schwester zusammen.

— Das läuft mir nicht fort. Sobald Sie sich verheirathen, gehe ich zu meiner Schwester zurück.

— Dann möchten Sie mich wohl bald unter die Haube bringen? neckte er.

Sie nickte energisch.

— Ja, das möchte ich. Aber nicht aus selbstsüchtigen Motiven, sondern weil ich Sie gern mit einer lieben, hübschen Frau verheirathet sähe. Ein alter Junggeselle ist genau so etz unfertiges Werk wie eine alte Jungfer — das sehen Sie an Ihrem Herrn Onkel. Und mit Ihren fünfundsiebzig Jahren haben Sie nicht mehr viel Zeit zu veräumen.

Er sah vor sich hin. Dann sagte er aufatmend: — Nun also — ich verspreche Ihnen ganz ernstlich, baldigst auf die Brautschau zu gehen — schon um Sie von Ihrem Posten zu erlösen.

Sie lachte.

(Fortsetzung folgt.)

Király Színház.
Sztambul rózsája.
 Operett 3 felvonásban. Szövegírók: Brammer és Grünwald. Zenejét szerzette: Fall Leó. Fordította: Gábor Andor.
 Kemál Pasa Szirmay
 Kondza-Gül B. Kosáry
 Midli Hanum Lábess
 Achmed bei Király
 Müller, kereskedő Latabár
 Florián, a fia Rátkai
 Desirée Pogány
 Kezdetek fél 8 órakor.

Főv. Nyári Színház.
Pillangókisasszony.
 Operett 3 felvonásban. Szövegírók: Illica L. és Giacosa G.
 Kezdetek fél 8 órakor.

Vilmos Császár Kino
(The Royal Vio)
Stadtwaldchen.
 Vom 30. Juli bis 5. August. Die neuesten Kriegsbilder. Der rothe Schein. Liebesdrama in 2 Akten, mit Lotte Neumann in der Hauptrolle. Karl ist verliebt. Humoreske. Vergangenheit der Gräfin Maja. Filmroman in 4 Akten.

Budapesti Színház.
A csampáskirályné.
 Operett 4 felvonásban. Írta: Feid Mátyás.
 Kezdetek 8 órakor.

Nön. ung. Oper, Nationaltheater, Lustspieltheater, Ungarischen Theater und Volkoper halten Ferien.

Cirkus BENETOW
Városliget.
 Heute und jeden Abend halb 8 Uhr: der weltberühmte Dompneur mit **10 dressirten Königstigern**, die grossartigste Wildthiergruppe der Welt, und das vollständige neue, sensationelle Spezialitäten-Programm.
 Donnerstag Nachm. 1/4 Uhr volles Programm, Sawade, halbe Preise für Kinder u. Erwachsene.
 Telefon: 107-46.

Nemzeti Színház
 együttese:
Rózsahegy Kálmán
Cs. Aiszehy Irma
Mészáros Alajos
P. Mátrai Erzsi
Gabányi László
Iványi Irma
 vendégszeropel augusztus 1-, 2-, 3- és 4-6n
a Hadi-Parkban.

KECSKEMÉT TH. VÁROS FELSŐKERESKEDELMI
 iskolájával **Diákinternátus**
 kapcsolatos felvétel középiskolai növendékeknek. Jó ellátás biztosítva. Prospektus.

30 iller postaköltség előzetes beklüdoe ellenében bérmentve küldöm 2010 szines rajzot tartalmazó n61
KÉZIMUNKA
 értesít6met.
BÉRCZI D. SÁNDOR,
 Budapest, VI. Dessozffy-u 5 (saját áruház)
 Meg nem felelő árukat készséggel kicsordlom vagy kivánatra a pénz visszaküldöm. Régi tev6im részére szivesen küldök kiválasztásra.

MÖBEL. Sehr schöne Herren-, Schlaf- u. Speisezimmer. Echtes Leder- und Rotellegarnituren. Nützige Preise.
Ehrentreu és Fuchs Testvérek
 VI. Teréz-körút 8 (neben Andrassy-ut).

Brauerei-Binder
 und Wagner finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der Hauptstadtischen Bierbrauerei, Budapest-Köbánya, Maglódi-ut 47.

Jucken, Krätzen beseitigt raschestens **Dr. Flesch's Original „Braune Salbe.“**
 Probiotiegel K. 1.60, grosser Tiegel K 3.—, Familienportion K 9.—. In Budapest erhältlich Apotheke Török, Király-utca 12 und „Magyar Király“-Apotheke, Fird6-utca 12. Bestelladresse für Provinz: **Dr. Flesch E., „Kronen-Apotheke“, Gy6r.**

Motorpflüge
 Stock Podelus W. D. und andere deutsche Fabrikate in betriebsfähigem Zustande
 zu haben bei **Magyar Általános Gépgyár R.-T.** Budapest, VI., Váci-ut 141. Telefon 45-15.

Sommer-Etablissement
FOLIES CAPRICE
 Telephon: 14-22. Arena-ut Nr. 84.
 Beginn der Vorstellung Punkt 8 Uhr.
 Mit **ALEXANDER ROTT** in den Hauptrollen.
 Heute:
„AZ UTOLSÓ PERC“
 und
„DER WILDE MANN“.

BERLINER GARTEN
(früher JARDIN DE PARIS).
 Erzsébet királyné-ut 1. Telephon: 167-25.
 Allabendlich von 8—11 Uhr das Juli-Wunderprogramm.
 Werbezirk, Kövály, Magyarl, Szállási R6zsi, Kabos usw.
 Die Gartenlokalität ist bis 12 Uhr geöffnet.

Postkarten,
 Liebes-, Namenstags-, Blumen-, Soldaten- u. Kriegskarten, Künstlerkarten, Feldpostkarten, alle Schreibwaren und Briefmappen, Für Händler billigst.
 Verlag, Sie Katal. gratis Verlag H. SCHWARZ, Wien, II. Bezirk, Nordbahnstrasse 14/PJ.

HENRY-ARENA
VÁROSLIGET

TOM JACK DER EISKÖNIG

Für eine ältere Dame wird bei besserer israelitischer Familie ganze Pension mit möblirtem o. unmöblirtem Zimmer gesucht. Anträge u. „Religiös 800“ an die Exp. d. Bl. 81800

Ezidei bluzok kiárusítása
 tetemesen leszállított áron holnaptól kezdve e hó végeig tart.

BERGER
 osász. és kir. udvari szállító BUDAPEST, IV. Vigadó-tér 1, Dunakorzó

Weinsteinsäure
Citronensäure
 sowie alle Gewürze
 jede Quantität dringendst zu kaufen gesucht.
M. FREUND, Wien, VI., Gumpendorferstrasse 147. Tel. 1689.

Klassenlotterie.
 Von hiesiger Hauptkollektur wird ein mit der Lotteriebranche durchaus vertrauter militärfreier Herr **als Geschäftsleiter** gesucht. — Offerte mit Gehaltsansprüchen, Referenzen unter „D. A. 1714“ in Doppelovert an **Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 11, erbeten.**

Dr. FÜREDI
 gew. Komitats-Bezirksarzt, Spitals- und Kasernenarzt, Ritter des Medjidie-Ordens etc. **ORDINIERT** gegen alle Geschlechts- und Frauenleiden, Nerven-, Haut- und Blutkrankheiten: Budapest, Rákóczi-ut 32, I. St. von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. — Chemische und mikroskopische Untersuchung und Ehrlich 606 Impfung. — Brieflich gewissenhafte Fachrathschläge. — Honorar mässig.

Wiking
 schwed. Grasmäher, selbstabiegende Getreidemäher u. Garbenbinder **Sofort lieferbar**
 Budapest, VI., Váci-ut 141. Telegrammadr.: Magomobil Grosser Reservenvorrath.

Ohne Arzt keine Brille
 Kein Gassenlokal — Halbstock, täglich von 9—7 Uhr nur im
OCULARIUM
 Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15
 ☞ kostenlose ☜
 Untersuchung der Augen und Verordnung passender Angengläser. Täglich von 9 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Loránd.
 Brillen und Zwicker von K 3.— an. Telephon 86-28.

Prima tehénbörből készült
bakancsok
 hasított bőrtalp és fatalppal munkások és foglyok részére kaphatók **Weisz B. Bélánál**, Budapest, V., Arany János-utca 16.

Niemand kennt den
Tod!
 und Niemand weiss, ob er für den Menschen nicht das allergrösste Glück ist! So sprach der grosse griechische Weise Sokrates vor beinahe 2000 Jahren. Doch auch heute irren viele noch im Dunkeln. Für sie ist der Tod ein Sprung in die Finsterniss.
 Wir fragen uns, gerade in der heutigen Zeit, sehr oft
Was wird aus unseren Todten?
Gibt es ein Wiedersehen?
 ohne für diese doch so überaus wichtige Frage eine befriedigende Antwort zu finden.
 Das Buch
„Gibt es ein Fortleben nach dem Tode?“
 will an Hand von zahllosen Begebenheiten aus der Vergangenheit und Gegenwart den Nachweis erbringen, dass unsere Todten weiterleben und wir überzeugt sein dürfen, sie einst wiederzusehen
 Aus dem Inhalt:
Vorwort: Den Trauernden zum Trost! — Die Entstehung der Erde und das Räthsel der Menschwerdung. — **Wer schuf die Menschen?** — War es Gott? — **Wie müssen wir uns Gott vorstellen?** — Welchen Sinn hat unser Leben? — **Der Weltkrieg.** — **Der Heldenod.** — Schicksal oder Fügung? — **Wie lässt sich unsere Unsterblichkeit beweisen?** — **Die Entdeckung der menschlichen Seele.** — Die Trennbarkeit der Seele vom Körper im Experiment. — Der organische und der geistige Leib. — **Sonderbare Vorkommnisse.** — Ein merkwürdiges Erlebnis Goethe's. — **Mystische Erscheinungen.** — Das zweite Gesicht. — Gedanken sind Seelenkräfte. — **Räthselhafte Erscheinungen bei Sterbenden.** — Was ein Seher der jenseitigen Welt über den Vorgang des Todes sagt. — **Gibt es Geistererscheinungen?** — Der Spiritismus. — **Justinus Kerner** und die Scherin von Prevorst. — **Können Verstorbene vom Jenseits zurückkehren?** — Ist ein Verkehr mit ihnen möglich? — Die Gefahren des Spiritismus. — **Wirthschaftliche und gesundheitliche Schädigungen.** — **Wo sind die Todten?** — Himmel oder Hölle? — **Es gibt ein Wiedersehen!**
 Das Werk ist zu beziehen zum Preis von K 3.40, bei Nachnahme 70 Heller mehr, durch den
Central-Verlag, Stuttgart 95.
 Eberhardstrasse 4C.

Spezialbehandlung für Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten ohne Störung des Berufes. Anwendung der Ehrlich 606-Injektionen. **Blutuntersuchungen nach System Prof. Wassermann** in der **Ordinations-Anstalt** des Spezialisten
Dr. KAJDACSY
 Budapest, VIII., József-körút 2/J.
 Für Damen separater Eingang.
 Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet. Medikamente besorgt.

Kleiner Anzeiger.

Kaufleute werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgeliefert. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 15 (fünfteln) Heller, das Titelvort sowie jedes fettegedruckte Wort 30 (dreißig) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 1 Krone 50 Heller.

Kauf u. Verkauf

Kassen, gebrauchte u. neue, feuerfeste Dokumentenschränke billigst. Budapest, Bálvány-utca 8. Telephon 64-81. 8901

Juwelen, Brillanten, Perlen, Verfassungen in jeder Preislage. Bruchgold, Bruchsilber, **Verfälschte** Kaufe zu höchsten Preisen. **H. Fried, Juwelier, VII., Rákóczi-ut 2.** Telephon 97-25. 5724

Lüster, modernste Ausführung! Größte Auswahl! Gegen Raten- oder Baarzahlung. **Gascehubs, Gasbügeldecken, Gasochapparate** preiswürdig. IV., Vilmos császár-ut 3. 6733

Berthelmeisse, Schreibstift, Kopierpresse gesucht. Ungar, Felső erdősr. 10. 6797

Brautkleider, Gelegenheitskleider und Abend-Röckchen werden ausbeborgt. Hársfa-utca 18, Parterre. 8518

Von Herrschaften abgelegte allerlei Herrenkleider in großer Auswahl zu vortheilhaften Preisen bei **Bram, Károly-körut 13, I. Et.** 8520

Verfälschte, Juwelen Kaufe zu bedeutend höheren Preisen als jeder. **Singer, Juwelier, Egyetem-utca 11.** Telephon 124-21. 8522

Singer varrógépek karikahajos, centralbobin, valamint sülyesztő remek butordarab, tulhalmozott készlet fölöttan olesobbban mint bárhol, jólállással, viszonylagoskánk árengedmény. **Singer és Társa, József-körut 35/1.** 8523

Gold, Silber, Brillanten, Perlen, Antiquitäten, Verfälschte Kaufe in vollem Werth. Juwelen verkaufe ich allerbilligst. **Schmelezer Benó, Juwelier, Károly-körut 28, Centralbahnhof, beim Hauptthor.** Telephon 130-43. 8527

Kassen, Dokumentenschränke, amerikanische Bureau-möbel billigst, erstrangig. **Hirsch u. Co., Budapest, M-halmangasse 19.** 8902

Gold, Münzen, Juwelen, Silber, Antiquitäten Kaufe zu höchsten Preisen. **Trepser, Vilmos császár-ut 5.** Telephon. 81373

Verfälschte, Brillanten, alte Juwelen Kaufe zum höchsten Preise. **Schwarz, Juwelengeschäft, Múzeum-körut 21.** 81305

Verfälschte Kaufe v. Brillanten, Juwelen und Diverse. Jahrs höhere Preise wie jeder. **Székely Emil, Juwelier, Király-utca 51, vis-à-vis Theresienkirche.** Telephon 179-35. 81306

Verfälschte von Brillanten Juwelen u. allerlei Gegenstände Kaufe zum Höchstpreise. **Spann, Juwelier, Wesselenyi-u. 6.** 81323

Teppiche, Steppdecken, Bett-, Tischdecken, Rattdecken, Chaiselongues allerbilligste Einkaufspreise. **Neumann M. és Társa, Körut 23nyeg-áruház, Erzsébet-körut 16.** 81327

Bettfedern aller Art, auch alte und Hüner-nom kleinster Quantum an Kaufe **Venedikt Gschel, Lobes bei Piffen.** Muster erbitte per Post. 81700

Möbelkredit. Möbel in bester Ausführung erhältlich bei **Balásé és Társa, Möbelwarenhaus, Budapest, Vilmos császár-ut 43** (eigenes Haus). Bei Kreditanspruch **Kaufpreise, blos 6% Zinsen** von der verbleibenden Schuld. 82074

Kaufe Verfälschte, Antiquitäten und Gemälde zu höchsten Preisen. **Sternberg, Antiquitätenhändler, Dob-utca 24.** 82075

Ein Glasdach für einen Hof-einbau zu kaufen gesucht. **Bauer J. u. Komp., Nagymező-utca 45.** 82067

Wohnerne u. antike Speise-, Schlaf-, Herzzimmer und Salons, nur feine Qualität, Gemälde, Bronze, Nippes überfiedlungshalber preiswerth abzugeben. **Rosenberg, Dob-utca 20.** 82071

Herrschafsmöbel Kaufe, verkaufe. **Schlafzimmer, Speisezimmer, Herzzimmer, Teppiche, Luster, Kissen, Messingmöbel, Kücheneinrichtungen** Lax, Almásy-tér 17. Telephon 11-55. 82073

Kraftpapierpagot aus Naturcellulose in hervorragenden Qualitäten in den Stärken 2, 2 1/2, 3 und 4 Mm. verenden per Post-nachnahme Mindestquantum 5 Kgr. zum Preise von K. 470 per Kilo 3. **Troffli u. Sohn, Wien, I., XIX., Döblinger Hauptstr. 15/e.** 9982

Herrenanzug gefertigt für 200 Kronen „Fővárosi Ver-senyszabóság“. **Budapest, Rottenbiller-utca 4a.** 82077

Hasnált skunks- vagy rokokarnitúrát vennék. **Léner, V., Ügynök-utca 17.** 5744

Ich komme ins Haus abgelegte Herrenkleider, Schuhe, Möbel kaufen. **Angelus, Izabella-tér 2.** 6809

Kühe, frisch zu melkende, verkauflich. **Telephon 2-21.** 5740

3-400 leere 1 1/2 Liter-Glaschen („Ceres“) zu verkaufen. **Rauch, Gyulai Pál-utca 1, I. b.** 5739

„Régi Butorszalon“ Fern-eztek-tére 3. **Rezzonini** Riesige Auswahl in benügten, neuen und Antikmöbeln; billigst zu haben. **Kauf, Verkauf, Umtausch.** **Telephon 82-12.** 82075

Offene Stellen

Fräulein, Jsr., das Wirthschaft und Kochen versteht, wird zu einzelner Dame gesucht. **Anträge unter „84“** an **Wochner, Annoncen-bureau, Semmelweis-u. 4.** 1395

Korrespondent-Buchhalter, ungarisch-deutsch, selbstständige Kraft, sofort acceptirt. **Offerte mit Gehaltsanprüchen** unter „Export 62306“ an **José Schwarg, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7.** 6800

Köchin für Alles mit langem Zeugnissen mit K. 60 Gehalt wird aufgenommen. **Izabella-utca 65, I. 9.** 6807

Gutsverwaltung im Bög-thale sucht für baldigsten Eintritt zuverlässigen durchaus christlichen, christlichen **Kanzleibeamten oder Adjunkten,** eventuell Praktikanten, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, desgleichen die slavakische Sprache beherrschend. Bewerber, welche Kennt-nisse in fortw. Landwirthschaft besitzen und auch für Aufwendungen sich eignen, werden bevorzugt. **Offerte mit Gehaltsanprüchen** bei event. freier Station unter Chiffre „U. V. 981“ an die **Exp. d. Bl.** 9981

Iparskolát végzett (gépezeti szak) egyen azonnal felvétetik egy budapesti gégyárban. **Ajánlatok** kor-családi állapot, eddigi működés és fizetési igény megadásával dupla borítékban „Ugyes szerkesztő 986“ jellegre a lap kiadó-hivatalába. 81336

Stenotypista und **Mosch-nenschreiberin** mit guter Handschrift wird in Bank aufgenommen. **Anträge u. „Aktiongesellschaft“** in Doppelcouvert an **Wochner's Annoncenexpedition, Semmelweis-utca 4,** erbeten. 1413

Zwei anständige Mädchen, Köchin, Gutsweibchen, werden in Christenhaus aufgenommen. **I, Csaba-utca 7/e, III, 2.** 5738

Könyvelő vagy straz-zistandó, ki németül levelez, azonnal felvétetik. **Ajánlatok** „Kézmaáru“ jellegű Tenzer hirdetőbe, **Szervita-tér, küldendők.** 5743

Deutsches Fräulein zu zwei Mädchen, 13-14jährig, sofort gesucht. **Zu sprechen** Deak-tér 3, II, 2, nur Mittwoch 3-5 Uhr. 5741

Intelligentes Fräulein zu städtischen Mädchen mit guten Zeugnissen für ganzen Tag per 1. August gesucht. **Szerecsen-utca 18, kávé-mérés.** 6810

Junge, kräftige Pflegerin mit sympath. Neuern, welche auch in der Wirthschaft, wo Köchin u. Stubenmädchen, mitzuhelfen geneigt und der deutschen Sprache mächtig ist, wird zu einem alten kranken Herrn gesucht. **Vorstellung** zwischen 2-3 Uhr **Andrássy-ut 89, III, Stock (Piff), im Steigenhause.** 1412

Wirthschaftsmädchen für Alles acceptirt alleinlebende Herr. **Szönyeggye 2, Sobota.** 82079

Tüchtige Verkäuferin der Konfektions- und Wäulenbranche, welche der deutschen u. ungarischen Sprache vollkommen mächtig ist, wird für eine Hoflieferantenfirma in Ungarn gesucht. **Offerte** sind an **Firma Berger Gustav, Pelzengros, Budapest, Károly-körut 7,** zu richten. 9975

Tüchtiger Negativ- u. Positiv-Netzeur wird sofort aufgenommen. **Hofatelier** **Strefsky, Postgass.** 9980

Klassenlotterie. **Gesucht** wird eine mit der Branche vertraute **Kontoristin,** welche möglichst auch stenotypiren kann. **Offerte mit Gehaltsanprüchen** unter „C. 3. 1713“ an **Wochner u. Bogler, Budapest, Dorottya-utca 11, in Doppelcouvert.** 82072

Alleinstehende chr. Frau zu Wirth für Alles gesucht. **Eintritt** baldmöglichst. **Offerte** unter „Dauernde Stelle 984“ an die **Exp. d. Bl.** 9984

Kinderfrau oder Mädchen mit Säuglingspraxis wird aufgenommen. **István-ut 85, II, 5.** 1409

Expeditör. **Fővárosi gyár-vállalat munkafelügyelő-expeditör** keres mellobbi körülményre. **A fővárosi ter-rajzát ismerő komoly füz-szerkeszkedősegéd** előnyben. **Ajánlatok** „Expeditör“ jellegre **Üllői-ut 53,** dohánytözsébe kértetnek. 24598

Stellen-Gesuche

Magyar gyorsírónő, németül beszél, irdomunkak-ban jártas, állást vállal. **Szíves megkeresést** „Gyorsíró 4043“ jellegű Tenzer hirdetőjébe, **Szervita-tér, ker.** 5742

Hivatalnoknő mint segédkönyvelő, irdomunkak-ban jártas, németül beszél, állást vállal. **Szíves megkeresést** „Segédkönyvelő 364“ jellegre Tenzer hirdetőjébe, **Szervita-tér, ker.** 5737

Vidéki gazdasszony ajánlkozik egy személyhez vidékre. **Tajnai Ter-ruska, Budapest, Orbán-hegyi-ut 10b.** Németül beszél. 82085

Kinderfräulein, Anfängerin, sucht tagweiser Stelle. **Zu-schriften** unter „S. B. 2566“ an die **Annoncenexpedition** **W. Dukas Nachf. A. G., Wien, I./I.** 9988

Bessere deutsche Frau sucht Stelle im Haushalt, wo kleines Mädchen mit sein kann, das 4 Jahre alt ist. **in Budapest** oder Umgebung **Bezahlung** Nebenlohn. **Kar. VII., Rottenbiller-utca 34, I. 10.** 24579

Gebildete Dame, Lehrerin, geschäftlich gebildet, der böhmischen, deutschen, franz. und engl. Sprache mächtig, empfohlen, sucht passende Stellung in Békéscsaba. **Stell. Antr.** unter „B. A. 635“ an **Rudolf Woffe, Prag-Graben 6.** 9983

Deutsches Mädchen wünscht sofort einen besseren Posten anzutreten. **Meh-med szultán-ut 21, III, St. Thür 19.** 82069

Waldschreiberin u. **Stenotypistin,** nur der deutschen Sprache mächtig, sucht Stelle. **Angebote** unter „S. R. 2566“ an die **Annoncen-expedition** **W. Dukas Nachf. A. G., Wien, I./I.** 9987

Realitäten

Birtokbörlet, kétezer holdas, azonnal átvehető. **Felvilágosítás:** **Török Ist-ván** hirtapirodájában, **Budapest, Rákóczi-ut hat-vanegy.** 82063

Fővárosi vasútállomás mellett ötszobás ház tizenöt hold kerttel, gyümölcsös-sel, gazdasági épületek ki-bérelhető, esetleg megve-hető. **Budapest, Szerb-utca 2, Várady-né.** 1414

Nachübergabe. Circa 800 ungarische Joch, davon ca. 250 Joch Weiden (Weizen, Korn, Gerste und Hafer) das übrige Wiese und Wald, mit reichlicher Eigenjagd, sind wegen anhaltender Krankheit des Pächters im Herbst zu übergeben. **Die Pachtung** liegt an der Peripherie einer der größten Städte Ungarns, in Ober-ungarn, zwischen zwei Sandstraßen und zwei Eisen-bahnstationen. **Der jeigige, sehr billige Pachtvertrag** läuft noch ab 1. November 3 1/2 Jahre und ist für weitere 6-12 Jahre zu ver-längern. **Lebendes und tobttes Fundus** Instruklus reichlich vorhanden, ebenso Futter und Stroh. **Reinertrag** der **Milchwirthschaft** allein 30.000 K. per Jahr. **Nähe-re** in der **Exp.** 9985

Interricht

Gabelberger gyorsírás, gépirás, kereskedelmi szaktárgyakat, **világyel-veket** tanul **Progress Aca-demy, Calvin-tér 6.** 8521

Erzieherinnen, **Bonnen** suché dringend, **placire** gemessen-haft. **Bureau Szeghéd, Bu-dapest, Arénafraze 58.** **Tele-phon József 54-88.** 8941

Jsr. urileányt keresek, ki két elemista és két pol-gárista gyermekem taní-tását elvállalná. **Farkas Adolfiné, Herencsvölgy.** 81961

Erzieherin (keine Bonne) mit ruhiger Natur u. Vor-bildung wird gesucht zu 2 Kindern (Knabe 6, Mädchen 3 Jahre alt) in Budapest. **Gute Kost, menschlische Be-handlung.** **Offerten** mit **Re-ferenzen** unter „Christ 2600“ an die **Exp. d. Bl.** 82000

Stenographieschule. **In der Stenografia, Gabelberger Stenographie- und Maschi-nenschreibschule** (Rákóczi-ut 20) **beginnen monatlich** mehrere deutsche und ungarische **Stenographiekurse.** **Unent-geltlicher** **Maschinenschreib-unterricht.** **Einschreibungen** täglich, **ausdrücklich** **Rákóczi-ut 20, I.** **Prospekt.** **Telephon 191-25.** (Vormals Rákóczi-ut 60.) 81296

Gabelberger gyorsírás, gépirás, kereskedelmi szak-isola, **Erzsébet-körut 41.** **Nyári tanfolyamok.** **Elhök-ség** **Telefon.** 81325

Dipl. Lehrerin, im Klavier-unterricht vollkommen ver-fert, wird zu drei Knaben für die 1., 2. und 3. Har-moniklasse für September gesucht. **Jsr. Religionsunter-richt** erwünscht. **Offerte** mit **Photographie** und **Zeug-nissen** jammt **Gehaltsan-prüchen** zu richten: **Emil Weil, Kiskalota, Kolozs-megye.** **Solche, die auch Violin unterrichten,** bevor-zugt. 82066

Zu Nachprüfungen und **Prü-fungen** aller Art be-zettelt vor die **Lehranstalt** „**Haladás**“, **Gróf Zichy Jenő-utca 19.** 82078

Oklevezes izraelita tanító-nő, esetleg nevelőnő ke-ressek 3 gyermekemhez **pasztára,** **perfekt** német, zongora és hittan tanítás-sal. **Fényképes ajánlatokat** **ízelési igényekkel** **Rényi Dezső, Petend, posta Mi-hályháza, Veszprém m., kérek.** 82058

Stenographie-schule, Aka-démia, Rákóczi-ut 60. **Halb-jährige Handelsfachkurse,** vierteljährige **Stenographie-kurse,** auf **Dunich** bescheu-nigte Ausbildung. **Prospekt.** 81298

Ältere Erzieherin, **perfekt** Deutsch, **französisch,** tüchtig im Haushalt, **sucht** Stelle am Lande gegen gute **Ver-pflegung.** **Rákóczi-ut 6, I. 14, Tóthné.** 1410

Italienische Sprachlehrerin unterrichtet gründlich. **Perfumo Agnese, József-körut 22, III, 21.** 82064

Gute deutsches Kinderfräulein mit Klavier und fran-zösischen Kenntnissen. **Pho-tographie u. Zeugniskopien** an **Taneröket** elhelyező in-teret, **Szatmár.** 82065

Intelligentes **bescheidenes** Fräulein wird zu einem 4jährigen **Mädchen** auf-genommen. **Thököly-ut 89,** földsz. 2. **Vorstellung 1/2** bis **1/3.** 24600

Uj nyilvános egyéves női kereskedelmi szaktan-folyam nyílt meg a **Keres-kedelmi Alkalmazottak Országos Egyesületében,** **Andrássy-ut 67.** sz. alatt (bejárati **Vörösmarty-ut-cá-ból**). **Beiratkozni** lehet **Aranycsi Miksa** felsőkeres-kedelmi igazgatónál na-ponta délután 3-6-ig. **Allamérvényes bizonyít-vány.** **Allásközvetítés.** **Tele-phon 74-10.** 81407

Nemci **kisasszony** napi 5 órára egy gyermekhez fel-vétetik. **Rákóczi-ut 28,** keztyűüzlet. 24603

Diffringente **Reichsdeutsche** sucht Stelle als **Erzieherin,** **Repräsentantin** in gutem Hause. **Fr. Schelbenj, Dam-janichgasse 4.** 5341

Intelligentes deutsches Fräulein, das die **Erziehung** dreier Kinder im Alter von 3, 7, 10 Jahren gemessen-haft übernimmt, gleichzeitig eine kleine **Bildung** in **Klavier** ertheilen kann, wird per 15. August für größere **Freizeit** auf-genommen. **Personliche** **Vor-prache** am 1.-2. August **Nachmittag** von 3-6 bei **Fräulein J. J., Vönnag-gasse 18/b, I. 1.** 24599

Jüdische Erzieherin wird gesucht zu 3 Kindern für **Elementar- u. Bürger-schule.** **Gute Bürgerhoft** wird ver-sichert. **Offerte** mit **Gehaltsanprüchen** sind an **Goldstein Gyula, Hrustin, Arva-megye,** zu richten. 82070

Lehrerin, Jsr., für die un-garischen, deutschen **Leh-regenstände** der 1. und 2. Klasse zu zwei Mädchen wird sofort aufgenommen. **Offerte** sind zu richten an **Armia Secretien, Vistó, Csóvda.** 82088

Geschäfte

Zuchgeschäft-Einrichtung so-ort zu verkaufen. **VII., Dob-utca 87, félemelet 5.** 1408

Salaten-Restaurant: dreijim-merige **Salle, möblirt, eigen-es** **Wadehaus, 50 Schritte** **nom** **Wade, günstige** **Ver-pflegungsmöglichkeit,** **bei mäßigem** **Preise** zu **vermietten.** **Näheres:** **Krayer E. és Tsa.** **Telephon 123-36.** 6758

500 korona **jutalom** **három-negy-ötszobás** **modern** **lakásért** **budai** **vagy** **pesti** **pesti** **rezszen** **36** **vidéken** **novemberre,** **esetleg** **hamar-abb.** **Leveleket** **„Éves la-kás 254620“** **Schwarz** **hir-dezőjébe.** **Andrássy-ut 7.** 6808

Gassenzimmer, schön mö-bilirt, im ersten od. zweiten Stock, **sucht** **intelligentes** **Chepaar** **bei** **seiner** **Familie** **per 15. August.** **Anträge** **un-ter „Gassenzimmer 050“** **an die** **Exp.** 82050

Schön möblirtes **Gassenzim-mer** **mit** **Badezimmer** **sofort** **zu** **vergeben.** **József-körut 22, III, 21.** 82062

Gesucht **gut** **möblirtes** **Zwei-zimmerwohnung:** **Küche,** **Badezimmer** **nebst** **allem** **Zubehör,** **event.** **nur** **zwei** **gut** **möbl. Zimmer** **ohne** **Küche.** **Angebote** **u. „Rein-lich** **rein 068“** **an die** **Exp.** 82082

Haus für Garage ist zu vermietten. **Näheres** **Aréna-ut 8, I. 9.** 24802

Diverse

Masseur und Hühneraugen-Operateur, ärztlich geprüft, **empfehl** **frü.** **Fehér József,** **Barcsay-utca 6, Parterre 3.** 8905

Lakástakarítás, **padlóbe-eresztést,** **poloskairtást** „Pax“ **vállalatnál,** **Vil-mos császár-ut 15.** **Tele-phon 61-06.** 81991

Damen **finden** **Rath** und **Hilfe,** **sowie** **Aufnahme** **zur** **Geburt** **bei** **ausgezeichnet,** **diplomirter,** **intelligenter** **Schwemme** **mit** **langjähriger** **Reinigungspraxis.** **Julia Eis,** **VII., Baross-ter 12, I.** **Stock 12/a, vis-à-vis** **dem** **Centralbahnhof.** 82054

Beraktározunk **jutányosan** **százaz** **tiszta** **raktárhelyi-ségünkbe** **butort,** **zongorát,** **árakat.** **Allalános** **Berak-tározás,** **Király-utca 88,** **Telefon 128-48.** 81908

Teljes **ellátást** **zongora-használattal** **keresek** **isz.** **uricsaladnál** **tanítótanymon** **részére,** **ki** **a** **zongora** **örä-kon** **tovább** **tanul.** **Lohelo-leg** **közel** **a** **Nemzeti** **zeno-déhez.** **Cím** **a** **kiadóban.** 81950

Lebetegedöket **fozad** **kli-nikai** **gyakorlattal** **Nagy Istvánné, Podmaniczky-utca 27, Nyugati-nál.** 24601

Harisnyakötöde **fejelöseket,** **u** **harisnyakát** **szepén** **készit.** **Videkre** **is.** **Megli-vásra** **eljövök.** **Sas-utca 12.** 82061

Deutsche **Hausfrau** **berin** **empfehl** **frü.** **Zuführten** **unter** **Adreffe:** **C. Kohnig,** **Róssa-utca 74.** 82069

Gute **für** **zehn** **jährige** **Mädchen** **ganze** **Verpfle-gung** **bei** **einfacher** **jüdischer** **Familie** **hier** **oder** **Prag** **stätt.** **Offerte** **sind** **an** **Grün-feld, Bodmanichgasse 18, 3. Stock 22** **zu** **richten.** 82059

Konkurse

Jsr. Kultusgemeinde **Ludberg.** **Konkurs.**

Ein **mit** **guter** **Stimme** **begabter** **und** **in** **allen** **litte-rarischen** **Funktionen** **zu** **ver-fürter** **„Schacharis“** **Wörter-buch** **wird** **für** **die** **bevorzueh-ten** **Freierträge** **in** **der** **hiesi-gen** **Kultusgemeinde** **gesucht.** **Gehalt** **1500 K.,** **ganze** **Ver-pflegung** **und** **Reisekosten.** **Offerte** **sind** **an** **Dr. Leon** **Schlesinger,** **Kultuspräses,** **zu** **richten.** 9974

Heirathsanträge

</

Kleiner Anzeiger.

Kunstwerke werden erachtet; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Borschwung des Inzeratenscheines ausgelegt. Bei schriftlichen Anzeigen Retourenkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 15 (fünftehn) Heller, das Titelwort sowie jedes fortgesetzte Wort 30 (dreißig) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 1 Krone 50 Heller.

Kauf u. Verkauf

Kassen, gebrauchte u. neue, feuerfeste Dokumentenschränke billigst. Budapest, Rottenbiller-utca 20. Telefon 64-81. 8901

Juwelen, Brillanten, Perlen, Verlobungsringe in jeder Preislage, Budapest, Rottenbiller-utca 20. Telefon 64-81. 8901

Zufter, modernste Ausführung! Größte Auswahl! Gegen Raten- oder Baarzahlung. **Gasrechen, Gasbügelfeisen, Gasheißwasserpreiswürbig.** IV., Vilmos császár-ut 3. 6733

Berthelmaffe, Schreibisch, Kopierpresse gesucht. Ungar, Felső erdősor 10. 6797

Brautkleider, Gelegenheitskleider und Abendkleider werden ausgeborgt. Hársta-utca 18, Parterre. 8518

Von Herrschaften abgelegte allerlei Herrenkleider in großer Auswahl zu vortheilhaften Preisen bei Braun, Károly-körút 13, I. St. 8520

Berfahzettel, Juwelen kaufen zu bedeutend höheren Preisen als Jeher. Singer, Juwelier, Egyetem-utca 11. Telefon 124-21. 8522

Singer varrógépek karikahajós, centralbobin, valamint súlyozható remekbutordarab, tulhalmozott készlet folytán olcsóbban mint bárhol, jólállással, Viszonteladóknaak arrendmény. Singer és Társa, József-körút 35/I. 8523

Gold, Silber, Brillanten, Perlen, Antiquitäten, Berfahzettel kaufen in vollem Werth. Juwelen verkaufen ich allerbilligst. Schmuckler Benó, Juwelier, Károly-körút 28, Centralbahnhof, Telefon 130-43. 8527

Kassen, Dokumentenschränke, amerikanische Bureau-möbel billigst, erstklassig. Hirsch u. Co., Budapest, Alkotmánygyöze 19. 8902

Gold, Münzen, Juwelen, Silber, Antiquitäten kaufen zu höchsten Preisen. Trepper, Vilmos császár-ut 5. Telefon. 81373

Berfahzettel, Brillanten, alte Juwelen kaufen zum höchsten Preise. Schwab, Juwelengeschäft, Muzseum-körút 21. 81305

Berfahzettel kaufen u. Brillanten, Juwelen und Diarve. Jahrs höhere Preise wie Jeher. Székely Emil, Juwelier, Király-utca 51, vis-à-vis Therienkirche. Telefon 179-35. 81306

Berfahzettel von Brillanten Juwelen u. allerlei Gegenständen kaufen zum höchsten Preise. Spann, Juwelier, Wesseleny-ut 6. 81323

Teppiche, Steppdecken, Bett-, Tischdecken, Matratten, Chaiselongues allerbilligste Einkaufspreise. Neumann M. és Társa, körúti szőnyeg-áruház, Erzsébet-körút 18. 81327

Bettfedern aller Art, auch alte und Hühner-nom kleinsten Quantum an kauf Benedikt Gschel, Lohes bei Bilsen. Muster erbitte per Post. 81790

Möbelheredit. Möbel in bester Ausführung erhältlich bei Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Vilmos császár-ut 43 (eigenes Haus). Bei Kreditansprüch Rassepreise, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 82074

Kaufe Perfekteppiche, Antiquitäten und Gemälde zu höchsten Preisen. Sternberg, Antiquitätenhändler, Dob-utca 24. 82076

Ein Glasdach für einen Hof-einbau zu kaufen gesucht. Hammer J. u. Komp., Nagyvárad-utca 45. 82067

Moderne u. antike Speise-, Schlaf-, Herzzimmer und Salons, nur feine Qualität, Gemälde, Bronze, Nippes überstiehlungs halber preiswerth abzugeben. Rosenberg, Dob-utca 20. 82071

Herrschafismöbel kaufen, verkaufe. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herzzimmer, Teppiche, Luster, Kissen, Messingmöbel, Kücheneinrichtungen Lax, Almásy-tér 17. Telefon 11-55. 82073

Kraftpapierpagot aus Ration-Geldlose in hervorragenden Qualitäten in den Stärken 2, 2 1/2, 3 und 4 Mm. versenden per Post nachnahme Mindestquantum 5 Kgr. zum Preise von K. 4.70 per Kilo J. Trojli u. Sohn, Wien, I., XIX., Döblinger Hauptstr. 15/a. 9982

Herrenanzug fertig für 200 Kronen „Fővárosi Versenyszabóság“, Budapest, Rottenbiller-utca 4a. 82077

Használt skunks- vagy rökagarnitúra vennék. Löhner, V., Ugyódk-utca 17. 5744

Jah komme ins Haus abgelegte Herrenkleider, Schuhe, Möbel kaufen. Angelus, Izabella-tér 2. 6809

Rühe, frisch zu melkende, verkauflich. Telefon 2-21. 5740

3-400 leere 1 1/2-Liter-Flaschen („Ceres“) zu verkaufen. Rauch, Gyulai Pál-utca 1. I. 6. 5739

„Régi Butorszalon“ Fernenziek-tere 3. Mezzanin. Riesige Auswahl in benützten, neuen und Antikmöbeln; billigst zu haben. Kauf, Verkauf, Umlauf. Telefon 82-13. 82075

Offene Stellen

Fräulein, Jsr., das Wirtschaft und Kochen versteht, wird zu einzelner Dame gesucht. Anträge unter „84“ an Hodner, Annoncenbureau, Semmelweis-ut 4. 1295

Korrespondent-Buchhalter, ungarisch-deutsch, selbstständige Kraft, sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Export 62906“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 6800

Köchin für Alles mit langem Zeugnissen mit K. 60 Gehalt wird aufgenommen. Izabella-utca 65, I. 9. 6807

Gutsverwaltung im Bögthale sucht für baldigen Eintritt zuverlässigen durchaus ehrlichen, christlichen Kanzleibeamten oder Abjunkten, eventuell Praktikanten, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, desgleichen die slowakische Sprache beherrschend. Bewerber, welche Kenntnisse in forst- u. Landwirtschaft besitzen und auch für Außendienst sich eignen, werden bevorzugt. Offerte mit Gehaltsansprüchen bei event. freier Station unter Chiffre „U. V. 981“ an die Exp. d. Bl. 9981

Iparskolát végzett (gépzési szak) egyenazonnal felvétetik egy budapesti gépgyárban. Ajánlatok kor, családi állapot, eddigi működés és fizetési igény megadásával dupla borítékban „Ugyes szorokosató 996“ jellegre c lap kiadókhoz küldendő. 81336

Stenographin und Maschinenschreiberin mit guter Handschrift wird in Bank aufgenommen. Anträge u. „Aktiengesellschaft“ in Doppelcouvert an Hodner's Annoncenexpedition, Semmelweis-utca 4, erbeten. 1413

Zwei anständige Mädchen, Köchin, Stubenmädchen, werden in Christenhaus aufgenommen. I., Csaba-utca 7/c, III. 2. 5738

Könyvelő vagy strazisztán, ki németül levelez, azonnal felvétetik. Ajánlatok „Kézmdáru“ jellegű Tenzer hirdetőbe, Szervita-tér, küldendők. 5743

Deutsches Fräulein zu zwei Mädchen, 13-14jährig, sofort gesucht. Zu sprechen Deak-tér 3, II. 2, nur Mittwoch 3-5 Uhr. 5741

Intelligentes Fräulein zu 8jährigem Mädchen mit guten Zeugnissen für ganzen Tag per 1. August gesucht. Szerecsen-utca 18, kávé-mérés. 6810

Junge, kräftige Pflegerin mit sympath. Neuen, welche auch in der Wirtschaft, wo Köchin u. Stubenmädchen, mitzuhelfen geneigt und der deutschen Sprache mächtig ist, wird zu einem alten kranken Herrn gesucht. Vorstellung zwischen 2-3 Uhr Andrassy-ut 89, III. Stock (Zif), im Stiegenhause. 1412

Wirtschaftsmädchen für Alles acceptirt allein stehender Herr. Szöngyegáse 2, Södnia. 82079

Tüchtige Verkäuferin der Konfektions- und Blousenbranche, welche der deutschen u. ungarischen Sprache vollkommen mächtig ist, wird für eine Hoflieferantenfirma in Ungarn gesucht. Offerte sind an Firma Berger Gustav, Belzengros, Budapest, Károly-körút 7, zu richten. 9975

Tüchtiger Negativ- u. Positiv-Retoucheur wird sofort aufgenommen. Hofmeister Streifsky, Pozsony. 9980

Klassenlotterie. Gesucht wird eine mit der Branche vertraute Kontoristin, welche möglichst auch stenotypieren kann. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „C. 3. 1713“ an Haasenstein u. Wogler, Budapest, Dorottya-utca 11, in Doppelcouvert. 82072

Alleinstehende chr. Frau zu Witwer für Alles gesucht. Eintritt baldmöglichst. Offerte unter „Dauernde Stelle 984“ an die Exp. d. Bl. 9984

Kinderrau oder Mädchen mit Säuglingspraxis wird aufgenommen. István-ut 85, II. 5. 1409

Expeditor. Fővárosi gyár-vállalat munkafelügyelő-expedítor keres mielőbbi helyre. A fővárosi ter-rajzát ismerő komoly műszerkereskedősegéd előnyben. Ajánlatok „Expeditor“ jellegre Ulló-ut 53, dohánylozódóba kéretnek. 24598

Stellen-Gesuche

Magyar gyorsíró, németül beszél, irodai munkákban jártas, állást vállal. Szives megkeresést „Gyorsíró 4043“ jellegű Tenzer hirdetőbe, Szervita-tér, kér. 5742

Hivatalnok mint segédkönyvelő, irodamunkában jártas, németül beszél, állást vállal. Szives megkeresést „Segédkönyvelő 364“ jellegre Tenzer hirdetőbe, Szervita-tér, kér. 5737

Vidéki gazdasszony ajánlkozik egy személyhez vidékre. Tajnai Teruska, Budapest, Orbánhegy-ut 10b. Németül beszél. 82085

Kinderräulein, Anfängerin, sucht tagsüber Stelle. Zu-chriften unter „S. W. 2566“ an die Annoncenexpedition W. Dukas Nachf. U. G., Wien, I./I. 9988

Bessere deutsche Frau sucht Stelle im Haushalt, wo kleines Mädchen mit sein kann, das 4 Jahre alt ist, in Budapest oder Umgebung Beschäftigung Nebensache. Adr. VII., Rottenbiller-utca 34, I. 10. 24579

Gebildete Dame, Lehrerin, geschäftlich gebildet, der böhmischen, deutschen, franz. und engl. Sprache mächtig, empfohlen, sucht passende Stellung in Böhmesca. (Soll. Antr. unter „B. A. 635“ an Rudolf Roffe, Prag-Graben 6. 9983

Deutsches Mädchen wünscht sofort einen besseren Posten anzutreten. Meh-med szultán-ut 21, III. St. Thür 19. 82069

Maschinenschreiberin u. Stenographin, nur der deutschen Sprache mächtig, sucht Stelle. Angebote unter „S. R. 2566“ an die Annoncen-expedition W. Dukas Nachf. U. G., Wien, I./I. 9987

Realitäten

Birtokbörlet, kétozer holdas, azonnal átvehető. Felvilágosítás: Török István hirlapirodájában, Budapest, Rákóczi-ut hatvanegy. 82063

Péczei vasutállomás mellett ötszobás ház tizenöt hold kerttel, gyümölcsösökkel, gazdasági épületekkel kibérelhető, esetleg megvehető. Budapest, Szerb-utca 2, Váradyne. 1414

Pachtübergabe. Circa 800 ungarische Joch, davon ca. 250 Joch Weizen (Weizen, Korn, Gerste und Hafer) das übrige Weize und Wald, mit reichlicher Eigenjagd, sind wegen anhaltender Krankheit des Pächters im Herbst zu übergeben. Die Pachtung liegt an der Peripherie einer der größten Städte Ungarns, in Oberungarn, zwischen zwei Landstrassen und zwei Eisenbahnstationen. Der jeigige, sehr billige Pachtvertrag läuft noch ab 1. November 3 1/2 Jahre und ist für weitere 6-12 Jahre zu verlängern. Lebendes und todes Fundus Instruktion reichlich vorhanden, ebenso Futter und Stroh. Reinertrag der Milchmirtschaft allein 30.000 K. per Jahr. Näheres in der Exp. 9985

Gabelsberger gyorsírást, gépirást, kereskedelmi szaktárgyakat, világnyelveket tanít **Progress Academy,** Calvin-tér 6. 8521

Erzieherinnen, Bonnen suche dringend, placire gemessenhaft. Bureau Szeged, Budapest, Aranystráze 58. Telefon József 54-88. 8941

Erzieherin (keine Bonne) mit ruhiger Natur u. Vorbildung wird gesucht zu 2 Kindern (Knabe 6, Mädchen 3 Jahre alt) in Budapest. Gute Kost, mensliche Behandlung. Offerten mit Referenzen unter „Christ 2600“ an die Exp. d. Bl. 82000

Stenographieschule. Zu der „Stenografia, Gabelsberger Stenographie- und Maschinenschreibschule (Rákóczi-ut 20) beginnen monatlich mehrere deutsche und ungarische Stenographiekurse. Unentgeltlicher Maschinenschreibunterricht. Einschreibungen täglich, ausschließlich Rákóczi-ut 20, I. Prospekt. Telefon 191-25. (Bormals Rákóczi-ut 60.) 81296

Gabelsberger gyorsírást, gépirást, kereskedelmi szaktárgyakat, világnyelveket tanít **Progress Academy,** Calvin-tér 6. 8521

Erzieherinnen, Bonnen suche dringend, placire gemessenhaft. Bureau Szeged, Budapest, Aranystráze 58. Telefon József 54-88. 8941

Erzieherin (keine Bonne) mit ruhiger Natur u. Vorbildung wird gesucht zu 2 Kindern (Knabe 6, Mädchen 3 Jahre alt) in Budapest. Gute Kost, mensliche Behandlung. Offerten mit Referenzen unter „Christ 2600“ an die Exp. d. Bl. 82000

Stenographieschule. Zu der „Stenografia, Gabelsberger Stenographie- und Maschinenschreibschule (Rákóczi-ut 20) beginnen monatlich mehrere deutsche und ungarische Stenographiekurse. Unentgeltlicher Maschinenschreibunterricht. Einschreibungen täglich, ausschließlich Rákóczi-ut 20, I. Prospekt. Telefon 191-25. (Bormals Rákóczi-ut 60.) 81296

Gabelsberger gyorsírást, gépirást, kereskedelmi szaktárgyakat, világnyelveket tanít **Progress Academy,** Calvin-tér 6. 8521

Erzieherinnen, Bonnen suche dringend, placire gemessenhaft. Bureau Szeged, Budapest, Aranystráze 58. Telefon József 54-88. 8941

Erzieherin (keine Bonne) mit ruhiger Natur u. Vorbildung wird gesucht zu 2 Kindern (Knabe 6, Mädchen 3 Jahre alt) in Budapest. Gute Kost, mensliche Behandlung. Offerten mit Referenzen unter „Christ 2600“ an die Exp. d. Bl. 82000

Stenographieschule. Zu der „Stenografia, Gabelsberger Stenographie- und Maschinenschreibschule (Rákóczi-ut 20) beginnen monatlich mehrere deutsche und ungarische Stenographiekurse. Unentgeltlicher Maschinenschreibunterricht. Einschreibungen täglich, ausschließlich Rákóczi-ut 20, I. Prospekt. Telefon 191-25. (Bormals Rákóczi-ut 60.) 81296

Gabelsberger gyorsírást, gépirást, kereskedelmi szaktárgyakat, világnyelveket tanít **Progress Academy,** Calvin-tér 6. 8521

Erzieherinnen, Bonnen suche dringend, placire gemessenhaft. Bureau Szeged, Budapest, Aranystráze 58. Telefon József 54-88. 8941

Erzieherin (keine Bonne) mit ruhiger Natur u. Vorbildung wird gesucht zu 2 Kindern (Knabe 6, Mädchen 3 Jahre alt) in Budapest. Gute Kost, mensliche Behandlung. Offerten mit Referenzen unter „Christ 2600“ an die Exp. d. Bl. 82000

Stenographieschule. Zu der „Stenografia, Gabelsberger Stenographie- und Maschinenschreibschule (Rákóczi-ut 20) beginnen monatlich mehrere deutsche und ungarische Stenographiekurse. Unentgeltlicher Maschinenschreibunterricht. Einschreibungen täglich, ausschließlich Rákóczi-ut 20, I. Prospekt. Telefon 191-25. (Bormals Rákóczi-ut 60.) 81296

Gabelsberger gyorsírást, gépirást, kereskedelmi szaktárgyakat, világnyelveket tanít **Progress Academy,** Calvin-tér 6. 8521

Erzieherinnen, Bonnen suche dringend, placire gemessenhaft. Bureau Szeged, Budapest, Aranystráze 58. Telefon József 54-88. 8941

Erzieherin (keine Bonne) mit ruhiger Natur u. Vorbildung wird gesucht zu 2 Kindern (Knabe 6, Mädchen 3 Jahre alt) in Budapest. Gute Kost, mensliche Behandlung. Offerten mit Referenzen unter „Christ 2600“ an die Exp. d. Bl. 82000

Stenographieschule. Zu der „Stenografia, Gabelsberger Stenographie- und Maschinenschreibschule (Rákóczi-ut 20) beginnen monatlich mehrere deutsche und ungarische Stenographiekurse. Unentgeltlicher Maschinenschreibunterricht. Einschreibungen täglich, ausschließlich Rákóczi-ut 20, I. Prospekt. Telefon 191-25. (Bormals Rákóczi-ut 60.) 81296

Stenographieschule, Akadémia, Rákóczi-ut 60. Halbjährige Handelsfachkurse, vierteljährige Stenographiekurse, auf Wunsch beschleunigte Ausbildung. Prospekt. 81298

Letzere Erzieherin, perfekt Deutsch, Französisch, tüchtig im Haushalt, sucht Stelle am Lande gegen gute Verpflegung. Rákóczi-ut 6, I. 14, Tóthné. 1410

Italienische Sprachlehrerin unterrichtet grünlich. Perfumo Agnese, József-körút 22, III. 21. 82064

Suche deutsches Kinderschaulein mit Klavier und französischer Kenntnissen. Photographie u. Zeugnishaupien an Taneróket elhelyező intézet, Szatmár. 82065

Intelligentes bejehedenes Fräulein wird zu einem 4jährigen Möbel aufgenommen. Thököly-ut 89, földsz. 2. Vorstellung 1/2 bis 1/3. 24600

Uj nyilvános egyevés női kereskedelmi szaktanfolyam nyílt meg a Kereskedelmi Akademiánál Országos Egyesületében. Andrassy-ut 67. sz. alatt (bejárát Vörösmarty-utca-ból). Beiratkozni lehet Aranyosi Miksa felsőkereskedelmi igazgatónál naponta délután 3-6-ig. Allamérvényes bizonyítvány. Allasközvetítés. Telefon 74-10. 81407

Német kisasszony napi 5 órára egy gyermekhez felvétetik. Rákóczi-ut 28, keztyűüzlet. 24603

Füßingnirte Reichsdeutsche sucht Stelle als Erzieherin, Repräsentantin in gutem Hause. Fr. Gehlhen, Damjanichgyöze 4. 5341

Intelligentes deutsches Fräulein, das die Erziehung dreier Kinder im Alter von 3, 7, 10 Jahren gemessenhaft übernimmt, gleichzeitig eine kleine Vorbildung in Klavier ertheilen kann, wird per 15. August für größere Provinzstadt aufgenommen. Persönliche Vorprache am 1.-2. August Nachmittags von 2-6 bei Frau Zoltán, IX., Sónyag-gasse 18/b, I. 1. 24599

Jüdische Erzieherin wird gesucht zu 8 Kindern für Elementar- u. Bürgerliche. Gute Bürgerkost wird verifiziert. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind an Goldstein Gyula, Hrustin, Arva-megye, zu richten. 82070

Lehrerin, Jsr., für die ungarischen, deutschen Lehrgangsklassen der 1. und 2. Klasse zu zwei Mädchen wird sofort aufgenommen. Offerte sind zu richten an Armin Feuerstein, Vptö. Csorba. 82086

Geschäfte

Tuchgeschäft-Einrichtung sofort zu verkaufen. VII., Dob-utca 87, telomelet 5. 1408

Wohnung u. Vermietung

Balaton-Részülop: dreizimmerige Villa, möblirt, eigenes Badehaus, 50 Schritte vom Walde, günstige Verpflegungsmöglichkeit, bei möglichem Preise zu vermieten. Näheres: Krayer E. és Tsa. Telefon 123-26. 6798

500 korona jutalom három-negy-ötszobás modern lakásért budai vagy pesti részén jó vidéken novemberre, esetleg hamarabb. Leveleket „Eves lakás 254620“ Schwarz hirdetőjébe. Andrassy-ut 7. 6808

Gassenzimmer, schön möblirt, im ersten od. zweiten Stock, sucht intelligentes Ehepaar bei feiner Familie per 15. August. Anträge unter „Gassenzimmer 050“ an die Exp. 82050

Schön möblirtes Gassenzimmer mit Badzimmer sofort zu vergeben. József-körút 22, III. 21. 82062

Gesucht gut möblirtes Zweizimmerwohnung: Küche, Badzimmer, nebst allem Zubehör, erent nur zwei gut möbl. Zimmer ohne Küche. Angebote u. „Pestlich rein 068“ an die Exp. 82084

Babuska. Az egyedüllet nagyon nyomozható. Hiányzik a közzeláték ingerlő varázsa. Levelet a szomszéd helyről adja postára, nehogy ottan feltájon. Sok forró csók, ölelés. Dr. 82084

Haus für Garage ist zu vermieten. Näheres Arény-ut 8, I. 9. 24602

Diverse

Masseur und Hühneraugenoperator, ärztlich geprüft, empfiehlt sich. Fehér József, Barcsay-utca 6, Parterre 3. 8905

Lakástakarítást, padlóbeeresztést, poloskairást „Pax“ vállalatnál, Vilmos császár-ut 15. Telefon 61-06. 81991

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikerpraxis. **Tulich Eis,** VII., Baross-tér 12, I. Stock 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 82054

Beraktározunk jutányosan száraz tiszta rakárthelyiségünkbe butort, zongorát, árukat, Allalános Beraktározás, Király-utca 88. Telefon 128-48. 81908

Teljes ellátást zongoraszáználatt keresek izr. uricsaladnál tanítókényon részére, ki a zongora örökön tovább tanul. Lehetőleg közel a Nemzeti zenedéhez. Cim a kiadóban. 81960

Lebetegedőket fogad klinikai gyakorlatlalt Nagy Istvánné Podmaniczky-utca 27, Nyugataln. 24601

Harisnyakötő fejleszkét, új harisnyakat szépen készít. Vidékre is. Meghívásra eljövök. Sas-utca 12. 82061

Deutsche Hauswirthlerin empfiehlt sich. Zuschriften unter Adresse: E. Robnik, Róza-utca 74. 82060

Suche für zehnjähriges Mädchen ganz Verpflegung bei einfacher jüdischer Familie hier oder Provinzstadt. Offerte sind an Grünfeld, Pöbmanichgyöze 18, 3. Stock 22 zu richten. 82059

Konkurse

Jsr. Kultusgemeinde Ladbreg. Konkurs. Ein mit guter Stimme begabter und in allen literarischen Funktionen gut versierter „Schacharis“ Worter wird für die bevorstehenden Feiertage in der hiesigen Kultusgemeinde gesucht. Gehalt 150 K., ganze Verpflegung und Reisekosten. Offerte sind an Dr. Leon Schlesinger, Kultuspräses, zu richten. 9974

Heirathsanträge

Heirath. Bin tüchtiger Geschäftsmann, suche oberungarisches häuslich erzogenes ist. Mädchen mit 7-12.000 Kronen Mitgift. Briefe werden erbeten unter „Bescheiden 937“ an die Exp. 81937

Heirath. Für meine hübsche, intelligente, geschäftstüchtige Tochter, 30 Jahre alt, suche passende Partie. Mitgift 20.000 Kronen. Reichliche auf einen intelligenten, streng orth. Juden, womöglich von Thore. Witwer mit 1-2 Kindern nicht ausgeschlossen. Geil. Anträge u. „Rachel 965“ an die Exp. d. Bl. 81965

Vermögender Privatier ersehnt gleichzeitige hübsche, sanftmüthige Lebenskammerin. „Jünglicher“ Bladner, Semmelweis-utca 4. 1411

Einheirath. Junger, vornehmer Kaufmann sucht Bekanntschaft zwecks Ehe mit vornehmer Familie. Antr. unter „Commerca 604“ an die Exp. 24604

Schaden, der in besserer Gesellschaft verkehrt, gebe Adresse unter „Schaden 067“ Exp. d. Bl. ad. 82067

Korrespondenz